

Freies Wort

BAD SALZUNGEN

69. Jahrgang / Nummer 272

Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020

www.insüdthüringen.de / Preis 1,80 Euro

Ministerium lehnt frühere Ferien in Hildburghausen ab

Hildburghausen/Erfurt – Trotz hoher Corona-Infektionsraten in einzelnen Kreisen lehnt das Bildungsministerium verlängerte Weihnachtsferien ab. Am Freitag hatte sich der Landkreistag dafür ausgesprochen, Schulen dort zu schließen, wo die Infektionsraten hoch sind. „Wenn viele Lehrer in Quarantäne sind, wie sollen Schulen dann aufbleiben?“, fragte die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg (CDU).

Das Ministerium verwies auf die Ampelregelung für Schulen und Kindergärten. Schließungen gebe es, wenn die Infektionszahlen an der Einrichtung die Grenzen überschreiten. Weitere Entscheidungen sollen am Mittwoch getroffen werden.

Der Vorschlag, bereits am 11. Dezember in die Ferien zu starten, war von Hildburghausens Landrat Thomas Müller (CDU) gekommen. Müller war zuvor auch mit Forderungen nach einem Total-Lockdown in seinem Kreis beim Land abgeblitzt. Hildburghausen meldete am Freitag eine Sieben-Tage-Inzidenz von 302 Neinfektionen auf 100.000 Einwohner. Das ist der höchste je in Thüringen gemessene Wochenwert. Damit rückt Hildburghausen in die Gruppe der zehn am stärksten von der Pandemie betroffenen Regionen Deutschlands auf. In den Kreisen Hildburghausen, Sonneberg, Coburg und Kronach hat die Gesamtzahl der Infektionen seit Pandemiebeginn die Schwelle von einem Prozent der Bevölkerung erreicht.

Unterdessen meldeten der Unstrut-Hainich-Kreis und der Kreis Sömmerda große Ausbrüche in Pflegeheimen. In Großvargula wurden 29 Bewohner sowie acht Mitarbeiter positiv getestet. er/ek **Seiten 6, 16, 32**

Armut trifft mehr Thüringer

Erfurt/Berlin – In Thüringen ist der Anteil derjenigen Menschen, die als arm gelten, einer Studie zufolge nach wie vor größer als im Bundesdurchschnitt. Wie aus dem Armutsbereich des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes hervorgeht, lag die Armutssumme in Thüringen im vorigen Jahr im Freistaat bei 17 Prozent, der Bundesdurchschnitt bei 15,9 Prozent. Im Jahr 2018 waren es noch 16,4 und 15,5 Prozent. Den höchsten Anteil armer Menschen hat der Studie zufolge Bremen mit 24,9 Prozent.

Bundesweit gelten dem Bericht zufolge 13,2 Millionen Menschen als arm. Das seien so viele wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr.

Als arm gelten Haushalte, die über weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens verfügen. Damit lag die Armutsschwelle 2019 für eine alleinstehende Person bei 1074 Euro, für Alleinerziehende mit einem Kind bei 1396 und für ein Paar mit zwei Kindern bei 2256 Euro. jwe



Die Polizeibeamten haben nach dem Leichenfund auch am Freitagvormittag noch die Wiesen in Geraberg akribisch nach möglichen Spuren eines Täters abgesucht.

Foto: Constanze Wagner

Tod einer Rentnerin gibt Rätsel auf

In Geraberg im Ilm-Kreis ist am Donnerstagabend eine 86-jährige Frau in einer Gartenanlage tot aufgefunden worden. Laut Staatsanwaltschaft handelt es sich um ein Tötungsverbrechen.

Von Danny Scheler-Stöhr und Anke Kruse

zeugin die Wiesen hinter den Gärten bis hin zum neu angelegten Teich im Morbacher Park akribisch abgesucht. „Ich finde es sehr, sehr schlimm, was hier passiert ist. Vor allem, wenn ich mir vorstelle, dass auch ich alleine unterwegs bin oder dass sich auch andere Spaziergänger und Familien mit ihren Kindern im Morbacher Park erholen wollen oder den Spielplatz aufsuchen ...“, sagte sie.

Auch Vertreter aus der Kommunalpolitik waren entsetzt. Dominik Straube, Bürger-

meister der Landgemeinde Geratal, zeigte sich erschüttert. „Dabei denkt man sonst, so etwas passiert nur woanders und vor allem weit weg. Aber jetzt ist es quasi vor der Haustür passiert. Das macht mich sehr traurig.“ Für Ortschaftsbürgermeister Holger Frankenberg ist es „sehr schlimm, dass so etwas hier im Ort passiert und möglicherweise einem unschuldigen Menschen das Leben genommen wurde. Darüber bin ich sehr erschüttert und sprachlos. Es ist so schon eine trostlose Zeit.“



Die Polizei und Spezialisten des Landeskriminalamtes untersuchen den Tatort. Foto: Wichmann

Beamte sollen in die Rentenkasse zahlen

Beamte, die 2030 jünger als 30 sind, sollen in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einbezogen werden. So steht es in einem Konzept des Fachauschusses für Soziales der CDU.

Berlin – Unter der Überschrift „Wir wollen eine funktionierende Rente für alle“ weist das Konzept darauf hin, dass es heute für Selbstständige, Berufe mit eigenen Versorgungswerken und Politiker verschiedene, von der GRV unabhängige Alterssicherungssysteme gebe: „Die Rentensysteme jenseits der GRV werden von der Bevölkerung als Privilegien betrachtet, an denen

sie nicht teilnehmen können.“ Deshalb sei es für die CDU „vorstellbar“, die GRV in eine Erwerbstätigerversicherung weiterzuentwickeln: „Dabei wollen wir als ersten Schritt ab 2030 die Personen unter 30 Jahren, die als Beamte, Selbstständige oder Politiker tätig sind bzw. werden, in die GRV integrieren. Alle, die älter sind, bleiben in ihren bisherigen Versorgungswerken.“ Die Nettogehälter der Beamten dürften im Zuge der Einbeziehung in die GRV nicht sinken. Hintergrund: Wären die Beamten in der GRV, müssten sie – genau wie Arbeitnehmer – aus ihrem Einkommen Beiträge an die Rentenkasse abführen.

Lob für den Vorstoß aus den Reihen der CDU kommt vom SPD-Bundestagsabgeordneten Martin Rosemann: „Die SPD ist

schon seit Langem für eine Erwerbstätigerversicherung, in die alle Beschäftigten solidarisch einzahlen. Wenn die CDU das jetzt auch will, können wir sofort darüber handeln“. Aus Sicht des Linken-Bundestagsabgeordneten Matthias Birkwald ist der Vorschlag richtig, aber nicht ehrgeizig genug: „Ich begrüße das klare Bekennnis aus Kreisen der CDU zu einer Erwerbstätigerversicherung. Es zeugt aber nicht von Entschlossenheit, wenn man damit erst 2030 beginnen will.“ Bis 2050 durchlebe Deutschland einen starken demografischen Wandel. Um ihn bewältigen zu können, müssten Beamte und Erwerbstätige mit hohen Einkommen deutlich eher als 2030 in die Rentenkasse einzahlen.

Kai Rosenberger, der Landesvorsitzende

des Beamtenbunds/Tarifunion von Baden-Württemberg, betont, dass es theoretisch natürlich möglich sei, neu einzustellende Beamte in die GRV einzubeziehen. Davon bleibe aber der im Grundgesetz niedergelegte „Alimentationsgrundsatz“ unberührt. Er besagt, dass der Dienstherr Beamten amtsangemessene Beziehe und Pensionen gewähren muss. „Niemand darf ernsthaft glauben“, so Rosenberger, „die Beamten mit einer Integrierung in die gesetzl. RV den Rentnern gleichstellen zu können.“ Die Integration in die GRV spare auch kein Geld. Rosenberger sagt, dass der Dienstherr für Beamte im Fall der Integration in die GRV eine „adäquate Zusatzversorgung in Form einer betrieblichen Altersvorsorge“ aufbauen müsse. wal Meinung



Eine der ältesten Orgeln Thüringens

Witzelroda – In der Kirche in Witzelroda befindet sich eine der ältesten Orgeln Thüringens. Das Instrument, das seit Jahren nicht mehr bespielbar ist, sei mehr als 340 Jahre alt, berichtet Pfarrer Norbert Endter. Wegen der Sanierung des Daches der Kirche wurde die Orgel abgebaut, gegen Schädlinge begast und fachgerecht eingelagert. Um sie wieder zum Klingen zu bringen, sind rund 120.000 Euro nötig. **Seite 12**

Hochprozentige Erinnerung

Rasdorf – Die bis 1990 auf ihrem Stützpunkt Point Alpha stationierten amerikanischen Soldaten verkauften einst im hessischen Rasdorf auf dem Parkplatz der Diskothek „Border-Saloon“ gerne Whisky. Der Verein GenussKultur, die Gemeinde Rasdorf und die Point Alpha Stiftung widmen in Zusammenarbeit mit der Destillerie Schlitz den GIs nun den Whisky-Korn „The Black Horse“. **Seite 17**

Parteien nennen AfD Demokratiefeinde

Berlin – Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt. Union, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde“. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten zwar „unzivilisiert“. Dies verteidigten die anderen Fraktionen aber als pure „Heuchelei“.

Die AfD will derweil gegen das am Mittwoch verabschiedete Infektionsschutzgesetz vor dem Verfassungsgericht klagen. Das sagte AfD-Vize Tino Chrupala der Neuen Berliner Redaktionsgesellschaft. Ob die Klage zulässig ist, ist aber fraglich. dpa/AFP **Seite 7**

Meinung

Weniger Privilegien für Beamte

Zum Vorstoß aus der CDU, auch Beamte und Politiker in die Rentenkasse zahlen zu lassen

Von Bernhard Walker

Die trauen sich was, die Mitglieder im Ausschuss für Soziales der CDU. Da verteidigt ihre Partei die Tatsache, dass Beamte, manche Selbstständige und Politiker nicht in die Rentenkasse zahlen. Doch der Ausschuss sagt der Parteilinie Adieu und erklärt zutreffend, dass die Bevölkerung die Sicherungssysteme abseits der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) als „Privilegien“ betrachtet.



Der Ausschuss schlägt deshalb vor, Beamte, die 2030 jünger als 30 sind, in die GRV einzubeziehen. Das ist zwar nur ein Vorschlag, allerdings eröffnet der Ausschuss eine Debatte, die sich viele Bürger wünschen. Die fragen sich, warum bei uns nicht gehen soll, was in Österreich schon seit Jahren gilt. Dort hatte 2004 Bundeskanzler Wolfgang Schüssel durchgesetzt, dass nach einem Stichtag neu berufene Bundesbeamte in die Rentenversicherung einbezogen werden. Eine solche Reform ist also nicht bloß ein Projekt linker Umvertelungsfantasten. Und doch hat sie zwei große Haken. In Deutschland müssten 16 Länder mitziehen, weil sie Dienstherr der meisten Beamten sind. Und teuer wäre es auch. Der Staat müsste in einer langen Übergangszeit heute schon erworbene Pensionsansprüche bezahlen und für neue Beamte Beiträge an die Rentenkasse abführen. Ob die Gesellschaft sie bezahlen will?

redaktion@freies-wort.de



Hoffen auf grünes Licht und weiße Flocken

Der Wintertourismus im Thüringer Wald kann sich nicht mehr nur auf Schnee von oben verlassen. In diesem Jahr kommen mit Corona weitere Unsicherheiten hinzu – aber auch Chancen.

Von Birgitt Schunk

Masserberg/Steinach – Die Schneekanonen warten derzeit an der Skirena Heubach auf ihren Einsatz. Wenn Frau Holle die weiße Pracht vom Himmel rieseln lässt, muss die Technik eben nachhelfen. So war das jedenfalls in den letzten Jahren, in denen der natürliche Schnee rar war. Wie der kommende Winter wird, vermag keiner genau zu sagen. Doch das ist bei Weitem nicht das Einzige, was die Wintersportfreunde und die Leute vom Tourismus beschäftigt.

„Es gibt viele Unbekannte in diesem Jahr, die den Start in die Saison schwer machen“, sagt Liftbetreiber Denis Wagner von der Skirena Heubach (Kreis Hildburghausen). Freizeitanlagen sind derzeit wegen Corona geschlossen. Zwar wären die Lifte ohnehin im November noch nicht in Betrieb. „Aber ob sie im Dezember aufmachen dürfen, kann eben auch noch keiner sagen.“ Wagner wüsste es aber schon ganz gerne. Wenn es demnächst nachts minus zwei, drei Grad wären, könnte er schließlich mit der Kunstschneeproduktion beginnen. 100 Stunden braucht er, um eine 30 bis 40 Zentimeter dicke Auflage auf den Hang zu bringen, die den Saisonstart auch ohne den Schnee von Frau Holle ermöglichen würde. Wenn es aber wegen Corona kein grünes Licht für die Öffnung der Pisten gibt, wäre das Geld für den Kunstschnee für die Katz'. Wagner spricht von einer fünfstelligen Summe.

Neue Technik ist da

Auf den ersten Blick gesehen war Axel Müller bislang in einer etwas besseren Lage und musste sich noch nicht den Kopf zerbrechen. An der Skirena Silbersattel in Steinach (Kreis Sonneberg) hätte im November ohnehin noch nicht beschneit werden können. Die neue Technik hierfür



„Es gibt viele Unbekannte in diesem Jahr.“

Denis Wagner,
Skirena Heubach

wurde erst zur Monatsmitte angeliefert. „Insofern war uns die Entscheidung bisher etwas abgenommen“, sagt der Betreiber des Skigebietes. Am Silbersattel wird investiert – 600 000 Euro alleine in eine neue Beschneiungsanlage. Dafür gab es auch eine Förderung. Die neuen Maschinen können in kürzerer Zeit mehr Schnee produzieren als das zuvor möglich war. Saisonstart soll am 12. Dezember sein – so der Plan.

Auch Müller kommt also um die Entscheidung nicht herum, irgendwann den Startschluss für die Produktion des künstlichen Schnees geben zu müssen – auch wenn man nicht weiß, wie es mit dem „Lockdown light“ im Winter weitergeht. Sich auf das natürliche Weiß von oben zu verlassen, funktionierte schon in den letzten Wintern nicht. Um den Skibetrieb eröffnen zu können, müssen er und sein Team für rund 30 000 Euro zum Auftakt Schnee produzieren. „Und da wären noch nicht mal alle Abfahrten komplett beschneit“, sagt er.

Eine Frage des Geldes

In Schmiedefeld hingegen ist die Entscheidung schon vorher gefallen. Für die dortige Winterwelt wird es keinen künstlichen Winter geben. Die Stadt Suhl hat die Notbremse gezogen und Anfang Oktober

bereits angekündigt, dass man sich die Kunstschneeproduktion nicht leisten kann – zumindest in diesem Jahr. Zu groß sei der Zuschussbedarf.

Daran hat sich auch bis heute nichts geändert, erklärte eine

Sprecherin der Stadtverwaltung. Ein Hintertürchen ist aber noch offen. Oberbürgermeister André Knapp hatte nicht ausgeschlossen, bei einer längeren Frostperiode die Entscheidung zu überdenken.

„Wenn Schnee und Frost kommen und vielleicht nur noch zehn Zentimeter fehlen, um eröffnen zu können, dann sollte es daran nicht scheitern“, sagt Stefan Ebert vom Regionalverbund Thüringer Wald.

„Wenn eine solch moderne Beschneiungsanlage nicht in Betrieb geht, ist das schon ein Imageschaden für Schmiedefeld und den Thüringer Wald – die Gäste kommen zum Skifahren hierher, der Ort ist gut gebucht. Fakt ist andererseits aber auch, dass alles finanziert werden muss – die Zahlen entscheiden, da können wir nicht reinreden.“

Investitionen werden bis zu 90 Prozent

gefördert, für die Betreibung aber gibt es keine Zuschüsse. Deshalb seien gute Konzepte jetzt wichtig, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Ebert weiß, dass es Überlegungen gibt, eine Mittelstation einzurichten. Könnten die Skifahrer also bereits auf halber Strecke aussteigen, würde es somit genügen, nur den halben Hang mit Schnee zu bedecken. So könnte man trotz Öffnung Gelder sparen. Ebenso müsse es in Schmiedefeld Überlegungen für den Sommer geben. Der Fallbachhang in Oberhof und auch die Skirena Silbersattel seien damit gut gefahren. Die Lifte bringen Fahrer und Bike in der warmen Jahreszeit auf den Berg hinauf, dann geht es in rasanter Fahrt nach unten. „Die Angebote werden richtig gut angenommen“, sagt Ebert.

Wenn die Stimme des Regionalverbundes bei Stellungnahmen zu Vorhaben im Wintertourismus

gefragt ist, läuft deshalb (fast) nichts ohne ein Votum für die Ganzjahresnutzung. „Für den Pistenbully geht das natürlich nicht, aber für den Lift.“ Dadurch rechnen sich Investitionen

besser. Deshalb sei auch die Förderung so ausgelegt. „Wir müssen dem Winter deshalb mit Kunstschnee auf die Sprünge helfen – eine Weiterentwicklung der Beschneiung an Liftanlagen ist unerlässlich, aber immer im Einzelfall zu betrachten“, so der Wintertourismus-Mann vom Regionalverbund.

Was ist machbar?

Allgemein gültige Aussagen, wie viele Betriebstage eine Liftanlage für ein effektives Arbeiten pro Wintersaison braucht, gibt es nicht. Zu unterschiedlich sind die Bedingungen. Für Denis Wagner von der Skirena Heubach steht fest, dass die Kosten für die Beschneiung über den Liftbetrieb nicht reinzuholen sind. „Nur wenn ich über Versorgung, Skiverleih und Skischule Einnahmen habe, kann es funktionieren“, sagt er. Zumindest sei das in Heubach so – einem Wintersportlernland.

Wenn wegen Corona allerdings diese Bereiche wegfallen, werde es schwierig. „Mit der Bratwurst auf der Hand ist man immer am Rand des eigentlich Nicht-Machbaren“, sagt Wagner. Noch steht in den Sternen, was mit Speis' und Trank sowie Skikursen wird – ebenso, wer etwaige Tests für das Personal bezahlt, um auf der sicheren Seite zu sein. Hygienekonzepte für die Lift-



„Wintersport liegt in der DNA unserer Region.“

Stefan Ebert,
Regionalverbund
Thüringer Wald

- 34 Wintersportorte laden ein mit gut 600 km Loipen und rund 800 km Skiwanderwegen.
- Winterwanderwege sind auf rund 480 km ausgewiesen.
- 18 Alpinskigebiete mit 23 Liften sind es in Summe – das macht 17,5 km Abfahrtspisten – und zwei Funparks gibt es obendrein.
- Fast 50 Rodelhänge laden ein / drei Schlittenlifte bringen die fahrbaren Untersetze wieder bergauf, drei Snow-Tubing-

lagen bieten rasante Fahrten ins Tal. ■ Auch indoor ist Wintersport möglich: Skisportarena Oberhof, drei Eislaufhallen (Sonneberg, Ilmenau, Waltershausen). ■ Spezielle Offeren: Biathlon, Skifliegen und Skispringen für Jedermann, Eisstockschießen, Ice-Rafting, Snowkiten, Fackelwanderungen, Schneeschuhwettbewerbe, Snowmobil fahren.

www.thueringer-wald.com

„Wenn unsere Skiorde überbietet werden und wir die Erwartungen der Gäste nicht erfüllen, könnte das strategisch gesehen in die negative Richtung gehen.“ Wenn theoretisch alle alpinen Skifahrer aus Thüringen und Franken, die sonst in Österreich unterwegs wären, daheim blieben und an den Rennsteig kämen, würde das Ganze nicht funktionieren. Am Silbersattel versucht man dennoch, sich so gut wie möglich für die Saison mit Corona vorzubereiten. Der Skiverleih läuft ab diesem Jahr per Online-Anmeldung. „Das hatten wir schon länger ins Auge gefasst, aber es war zu teuer“, sagt Müller. Wegen der Pandemie gab es nun Rabatt. Auch Skipässe können so schon vorab gekauft werden, der Gang zur Kasse entfällt.

Mehr Chancen als Risiken

Stefan Ebert sieht mehr Chancen als Risiken, wenn Corona weiterhin dem Thüringer Wald zusätzliche Gäste beschert – wenn denn Hotels, Gasthöfe und Lifte wieder öffnen dürfen. Das macht man nach außen hin und auch gegenüber Erfurt deutlich. Das Komplettangebot für den Winter im Thüringer Wald sei rund und könnte nun ein neues Publikum erschließen.

Neben den Wintersportangeboten in den alpinen Skigebieten sei gerade auch für den nordischen Wintersport viel getan worden in den vergangenen zehn Jahren. 2013 wurde der Rennsteigswanderweg durchgängig beschildert, seither wird auch komplett gespurt. Über 30 Pistenrampen warten in den Wintersportorten auf ihren Einsatz. Hierbei ist man allerdings auf das angewiesen, was vom Himmel kommt – künstlich beschneit werden nur die Strecken an der Biathlon-Arena und auf der Rollerstrecke in Oberhof.

Der Thüringer Wald ist als Nordic Aktiv Region des Deutschen Skiverbandes ausgewiesen, 13 Zentren gibt es insgesamt. „Das sucht deutschlandweit seinesgleichen“, so Ebert. „Aber es ist eine große Herausforderung, diese Qualität jeden Winter anzubieten und aufrechtzuerhalten.“ Immer wichtiger würden aber auch die Angebote für den Wintertourismus, die nicht auf Schnee angewiesen seien, wie Eishallen und Eisbahnen, Museen oder Indoor-Aktivitäten. Das Winterwanderland wird verstärkt nachgefragt – Neues natürlich erst recht. „In Oberhof hat der Funpark das Angebot erweitert und bietet ein Winter-Aktiv-Erlebnis rundum mit Eisläufen, Eisstockschießen und sogar dem „Sprung in die Gletscherspalte“ oder „Winter-Adventuregolf“, zählt Ebert auf. Und da wäre ja auch noch die Skisportarena Oberhof, ein einmaliges Angebot in Mitteleuropa für den Langlauf. Nicht zu vergessen, das Oberhofer Wellnessbad oder die Schwimmhallen der Region.

Auch im geschlossenen Badehaus Masserberg soll es alsbald weitergehen. Das Projekt für den Umbau steht im Wesentlichen. Noch wird an Details gefeilt. „Wir wollen etwas Nachhaltiges schaffen und keine Fehler von früher wiederholen – so viel Zeit müssen wir uns jetzt nehmen“, sagt Denis Wagner, der nicht nur Liftbetreiber ist, sondern auch Bürgermeister von Masserberg. Der neue Badetempel soll das Thema „Waldbaden“ auch ins Wasser bringen. Rund zehn Millionen Euro werden investiert. Und die gesamte Region soll von diesem Angebot profitieren – mit oder ohne Winter.

Sind Traum-Winter Schnee von gestern?

■ Die natürliche Schneesicherheit
Die Aussichten sind nicht berausend. Die Anzahl der Tage pro Winter mit einer Schneehöhe von mindestens 20 cm, die man für den Langlauf schon mindestens braucht, nimmt langfristig über einen Zeitraum von mindestens 40 Jahren in Thüringen signifikant ab. Allerdings: Auf einer Zeitskala von zehn bis zwanzig Jahren gibt es immer wieder Phasen, in denen sich Winter mal verstärken und auch wieder abschwächen.

■ Die Eistage

... werden weniger. Aussagen für die zukünftige Entwicklung der natürlichen Schneesicherheit liefern Klimaprojektionen. Die für Thüringen wahrscheinlichste Entwicklung der Eistage – also Tage, an denen das Thermometer den Gefrierpunkt nicht übersteigt und somit Dauerfrost herrscht – zeigt eine deutliche und statistisch signifikante Abnahme. In den Höhenlagen Thüringens über 800 m wird die Anzahl an Eistagen zum Jahrhundert-Ende Werte erreichen wie sie heute im Raum Stuttgart/Karlsruhe herrschen.

■ Der Winter 2019/20

... geht als der zweitwärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 in die Statistik ein.

Im Dezember 2019 und im Januar 2020 war es so mild

wie sage und schreibe in etwa in einem durchschnittlichen März im Zeitraum von 1961 bis 1990. Allerdings gab es reichlich Niederschlag, doch der kam logischerweise als Regen und nicht als Schnee. Die Anzahl der Tage mit Dauerfrost blieb im Winter 2019/20 an den Wetterstationen im Thüringer Wald deutlich unter dem Durchschnitt. Dürftig war die Schneedecke. Eine Höhe von mindestens 20 cm gab es im Winter 2019/20 nur an einer Handvoll Tagen.

■ Wenig Schnee, wenig Wintersport
... durchschnittlich gibt es 50 Langlaufstage in allen Wintersportorten des Thüringer Waldes pro Saison / in Oberhof sowie Schmiedefeld, Gehlberg und Goldlauter sind sogar rund 100 Langlaufstage üblich. Doch die letzte Saison ließ zu wünschen übrig: Im Bereich des Nordischen Skisports (klassisch Langlauf und Skating) war im Durchschnitt der 34 Wintersportorte nur an 2,9 Tagen Langlauf möglich – in der Saison zuvor waren es 41 Tage.



Bonus und Prämie für Meister sollen kommen

Lange hatten die Regierungsfraktionen und die CDU im Thüringer Landtag darum gestritten, nun sollen sie kommen: Der Bonus und die Prämie für Handwerksmeister.

Von Jölf Schneider

Erfurt – Handwerksmeister können in Thüringen künftig nach bestandener Prüfung mit Boni und Prämien in Höhe von bis zu 9500 Euro rechnen. Das sehen Vorschläge vor, die derzeit zwischen den drei Regierungsfraktionen und der CDU im Thüringer Landtag final diskutiert werden. Wie diese Zeitung aus gut informierten Kreisen erfahren hat, sollen die vier Fraktionen dem Gesamtpaket schon am kommenden Mittwoch zustimmen.

Die Pläne sehen vor, dass Handwerksmeister nach bestandener Prüfung künftig einen Bonus von 1000 Euro erhalten sollen. Für die besten eines Jahrgangs könnte die Zuwendung auf 2000 Euro wachsen, denn der bestehende Bonus für die besten Absolventen soll bestehen bleiben.

Neu hinzu kommt die sogenannte Meisterprämie. Sollten die Neu-Meister einen bestehenden Handwerksbetrieb übernehmen oder ein eigenes Unternehmen gründen, erhalten sie noch einmal 5000 Euro.

Schaffen die Jungunternehmer in dem übernommenen oder neu gegründeten Betrieb einen Arbeits- oder Ausbildungsort, erhalten sie noch einmal eine Prämie von 2500 Euro. Im Idealfall könnten Hand-



Die Meisterprüfung soll sich wieder lohnen. Nachdem andere Bundesländer bereits Boni und Prämien für Handwerksmeister zahlen, scheint nun auch Thüringen nachzulegen. Schon kommende Woche sollen die Fraktionen von Linke, SPD, Grünen und CDU einen Vorschlag beraten.

Archivfoto: imago

werksmeister also 9500 Euro an Boni und Prämien erhalten, wenn sie ihren Abschluss geschafft haben und danach den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

Das Thema war zwischen den Regierungsfraktionen aus Linke, SPD und Grünen und der oppositionellen CDU lange umstritten. Die CDU hatte schon im Januar einen entsprechenden Antrag in den Landtag ein-

gebracht. Damals hatte sie noch einen Meisterbonus von wenigstens 2000 Euro und eine Meisterprämie von 7500 Euro gefordert.

Gebremst soll bei dem Thema in den vergangenen Monaten vor allem die SPD haben, ist aus dem Landtag in Erfurt zu hören. Zuletzt habe sich aber vor allem auch die Linke für eine Lösung starkgemacht. Meisterbonus und -prämie sollen den Weg

in die Selbstständigkeit im Handwerk attraktiver machen. Die Branche leidet seit Jahren unter stagnierenden Ausbildungszahlen.

Zudem steht ein Generationswechsel bei den Eigentümern an. Viele Handwerksunternehmen in Thüringen wurden nach der Wende neu gegründet. Nun, mehr als 30 Jahre später, sind viele der Gründer von damals im Rentenalter und suchen

Nachfolger für ihren Betrieb.

Das Wirtschaftsministerium in Erfurt wollte den Stand der Verhandlungen weder bestätigen noch demontieren. Minister Wolfgang Tieffensee erklärte auf mehrfache Nachfrage lediglich: „Unser Ziel ist es, die Gründungsförderung gerade im Handwerksbereich zu stärken. Dazu würden die derzeit diskutierten Instrumente einen großen Beitrag leis-

ten.“ Auch einen einmaligen Bonus für jeden, der sich zur Meisterin oder zum Meister qualifiziert hat, hält der Wirtschaftsminister darüber hinaus für denkbar. „Wir haben immer gesagt, dass wir einen solchen Anreiz schaffen sollten, wenn die finanziellen Voraussetzungen dafür gegeben sind.“ Aktuell gebe es allerdings noch keine Vorschläge für eine solide Gegenfinanzierung. „Hier muss natürlich ausgeschlossen werden, dass durch die Einführung eines Meisterbonus‘ andere bereits im Haushalt verankerte Unterstützungsangebote für die Wirtschaft beschmitten werden“, so Tieffensee.

Die CDU hatte schon im Wahlkampf vergangenes Jahr versucht, sich beim Thema Meisterbildung als Partei des Mittelstands zu positionieren. Sie argumentierte auch anlässlich ihres im Januar eingebrochenen Antrags zu dem Thema: „Mehr als 340 000 Fachkräfte fehlen thüringenweit bis 2030. Mehr als 3000 Unternehmensnachfolgen stehen in den nächsten vier Jahren allein in Thüringen an. Deshalb hat die CDU-Fraktion gleich zu Beginn der neuen Wahlperiode auf die Herausforderungen der kommenden Jahre mit einem Antrag im Thüringer Landtag reagiert.“

Andreas Bühl, Jugendpolitischer Sprecher der CDU Fraktion, hatte im vergangenen Herbst erklärt, dass das Instrument des Meisterbonus in Bayern bereits sehr erfolgreich angenommen werde. Die sinkenden Teilnehmerzahlen in den Meisterkursen der einzelnen Gewerke in Thüringen führen inzwischen zu einem drohenden Verlust der handwerklichen Strukturen. Bonus und Prämie sollen dem nun entgegensteuern.

Kein Essen, keine Kinder: AfD tagt trotz Corona

Trotz der Corona-Kontaktbeschränkungen treffen sich bis zu 330 AfD-Mitglieder zu einem Parteitag. Politiker aus anderen Parteien schütteln nur den Kopf.

Von Eike Kellermann

Erfurt – Die Thüringer AfD zieht die Neuwahl ihres Landesvorstands durch. Die Partei hat zu diesem Zweck für Samstag eine Mitgliederversammlung nach Pfiffelbach im Weimarer Land einberufen. Das Landratsamt teilte mit, dass wegen der Corona-Krise Hygienevorgaben erlassen worden seien. Um Ansteckungen zu vermeiden, dürfen die Teilnehmer nicht mit Essen versorgt werden, Kinder sind nicht zugelassen, zudem muss der Saal jede Stunde gelüftet werden. Behördliche Kontrollen seien möglich.

Im Gegensatz zu anderen Parteien werden bei der AfD keine Delegierten von den Kreisverbänden entsendet; vielmehr kann jedes der rund 1200 Mitglieder an der Versammlung teilnehmen. Aufgrund des Hygienekonzepts sind jedoch maximal 330 Teilnehmer erlaubt. Parteisprecher Torben Braga sagte, die Versammlung werde abgebrochen, falls mehr Mitglieder kämen. In der Vergangenheit seien bei Parteitagen allerdings höchstens 280 Mitglieder erschienen.

Braga räumte ein, dass die Versammlung in der Pandemie „durchaus ein Risiko“ darstelle. Allerdings müssten die Parteien weiter funktionieren. Laut Parteiengesetz ist alle zwei Jahre der Vorstand neu zu wählen. Die Thüringer FDP hatte ihren für November geplanten Wahlparteitag auf unbestimmte Zeit verschoben. Der AfD-Sprecher verwies auch auf die kritische Haltung seiner Partei zu den Corona-Beschränkungen. „Es wäre nicht gerade konsequent, die Sinnhaftigkeit der Maßnahmen



Strebt Wiederwahl als Landeschef an: Björn Höcke.

Foto: Bodo Schackow/dpa

ANZEIGE

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



Leitartikel

Das Begräbnis stirbt

Von Bettina Hartmann

Ein stattlicher Eichensarg, üppige Kränze, Trompeter am Grab, die Trauerrede des Pfarrers gefolgt von einem ordentlichen Leichenschmaus: Wie eine Beerdigung auszusehen hat, darüber gab es bis Ende der 80er-Jahre Konsens. Es galt, nicht zu knäusern – und so das eigene wie das Gesicht des Verstorbenen zu wahren. Doch die Zeiten haben sich geändert. Die Gesellschaft ist heute offener, vielfältiger, individueller. Dieser Wandel macht sich auch in der Bestattungskultur bemerkbar.

Wer am Totensonntag der Verstorbenen gedenkt, über einen Friedhof geht und sich ein wenig umschaut, wird es bemerken: Es gibt mehr als genug Platz für den Tod. Zwar sterben in Deutschland jedes Jahr fast eine Million Menschen. Dennoch sind viele Grabstätten abgeräumt und wurden an die Kommunen zurückgegeben. Andere sind verwildert. Zwischen den Reihen klaffen immer größere Lücken. In einigen Großstädten, etwa in Berlin, ist die Hälfte der zur Verfügung stehenden Grabflächen nicht mehr belegt. In kleineren Städten vollzieht sich die Entwicklung langsamer, aber stetig.

Neue Entwicklungen führen zu einer veränderten Erinnerungskultur.

Eine Entwicklung, die man bedauern mag, die aber für die ganze Republik steht – und Folgen hat. Für das Geschäft der Bestatter, für die Kommunen, letztlich auch für den Staat. Dass das klassische Grab samt traditioneller Beerdigung stirbt, hat zunächst einen ganz simplen Grund: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Feuerbestattung. Einäscherungen machen inzwischen mehr als 70 Prozent aus. Eine einfache Version kostet im Schnitt 5000 Euro, ein schlicht gehaltenes Erdgräbnis dagegen fast das Doppelte. Zudem schwindet die Bindung zur Kirche und die Akzeptanz der traditionellen christlichen Abschiedsrituale.

Tod und Trauer werden individualistisch interpretiert. Viele machen ganz rational eine Kosten-Nutzen-Rechnung auf: Wozu ein aufwendiges Begräbnis und ein großes Grab, wenn man keine Zeit zur Pflege hat oder weit weg wohnt? Das zeigt sich auch im Trend zur anonymen Bestattung, die meist vom Verstorbenen so gewünscht wurde: Auf einem Gemeinschaftsfeld zu ruhen ist platzsparend, günstig und macht den Hinterbliebenen, sofern es sie überhaupt gibt, keine Arbeit.

Auch ökologische Aspekte spielen eine Rolle. Wer nachhaltig lebt, will im Tod kein Umweltsünder werden. Sarghersteller haben daher Särge aus preiswerten und umweltschonenderen Materialien wie Zellulose im Sortiment. Einige Bestattungsinstanzen spezialisieren sich ganz auf klimaneutrale Angebote. Zudem etablierten sich naturnahe Begräbnisstätten wie Bestattungswälder und Kolumbarien, wo Urnen in Mauernischen Platz finden.

Diese Entwicklungen führen zu einer Veränderung der Erinnerungskultur. Längst dient nicht mehr allein der Friedhof als Trauerort. Man veröffentlicht stattdessen auf sozialen Netzwerken wie Facebook Fotos des Verstorbenen oder legt auf entsprechenden Portalen Gedächtnisseiten an. Angesichts verwässerter Friedhöfe sind die Kommunen gefordert. Sie müssen sich überlegen, wie sie die Flächen künftig nutzen wollen. Auch der Staat steht unter Zugzwang. Bestattungsgesetze sind zwar Ländersache. Doch die Wünsche und Lebensrealitäten haben sich bundesweit geändert. Etwa durch den steigenden Anteil von Muslimen, die andere Begräbnisriten haben. Auf all diese Entwicklungen sollte reagiert werden: möglichst mit einheitlichen Regelungen.

redaktion@freies-wort.de

Kommentar

Der Anti-Trump

Von Matthias Will

Die Amerikaner sind stolz auf ihre Gründerväter. Besonders verehren viele den ersten Präsidenten George Washington. Die Erinnerung an ihn sollte gerade in diesen Zeiten aufleben. Denn es ist unwürdig mit anzusehen, wie sich US-Präsident Donald Trump in geradezu peinlicher Art und Weise dagegen wehrt, sein Amt an seinen gewählten Nachfolger abzugeben.

Gegensätzlicher könnten Charaktere kaum sein. Washington verzichtete einst – auch aus Respekt vor einer lebendigen Demokratie – freiwillig auf eine mögliche dritte

Amtszeit. In seiner Abschiedsrede an das amerikanische Volk im Jahr 1796 warnte er vor den Gefahren für ein freiheitliches, rechtsstaatliches und auf Gewaltenteilung beruhendes politisches System. Als bedrohlich sah er ebenfalls das Gézänk unter den Parteien – Eifersüchteleien, Gehässigkeiten, Falschdarstellungen und Argwohn – an. Seinem Volk riet er, sich nicht spalten zu lassen, sondern stattdessen die Einheit der neuen Nation zu verteidigen.

Und Trump? Der verübt mit seinen Mitstreitern einen Anschlag auf die Demokratie. Er und seine diabolische Truppe untergraben das Vertrauen in die Präsidentenwahl. Sie hetzen Menschen gegeneinander auf und zerstören die Glaubwürdigkeit von Institutionen.

redaktion@freies-wort.de

Barack Obama lobt seine Energie und seinen Charme – nun muss sich Frankreichs Altpresident wegen vermuteter Bestechung verantworten. Ist das der Auftakt für eine Serie von Prozessen?

Von Christian Böhmer

Paris – Ex-Präsident, Bestseller-Autor, Ehemann von Pop-Ikone Carla Bruni: Nicolas Sarkozy liebt die öffentliche Aufmerksamkeit und lässt auch im Rentenalter von 65 Jahren kaum Müdigkeit erkennen. Vom Montag an wird der frühere französische Staatspräsident notgedrungen in eine neue Rolle schlüpfen – die des Angeklagten.

Vor der 32. Kammer des Pariser Strafgerichtes muss sich der äffärenbelastete Ex-Politiker mit zwei weiteren Beschuldigten wegen vermuteter Bestechung verantworten. Es drohen dabei eine Haftstrafe von bis zu zehn Jahren und eine Geldbuße von einer Million Euro. Schon vor Beginn des ungewöhnlichen Prozesses wird über eine Unterbrechung spekuliert: Einer der Angeklagten, der 73-jährige Jurist Gilbert Azibert, habe dies aus gesundheitlichen Gründen beantragt, berichteten Medien. Vom Gericht wird bestätigt, es gebe einen Antrag von Aziberts Anwalt.

Sarkozy, der einst mächtigste Franzose vor Gericht? Es ist zwar nicht das erste Mal, dass ein früherer Staatschef angeklagt wird. Doch ein derartig schwerer Vorwurf sei in der vom Weltkriegshelden und Präsidenten Charles de Gaulle 1958 gegründeten „Fünften Republik“ beispiellos, resümieren Medien. Sarkozys Amtsvorgänger Jacques Chirac war vor neun Jahren wegen Veruntreuung und Vertrauensbruch in seiner

Zeit als Pariser Bürgermeister zu einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren verurteilt worden. Chirac brauchte aber wegen gesundheitlicher Probleme nicht vor Gericht zu erscheinen.

Sarkozy regierte von 2007 bis 2012 im Élysépalast. Die Gespräche mit ihm seien „abwechselnd amüsant oder zum Verzweifeln“ gewesen, erzählt der ehemalige US-Präsident Ba-

rack Obama in seinen jüngst erschienenen Memoiren. In einem Interview mit dem französischen Fernsehern lobte Obama die Energie und den Charme Sarkozys – dieser sei ein „wichtiger Partner“ gewesen, an der Seite von Kanzlerin Angela Merkel.

Vor Gericht geht es nun um eine komplizierte Affäre, die sich nach dem Abschied von der Macht ereig-

net haben soll. „Sarko“, wie er häufig noch genannt wird, soll versucht haben, von einem hohen Juristen beim Kassationsgericht – das ist das höchste Gericht des Landes – Ermittlungsgeheimnisse zu erlangen.

Der immer noch mächtige Ex-Präsident soll im Gegenzug angeboten haben, den Juristen bei der Bewerbung um einen Posten im Fürstentum Monaco zu unterstützen. Vor Gericht stehen auch die mutmaßlichen Beteiligten der Affäre: Sarkozys langjähriger Anwalt Thierry Herzog (65) und Gilbert Azibert, ein früherer Generalanwalt beim Kassationsgericht. Die Vorwürfe gegen Sarkozy beruhen auf der Verwendung abgehörter Telefongespräche des Politikers mit Anwalt Herzog. Um die Rechtmäßigkeit dieser Abhöraktion hatte es einen heftigen Streit gegeben. Sarkozy hatte die Vorwürfe zurückgewiesen.

Der schillernde Konservative ist noch mit anderen Affären belastet, die seit Jahren schwelen und immer wieder für Schlagzeilen sorgen. Im März soll es laut Medien einen weiteren Prozess wegen Ausgaben für seine erfolglose Wiederwahl-Kampagne 2012 geben. Die gesetzliche Obergrenze für diese Kosten wurde angeblich um gut 20 Millionen Euro überschritten. Und dann gibt es noch die undurchsichtige Affäre um angebliches Libyen-Geld für die Wahlkampffinanzierung 2007 – damals gewann der Hoffnungsträger der bürgerlichen Rechten die Wahl für das höchste Staatsamt gegen die sozialistische Herausforderin Ségolène Royal.

Die Justiz ermittelt seit Jahren, manche sprechen von einer Staatsaffäre. Sarkozy wies die Vorwürfe vehement zurück, wonach illegal Geld vom Regime des damaligen libyschen Machthabers Muammar al-Gaddafi geflossen sein soll. Erst unlängst entlastete ein entscheidender Zeuge den früheren Staatschef.

Pressestimmen

Zu spät

„Frankfurter Allgemeine Zeitung“ zu Infektionszahlen: Inzwischen ist nicht mehr zu leugnen, dass die Reaktion auf den Anstieg der Infektionszahlen zu spät kam. Der Teil-Lockdown hat die gewünschte Wirkung verfehlt, bis jetzt jedenfalls. Nur wenn es gelingen sollte, wie im Frühjahr das Wachstum der Fallzahlen um ehrgeizige 25 Prozent pro Woche zu senken, würde die bundesweite Inzidenz frühestens Mitte Dezember unter die 50 Fälle pro 100 000 Personen sinken.

Mehr Tempo

„Südwest-Presse“ (Ulm) zu Corona-Impfstoff: Immer drängender wird die Frage, wer zuerst geimpft wird. Mit der Formulierung, Risikogruppen, Pfleger, Ärzte, Polizisten, Lehrer sollten zuerst dran sein, kommt man nicht weiter. Die ständige Impfkommission sollte jetzt ein Tempo an den Tag legen wie die Impfstoffentwickler.

Infektionsspirale



Zeichnung: Tomiek

Hintergrund

Ein Frieden ohne Erfolgsgeschichte

Von Gregor Mayer

Als sich die Präsidenten von Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina im November 1995 in der US-Luftwaffenbasis Dayton im US-Bundesstaat Ohio einfanden, unterwarfen sie sich ungewöhnlichen Regeln. Wie bei einer Papstwahl sollten Slobodan Milošević, Franjo Tuđman und Alija Izetbegović, nahezu abgeschottet von der Außenwelt, unter amerikanischer Vermittlung so lange miteinander verhandeln, bis eine Friedenslösung für den seit mehr als drei Jahren tobenden blutigen Krieg in Bosnien gefunden war.

Formell

unterzeichneten sie es dann am 14. Dezember in Paris. Trotzdem ist Bosnien nach 25 Jahren zu keinem funktionierenden Bürgerstaat zusammengewachsen. Das Sagen haben weiterhin die vor oder im Krieg entstandenen Nationalparteien, die keinen starken Staat wollen, um im Trüben fischen zu können. „Die Väter von Dayton hatten eben nur vor Augen, wie sie den Krieg stoppen können“, sagt die ehemalige Diplomatin Sonja Biserko, die seit 16 Jahren das Helsinki-Komitee in Belgrad leitet. Tatsächlich gab es in den ersten zehn bis 15 Jahren nach dem Dayton-Abkommen Fortschritte. Die damals noch energisch agierenden Hohen Repräsentanten bewirkten, dass in Bosnien eine gemeinsame Armee, gemeinsame Polizeistrukturen und eine gemeinsame Justiz entstanden. Doch mit der Zeit er-

lahmte das Engagement des Westens. Im Windschatten dieser Vernachlässigung sind die ethnischen Prinzipien dominant geworden. Die Nationalparteien aller drei Volks-



Drei lange Jahre war Sarajevo eine belagerte Stadt im Artillereifeuer.

Foto: Anja Niedringhaus/epa/dpa

gruppen trieben diesen Prozess bewusst voran, weil ihnen das die Kontrolle über die jeweilige Volksgruppe ermöglichte. „So kommen die Diebe mit ihrer Korruption durch“, formuliert es Biserko.

Mit dem gewählten US-Präsidenten Joe Biden verknüpft sie jedoch gewisse Hoffnungen. Er kennt die Balkan-Region sehr gut, als Mitglied des US-Senats hatte er sich für das im Krieg blutende Bosnien eingesetzt, die serbischen Kriegsverbrechen angeprangert. „Er wird die US-Außenpolitik neu definieren, der EU wird das helfen“, meint Biserko. Bei den Lokalwahlen am 15. November zeigte sich, dass immer mehr Bürger die Nase voll haben von den korrupten und ineffizienten Nationalparteien. Die muslimisch-bosnische Regierungspartei SDA verlor weite Teile der Hauptstadt Sarajevo an die linke und bürgerliche Opposition. In der serbischen Metropole Banja Luka verlor die SNSD-Partei des bosnisch-serbischen Machthabers Milorad Dodik den Bürgermeisterposten – an den 27-jährigen Drasko Stanivuković.

in Südtüringen

Busfahrt ohne Schutz
endet im Gefängnis

Zella-Mehlis – Für einen 31-Jährigen endete eine Busfahrt ohne den vorgeschriebenen Mund-Nase-Schutz in Zella-Mehlis (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) im Gefängnis. Der Mann habe am Donnerstag den Bus bestiegen und sei zur letzten Sitzreihe gegangen, wo er eingeschlafen sei, teilte die Polizei am Freitag mit. Da der Busfahrer ihn trotz des fehlenden Mund-Nase-Schutzes nicht habe provozieren wollen, sei er weitergefahren und habe von unterwegs seine Zentrale und die Polizei informiert. Einige Stationen später holten Polizisten den Mann aus dem Bus und stellten bei der Überprüfung seiner Personalien fest, dass gegen ihn zwei Haftbefehle wegen einer ausstehenden Geldstrafe vorlagen. Weil der 31-Jährige das Geld nicht aufbringen konnte, wurde er ins Gefängnis gebracht.

Auto kracht gegen Brücke

Fambach – In Fambach (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) sind am Freitagmorgen bei einem schweren Unfall zwei Personen lebensgefährlich verletzt worden. Das Auto war gegen die Steinmauer einer Brücke über der B19 gekracht. Die beiden Autoinsassen wurden dabei eingeklemmt. Die Rettung gestaltete sich äußerst schwierig. Die beiden Verletzten waren fast 45 Minuten in dem vollkommen demolierten Wrack eingeklemmt, bevor sie die Feuerwehr befreien konnte. *itt*

www.insdthueringen.de

zurückgeblättert

Vor 20 Jahren: Ein Loch unter dem Rennsteig

22. November 2000: Es ist vollbracht: Mit dem sogenannten Tunneldurchschlag für den Rennsteigtunnel der künftigen Thüringer Waldautobahn A71 gibt es ein großes Loch im Berg. Mehr als zwei Jahre nach dem Baubeginn und etwa zweieinhalb Jahre vor der Eröffnung ist quasi die Hälfte des Baus an Deutschlands künftig längstem Straßentunnel (rund 7,9 Kilometer) geschafft. Besondere Herausforderung: Die Querung des Brandleitetunnels.

online

Die meistgeklickten Beiträge auf [insdthueringen.de](http://www.insdthueringen.de)

- 54 neue Corona-Fälle im Ilm-Kreis: Arztpräxis in Quarantäne
- Unfall sorgt für lange Staus im Meininger Berufsverkehr
- Tonnenschwere Wagons entgleisen und kippen um

Schneller informiert
mit der kostenlosen App:
www.insdthueringen.de/service/apps

Rot-Rot-Grün einigt sich auf neue Schulden

Erfurt – Etwas mehr als einen Monat vor der geplanten Verabschiedung eines Thüringer Haushalts für 2021 haben Vertreter von Linker, SPD, Grünen und CDU eine erste Einigung erzielt. Die vier Landtagsfraktionen verständigten sich am Freitag darauf, die Neuverschuldung auf 1,557 Milliarden Euro zu reduzieren, wie die Vorsitzenden von Linker, CDU und Grünen nach gemeinsamen Beratungen mit der SPD erklärten. Der bisherige Entwurf der Landesregierung sah eine Neuverschuldung in Höhe von 1,82 Milliarden Euro vor.

„Die November-Steuerschätzung hat gezeigt, dass wir mit weniger Steuerausfällen rechnen können, als zu erwarten gewesen war. Das hat vieles besser gerechnet“, sagte Grünen-Fraktionschefin Astrid Rothe-Beinlich. Die neue Prognose hatte unter anderem ergeben, dass Thüringen mit rund 263 Millionen Euro mehr rechnen kann, als im Haus-

Bis zu 1200 Lehrer können in Thüringen im laufenden Jahr eingestellt werden. Diesem Ziel scheint das Bildungsministerium diesmal relativ nahe zu kommen. Der Lehrerverband sieht darin ein gutes Signal. Aber reicht das im Kampf gegen Unterrichtsausfall und Lehrermangel?

Erfurt – Das Thüringer Bildungsministerium ist zuversichtlich, bis Ende des Jahres mehr als 1000 neue Lehrer an den Schulen eingestellt zu haben. Im laufenden Jahr seien bis Ende der ersten Novemberwoche 940 unbefristete Lehrerstellen besetzt worden, teilte das Bildungsministerium mit. Weitere Stellen seien ausgeschrieben, mindestens 78 davon befänden sich in abschließender Bearbeitung und seien bereits mit einem Bewerber oder einer Bewerberin unteretzt.

„Es ist uns gelungen, die notwendigen Neueinstellungen zu vollziehen“, sagte Bildungsminister Helmut Holter (Linke). Er wertete die Bilanz als großen Erfolg – gerade in Zeiten der Corona-Pandemie. „Wir haben immer gesagt: Die Neueinstellungen müssen trotz und auch gerade wegen der Pandemie oberste Priorität haben“, so Holter. Die Einstellungen in diesem Jahr seien wichtig für die Unterrichtsabsicherung.



Thüringen leidet seit Jahren unter Lehrermangel. Das könnte sich nun ändern.

Archiv-Foto: Uwe Anspach

Der Vorsitzende des Thüringer Lehrerverbands, Rolf Busch, sprach mit Blick auf die Zahlen von einem guten Signal. Zugleich betonte er, dass die rot-rot-grüne Landesregierung wie auch die CDU-geführten Vorgängerregierungen zunächst massiv Lehrerstellen abgebaut hätten, bevor es zum Umdenken kam. „Erst im Jahr 2018 handelte die Landesregierung und damit viel zu spät“, sagte Busch. Auch fragte er danach, ob die mehr als 1000 Einstellungen tatsächlich alle Altersabgänge von

Lehrern in diesem Jahr abdecken. Thüringen leidet seit Jahren unter einem akuten Lehrermangel, der vor allem in bestimmten ländlichen Gebieten und in bestimmten Schulfächern wie Mathematik und Chemie groß ist.

Nach Angaben des Bildungsministeriums ist im aktuellen Haushalt vorgesehen, dass die Stellen aller aus dem Schuldienst ausscheidenden Lehrer wiederbesetzt und darüber hinaus 285 weitere Lehrer eingestellt werden können. Für 2020 bedeute

dies, dass theoretisch bis zu 1200 Einstellungen möglich seien.

Busch wies darauf hin, dass in diesem Jahr so viele Seiteneinsteiger eingestellt wurden wie noch nie. Mit Stand Ende August lag der Anteil der Seiteneinsteiger bei den Neueinstellungen bei fast 16 Prozent. „Ziel muss es sein, dass diese Kolleginnen und Kollegen bereits im Vorfeld qualifiziert werden und dass diese nach dem Ende ihrer Ausbildung auch den anderen Lehrern gleichgestellt werden“, sagte Busch. *dpa*

ANZEIGE

Corona-Statistik

A = Infektionen insgesamt Stand 20. November
B = Infektionen je 100.000 Einwohner
C = Aktive Fälle (A-D-Genesene) D = Tote gesamt
E = Neuinfektionen je 100.000 Ew. letzte 7 Tage

SÜDTÜRINGEN A B C D E				
Stadt Eisenach	108	256	30	5 +24
Kr. Hildburghausen	646	1.022	474	5 +302
Ilm-Kreis	622	585	360	7 +172
Schm.-Meiningen	821	414	172	21 +134
Kreis Sonneberg	640	1.109	164	32 +201
Stadt Suhl	121	329	38	2 +43
Wartburgkreis	428	360	153	3 +94

NACHBARREGIONEN

Stadt Coburg	339	825	92	6 +134
Kreis Coburg	934	1.077	243	32 +153
Stadt Erfurt	1.204	563	503	16 +115
Kreis Fulda	1.885	809	650	20 +148
Kreis Gotha	749	555	137	55 +84
Haßberge	785	930	291	8 +218
Hersfeld-Rotenburg	867	718	271	27 +93
Kreis Kronach	703	1.053	198	8 +280
Rhön-Grabfeld	691	868	327	11 +127
Saalfeld-Rudolstadt	404	391	103	8 +78
Weimarer Land	464	565	114	8 +65

LÄNDER

Thüringen	12.930	606	4.184	300 +115
Bayern	173.746	1.324	51.949	3.353 +186
Hessen	72.525	1.153	28.274	980 +182
Sachsen	41.264	1.013	15.432	621 +202
Deutschland	899.170	1.081.308	200.013	7.297 +154
Österreich	235.351	2.644	77.914	2.224 +528

**) außer SON und HBN (19. November)*

haltsentwurf der Landesregierung zugrunde gelegt worden war.

Die nun erzielte Einigung sieht auch vor, dass für die Kommunen rund 200 Millionen Euro mehr bereitstehen. Darüber, wie dieses Geld verteilt werden soll, herrscht noch Uneinigkeit zwischen den Verhandlungspartnern.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Mario Voigt werte die bisherige Einigung über den finanziellen Rahmen für 2020 und 2021 als Erfolg: „Das Gerüst für einen Haushalt steht.“ Die CDU verbuchte es auch als Erfolg, dass nun zunächst die Rücklagen des Landes aufgebraucht werden, bevor es zu neuen Krediten kommt.

Linke, SPD, Grüne und die CDU wollen im Dezember einen Nachtragshaushalt für das laufende und einen neuen Haushalt für 2021 beschließen. Vorgesehen ist, dass nach der Verabschiedung des Haushalt des Landtag aufgelöst und so der Weg für Neuwahlen geebnet wird. *dpa*

Weil's ● auf
sie!
ankommt ●



Eine Initiative von:



Bundesministerium
für Gesundheit

Pflege-Kräfte leisten Großartiges,
unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Mehrheit will verkaufsoffenen Adventssonntag

Erfurt – Die Mehrheit der Thüringer wünscht sich nach Angaben der FDP-Fraktion im Thüringer Landtag in diesem Jahr mindestens einen verkaufsoffenen Adventssonntag. Das gehe aus einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Insa im Auftrag der Fraktion hervor, teilte die Partei am Freitag mit. Demnach hätten sich 51 Prozent der Befragten für zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten ausgesprochen. Davor wünsche sich eine Mehrheit sogar wenigstens zwei verkaufsoffene Sonntage, hieß es. Weniger als jeder dritte Befragte (29 Prozent) habe verkaufsoffene Sonntage hingegen abgelehnt.

Die FDP forderte die Landesregierung erneut auf, verkaufsoffene Sonntage rechtlich zu ermöglichen. Das Ladenöffnungsgesetz des Landes knüpft dies jedoch an besondere Anlässe wie Weihnachtsmärkte, die aber flächendeckend abgesagt wurden. Die Koppelung sei kontraproduktiv und erschwere es den Einzelhändlern, die Corona-Krise zu überwinden. Verkaufsoffene Adventssonntage würden in Thüringen normalerweise in rund 50 Städten und Gemeinden stattfinden, so die Liberalen.

„Während große Online-Händler vom Lockdown profitieren und von einem Umsatzrekord zum nächsten steuern, sterben in unseren Innenstädten die Geschäfte“, kritisierte der FDP-Fraktionsvorsitzende Thomas L. Kemmerich. Die Einzelhändler in Thüringen seien durch die Corona-Pandemie gebeutelt genug. „Wir dürfen ihnen nicht auch noch das Weihnachtsgeschäft verhageln.“ *les/dpa*

Der Wirkstoff wartet auf das Okay

Biontech und Pfizer hatten am Freitag alle Unterlagen zum Einreichen der Notfallzulassung bei der US-Arzneimittelbehörde zusammen. Die Produktion könnte sofort nach Genehmigung beginnen.

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

New York/Mainz – Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer wollten zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der eng Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten



Die Pharmafirmen Biontech und Pfizer sind schon weit vorangekommen. Sie beantragen die Zulassung ihres Corona-Impfstoffs. Foto: Sven Simon Fotoagentur GmbH & Co. Pressefoto KG

zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teileinformationen zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge.

ge zur Zulassung des Impfstoffs bei der EMA und in der Schweiz.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der EMA.

Eine wichtige Rolle bei der Produktion des Impfstoffs soll ein Werk in der hessischen Stadt Marburg spielen. Die Übernahme dieser Produktionsanlage vom Schweizer Pharmakonzern Novartis wurde laut Biontech im Oktober abgeschlossen.

Im Anschluss an die Fertigung sollen die Impfstoffdosen nach Unternehmensanga-

ben „fair“ verteilt werden. Es werde nicht „ein Land alles erhalten“.

Biontech hatte bereits Mitte Januar angefangen, den Impfstoff BNT162b2 im Projekt „Lightspeed“ (Lichtgeschwindigkeit) zu entwickeln. Die für eine Zulassung entscheidende Phase-3-Studie begann Ende Juli. Das Präparat ist ein sogenannter mRNA-Impfstoff, der auf einem neuen Mechanismus basiert. Er enthält genetische Informationen des Erregers, aus denen der Körper ein Viruseiweiß herstellt – in diesem Fall das Oberflächenprotein, mit dessen Hilfe das Virus in Zellen eindringt. Ziel der Impfung ist es, den Körper zur Bildung von Antikörpern gegen dieses

Protein anzuregen, um die Viren abzufangen, bevor sie in die Zellen eindringen und sich vermehren. Der Impfstoff muss jedoch bei minus 70 Grad gelagert werden.

Neben Biontech/Pfizer arbeiten derzeit auch mehrere andere Pharmafirmen in fortgeschrittenem Stadium an Corona-Impfstoffen, darunter Johnson&Johnson, AstraZeneca und Sanofi-GSK. Länder wie Russland, China und kürzlich erst Bahrain haben bereits Impfstoffe mit Einschränkungen freigegeben und impfen damit bereits Teile der Bevölkerung. Wie gut diese Impfungen tatsächlich schützen und welche Nebenwirkungen sie haben können, ist allerdings derzeit weitgehend offen.

Lange Schlangen an Test-Stationen

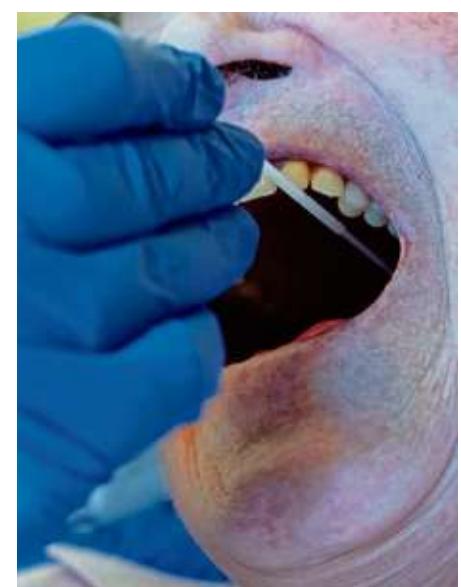
Südtirol will mit einem dreitägigen Massentest die Corona-Welle schneller brechen. Eine weitere Region Italiens probiert eine andere Form der Virus-Untersuchung aus – viel kleiner und noch einfacher.

Von Petra Kaminsky

Bozen – In Italien sind im Anti-Corona-Kampf ein Massentest in Südtirol und ein Versuch mit einem Schnelltest für zu Hause in Venetien angelaufen. Zum Auftakt der kostenlosen Massenuntersuchung in Südtirol bildeten sich lange Schlangen vor vielen Teststationen, wie Medien am Freitag berichteten. Die kleine Alpen-Provinz mit gut einer halben Million Menschen möchte bis zum Sonntag bei rund zwei Dritteln der Bürger einen Abstrich machen. Der Antigen-Schnelltest ist freiwillig. Schon seit Wochenbeginn läuft im norditalienischen Venetien ein Versuch mit Corona-Testsets für den Hausgebrauch.

Die Landesregierung in Bozen will mit der dreitägigen Aktion unter dem Motto „Südtirol testet“ Virusträger aufspüren, die nichts von ihrer Infektion ahnen. Sie gelten als gefährliche Ansteckungsquelle. So soll die zweite Corona-Welle schneller gebrochen werden. Italien war in der ersten Welle im Frühjahr heftig getroffen worden. Nach einer Erholung im Sommer sind die Ansteckungszahlen jetzt – auch im Vergleich zu Deutschland – wieder hoch.

Landeshauptmann Arno Kompatscher hatte die Bürger mehrfach zur Teilnahme aufgerufen. Die Provinz Bozen-Südtirol



Südtirol setzt auf Antigen-Corona-Schnelltest. Foto: Sebastian Gollnow/dpa

hofft, dass bis zum Sonntag etwa 350 000 Menschen teilnehmen. Wer ein positives Ergebnis bekommt, aber beschwerdefrei ist, soll sich zehn Tage zu Hause isolieren. Mitmachenden können Männer, Frauen sowie Kinder ab fünf Jahren. Es gibt knapp 200 Teststandorte.

Das jeweilige Resultat soll nach spätestens einer halben Stunde vorliegen. Die Bürger können es sich per E-Mail oder Kurzmitteilung aufs Handy schicken lassen. Auf einer Internetseite veröffentlichten die Behörden erste Ergebnisse: Danach gab es bis Freitag 16 Uhr fast 83 000 Teilnehmer. Mehr als 1250 Menschen wurden positiv getestet.

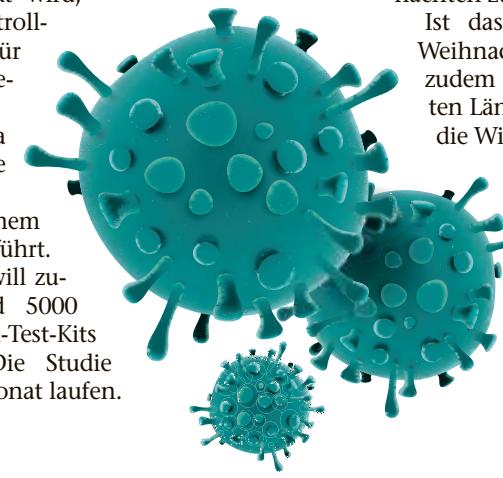
Das Virus-Screening war außerdem auch in Betrieben, Arztpraxen und Apotheken

möglich. An diesen drei Orten hatte das Testprogramm schon kurz vorher begonnen. Und es läuft drei Tage länger.

Die Autonome Provinz gehört in Italien wegen der hohen Corona-Zahlen zu den Roten Zonen mit besonders strengen Ausgangsbeschränkungen. Die Menschen sollen ihre Häuser nur verlassen, wenn sie etwa zur Arbeit, zum Arzt oder zum Einkauf müssen. Am Donnerstag hatten die Behörden dort rund 700 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden registriert.

Der Erfolg eines solchen Massentests hängt nach Einschätzung des Experten Stephan Ortner stark von der Teilnahmequote ab. Wie der Direktor des Eurac Research Zentrums in Bozen erläuterte, kann ein gut organisierter Test mit hoher Beteiligung so gut „wie ein totaler Lockdown von vielen Wochen“ wirken. Ein starker Erfolg sei möglich bei einer Quote ab 70 Prozent, wie Studien seines Instituts zeigten.

In der Region Venetien startete Anfang der Woche der Probelauf mit den Do-it-yourself-Tests. Die Test-Tüten enthalten ein Stäbchen, das in die Nase gesteckt wird, und ein Kontroll-Röhrchen für die Probe. Regionalpräsident Luca Zaia hatte die Funktionsweise in einem Video vorgeführt. Die Region will zunächst rund 5000 der Antigen-Test-Kits ausgeben. Die Studie soll einen Monat laufen.



Dauert Teil-Lockdown bis kurz vor Weihnachten?

Vor neuen Bund-Länder-Beratungen zu den Anti-Corona-Maßnahmen zeichnen sich keine Lockerungen ab. Vor allem die Schulen stehen im Fokus.

Berlin – In den Beratungen zu den anstehenden Entscheidungen im Kampf gegen die Corona-Pandemie zeichnet sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie das Wirtschaftsmagazin „Business Insider“ unter Berufung auf Länderkreise berichtet, könnten die seit Anfang November geltenden Maßnahmen bis zum 20. Dezember verlängert werden. Auch nach Informationen der „Berliner Morgenpost“ und des „Tagespiegels“ gibt es Überlegungen, den seit Anfang November und zunächst bis Ende des Monats begrenzten Teil-Lockdown bis mindestens kurz vor Weihnachten zu verlängern.

Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach Willen der SPD-geführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bundesweit bis 10.

Januar verlängert werden, berichtete das Wirtschaftsmagazin weiter. Zu weiteren Vorschlägen gehörten eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung, neue Maßnahmen im Schulunterricht sowie eine Verschärfung der Kontaktbe-

schränkungen. Am kommenden Mittwoch wollen die Länderchefs zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in einer Schalte über das weitere Vorgehen entscheiden. Bis Montag wollten Landesvertreter gemeinsame Vorschläge zu den möglichen Maßnahmen ab 1. Dezember erarbeiten.

Unterdessen erreichte die Zahl der Neuinfektionen an diesem Freitag erneut einen Höchststand, die Gesundheitsämter meldeten dem Robert-Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Corona-Infectionen binnen 24 Stunden.

Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) sprach sich mit Blick auf den anstehenden Bund-Länder-Gipfel dafür aus, besonders die Schulen in den Blick zu nehmen. „Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Nun gehe es vor allem darum, Kontakte zu reduzieren und die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei“, sagte Braun. Vor allem in den weiterführenden Schulen müsse „alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten“. Braun schlug vor, ältere Schüler vermehrt zu Hause zu unterrichten und bei der Suche nach großen Unterrichtsräumen auch außerhalb der Schulgelände zu suchen, etwa „auf Bürgerhäuser und Kinosäle auszuweichen“. Ältere Schüler könnten ins Homeschooling geschickt werden. *dpa*

AfD bleibt im Bundestag unter Druck

Fraktionschef Alexander Gauland entschuldigt sich für den Zwischenfall vom Mittwoch, als AfD-Gäste Abgeordnete belästigten. Die anderen Parteien nennen dies heuchlerisch.

Von Ulrich Steinkohl und Anne-Béatrice Clasmann

Berlin – Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte als pure „Heuchelei“.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Michael Grosse-Brömer (CDU). Sein CSU-Kollege Stefan Müller zog daraus den Schluss: „Die Feinde der Demokratie kommen nicht nur von außen. Die Feinde der Demokratie sitzen auch hier rechts in diesem Plenarsaal.“

Grosse-Brömer betonte, die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“. Diese beschrieb die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Hasselmann, so: „Unaufdringliches und

geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.“ Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein.

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Dies passierte unter anderem Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) und dem FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle. Besucher drangen auch in Abgeordnetenbüros ein. Rund um das Regierungsviertel hatten Tausende Menschen gegen das Gesetz demonstriert.

„Die Feinde der Demokratie sitzen hier rechts in diesem Plenarsaal.“
Stefan Müller, parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe

AfD-Fraktionschef Gauland räumte am Freitag ein, das Verhalten der Gäste sei „unzivilisiert“ gewesen und gehöre sich nicht. „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich ihre Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Schäuble hatte zuvor an alle Abgeordneten geschrieben, dass er die Verwaltung gebeten habe, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und

diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“.

Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, warf der AfD vor, sie habe „ein Klima der Bedrohung“ in den Bundestag tragen wollen. „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“ Für die SPD erinnerte die Abgeordnete Susann Rüthrich an Gaulands Satz „Wir werden sie jagen“ vom Abend der Bundestagswahl 2017, gemünzt auf die neue Bundesregierung. „Damit waren wir alle gemeint, frei gewählte Abgeordnete und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

In scharfer Form stellte Bundesvizepräsidentin Petra Pau (Linke) eine direkte Linie zu den Nationalsozialisten her. Sie zitierte den späteren Reichspropagandaminister Joseph Goebbels, der zu den Zielen der NSDAP im Reichstag gesagt hatte: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde. Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir.“ Manche AfD-Politiker wie der thüringische Landeschef Björn Höcke hätten diese Drohung für sich aufgenommen – „im Wortlaut und im Agieren“, sagte Pau.

Als wolle er das Empörungsniveau im Plenarsaal hochhalten, holte schließlich der AfD-Abgeordnete Karsten Hilse für das am Mittwoch beschlossene Infektionsschutzgesetz wieder die schon in den Tagen zuvor scharf kritisierte Bezeichnung „Ermächtigungsgesetz“ hervor. Bis zum Ermächtigungsgesetz der Nazis von 1933 sei dies „ein üblicher Begriff“ gewesen. „Und wenn in einem Gesetz mehrmals von Ermächtigung ge-



AfD-Fraktionsvorsitzender Alexander Gauland (rechts) entschuldigte sich zwar für den Zwischenfall vom Mittwoch. Die anderen Parteien nennen dies jedoch heuchlerisch.

Foto: Kay Nietfeld/dpa

sprochen wird, dann kann man es mit Fug und Recht ohne diese negative Konnotation (Nebenbedeutung) so nennen.“ Die Zwischenrufe aus den anderen Fraktionen zeigten, dass dies als weitere Provokation in einer an Provokationen nicht armen Parlamentswoche gesehen wurde.

Von der Leyen sieht Fortschritte beim Brexit

Brüssel – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sieht wichtige Fortschritte in den Verhandlungen mit Großbritannien über einen Handelspakt für die Zeit nach dem Brexit. „Nach schwierigen Wochen mit sehr, sehr langsamem Fortschritten sehen wir jetzt mehr Fortschritt, mehr Bewegung bei wichtigen Punkten, das ist gut“, sagte von der Leyen am Freitag in Brüssel. Doch fügte sie hinzu: „Es bleiben noch etliche Meter bis zur Ziellinie.“ Es herrsche großer Zeitdruck. Das „natürliche Fristenende“ sei das Ende des Jahres. Das angestrebte Freihandelsabkommen soll bereits am 1. Januar in Kraft treten. Dann endet die Übergangsphase nach dem britischen EU-Austritt, und ohne Vertrag droht ein harter wirtschaftlicher Bruch. Weil ein Abkommen noch ratifiziert werden müsste, bleiben aber eigentlich nur noch wenige Tage für eine Einigung. Zuletzt mussten die Unterhändler ihre direkten Gespräche wegen eines Corona-Falls unterbrechen und sprechen nun wieder per Videokonferenz.

Die EU-Unterhändler informierten am Freitag auch die EU-Staaten über den Stand. Ein EU-Diplomat sagte danach: „Es gibt greifbare Fortschritte in einer Reihe von Feldern, aber die Meinungsunterschiede bei den wichtigsten Themen wie Wettbewerbsbedingungen, Schlichtungsregeln und Fischerei werden nur sehr langsam geschlossen.“

Es wachse die Sorge, dass die Verhandlungen nicht schnell genug vorankämen. „Trotzdem gibt es Hoffnung, dass die Verhandlungen rasch abgeschlossen werden können, sobald die nötigen politischen Entscheidungen in London getroffen wurden“, sagte der Diplomat. *dpa*

ANZEIGE

Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik

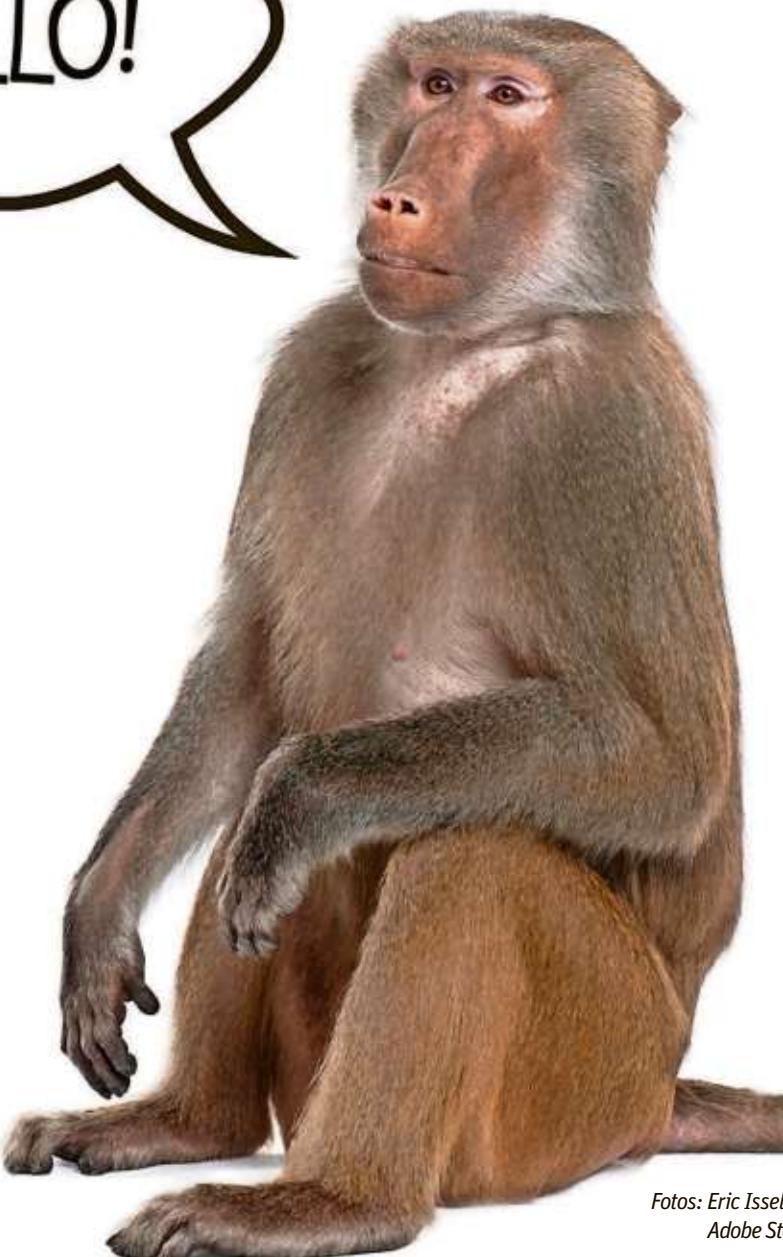
Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Was für eine affige Begrüßung!



Ein Hallo für die Welt, damit sie eine friedlichere wird: An diesem Samstag ist Welt-Hallo-Tag. Er erinnert weltweit daran, wie wichtig freundliche Kommunikation ist. Die spielt auch bei Affen eine Rolle.

Von Alexandra Stober



Fotos: Eric Isselée/
Adobe Stock

Berlin – Treffen sich zwei Guinea-Paviane in der Savanne. Der eine grunzt leise, der andere auch. Es läuft also. Grunzen ist nämlich bei Guinea-Pavianen wie ein freundliches Hallo. Dass Menschen diesem sprachlichen Gruß einen Tag im November widmen, dürfte den rötlich-braunen Affen herzlich egal sein. Jenen Welt-Hallo-Tag riefen zwei Brüder aus den USA ins Leben, als Reaktion auf den israelisch-arabischen Jom-Kippur-Krieg 1973. Er soll daran erinnern, dass man Konflikte mit Kommunikation lösen kann. Am Hallo-Tag am 21. November lautet das Motto, mindestens zehn Menschen zu grüßen.

Ein freundlicher Empfang ist auch bei Affen die Grundlage für einen friedlichen Umgang. „Bei der Begrüßung gibt es ganz verschiedene Ausprägungen. Das hängt davon ab, in welchem Verhältnis die Tiere zueinander stehen. Bei Affen, die befreun-

det sind, reichen sehr einfache Signale“, erklärt Verhaltensbiologin Julia Fischer, die seit vielen Jahren die Kommunikation von Primaten erforscht. Einfache Signale – wie eben ein Grunzlaut.

Wenn sich zwei männliche Guinea-Paviane begrüßen, kann es richtig intim werden: Nach dem gegenseitigen Anfassen der Hüfte und einigen Kopfwacklern – „Headbanging-mäßig“, so Fischer – folgt manchmal ein Griff an den Penis des Gegenübers. Wie befreundlich – für uns Menschen. Die Paviane signalisieren sich so absolutes gegenseitiges Vertrauen. „Das mache ich nur mit jemandem, auf den ich mich komplett verlassen kann“, sagt die Verhaltensforscherin und lacht.

Bei Männchen könnte das Begrüßungsritual auch noch komplizierter werden, weil bei ihnen immer auch das Thema Konkurrenz mit schwinge. Egal, mit welchen Gesten und Geräuschen sich Guinea-Paviane begrüßen, dieben diese stets auch dazu, Gruppen abzustechen: „Wir, die wir das miteinander machen, wir sind in einer Gang.“

Die Begrüßung spielt bei Affen ebenfalls eine wichtige Rolle, um das Gefüge innerhalb

der Gruppe auszuloten. Dort gebe es regelmäßig Konkurrenzsituationen, „weil man um das gleiche Futter oder um einen Paarungspartner konkurriert“, so Fischer. Die Signale bei der Begrüßung erlauben den Affen einzuschätzen, wo sie stehen – und wie sie sich entsprechend in der Gruppe zu verhalten haben.

Guinea-Paviane begrüßen sich durchaus mehrmals pro Tag. Für Makaken, die ebenso zur Familie der Meerkatzenverwandten gehören, gilt das auch. „Menschen sagen natürlich nicht 100 Mal am Tag zur selben Person Hallo“, sagt die Verhaltensforscherin. Da seien Affen anders, „die begrüßen sich immer wieder“.

Makaken können dabei richtig aufgereggt sein: Sie schmatzen mit den Lippen, um auszuloten, ob man sich wohlgesonnen ist. „Bei manchen wird das so doll, dass die Zähne aufeinanderschlagen und die Zunge rauskommt“, sagt Fischer. Dabei sitzen sie voreinander und hauen sich manchmal auch gegenseitig auf die Schulter. „So als ob sie sich nach langer Zeit wiedersehen – obwohl sie das gerade vor 'ner Stunde das letzte Mal gemacht haben.“

Persönlich

Amal Clooney, 42, Juristin, ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists, CPJ) verlieh Clooney bei einer Online-Gala den „Gwen Ifill Press Freedom Award“. Laudatorin Meryl Streep sagte: „Sie ist nicht nur etwas, was jeder Journalist

braucht, nämlich eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsausübung möglich machen.“ Clooney sagte, sie fühle sich geehrt. „Wir sind beide sehr stark der Meinung, dass Journalismus die Lebensader der Demokratie ist und dass wir dafür weiter kämpfen müssen.“



Sven Hannawald, 46, ehemaliger Weltklasse-Skispringer, feiert an diesem Wochenende sein Debüt als Experte der ARD. „Ich bin froh, dass es geklappt hat. Ich freue mich unheimlich auf die neue Aufgabe“, sagte er. „Ich habe jetzt die Möglichkeit, mehr mit Händen und Füßen zu sprechen, weil man mich natürlich sieht. Es ist ein bisschen was anderes, weil ich jetzt speziell auf die Deutschen eingehen kann.“



Elizabeth II., 94, britische Queen, und ihr Mann **Prinz Philip**, 99, haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd



eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Philip hatte ein besonderes Geschenk für seine Frau: Er gab das Rauchen auf.

Cornelia Funke, 61, in den USA lebende deutsche Schriftstellerin („Tintenherz“), spricht gerne in Videoschaltungen mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie. In der Corona-Pandemie habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie.



Zuvor habe sie oft Einladungen abgesagt, um nicht dauernd im Flieger zu sitzen.

Fotos: Dominic Lipinski/PA Wire, Chris Jackson/Buckingham Palace/PA Media, Christophe Gateau, alle dpa; Bettina Theisinger/Eurosport/obs

Verdächtiger im Fall Maddie bleibt in JVA

Karlsruhe/Braunschweig – Wichtiger Zeitgewinn für die Ermittler im Fall Maddie – der Mordverdächtige bleibt noch mehrere Jahre im Gefängnis. Das steht nach einem Beschluss des Bundesgerichtshofs (BGH) fest. Wie am Freitag in Karlsruhe mitgeteilt wurde, haben die obersten Strafrichter die Revision des 43-Jährigen gegen ein Vergewaltigungsurteil des Landgerichts Braunschweig mit sieben Jahren Haft verworfen. Es ist damit rechtskräftig.

In der niedersächsischen Justiz wird nun damit gerechnet, dass die Strafe schnell greift und eine Verleugnung des mehrfach vorbestraften Sexualstraftäters nach Niedersachsen ansteht. Er war im Dezember 2019 wegen der Vergewaltigung einer 72-jährigen US-Amerikanerin verurteilt worden. Nun steht er auch im Fokus des vermissten Mädchens Madeline „Maddie“ McCann. Der Verdächtige, der zeitweise in Portugal lebte, sitzt derzeit in Schleswig-Holstein eine alte Haftstrafe ab, die das Amtsgericht Niebüll 2011 wegen Drogenhandels verhängt hatte. Diese sollte im Januar 2021 enden. Eine Aussetzung der Reststrafe zur Bewährung war am Landgericht Braunschweig erst diese Woche abgelehnt worden. Mit dem BGH-Beschluss steht fest, dass ein erneuter Haftprüfungstermin erst in einigen Jahren ansteht. „Wir freuen uns, dass das Urteil Bestand hat“, sagte Hans Christian Wolters von der Staatsanwaltschaft Braunschweig. dpa

Er war „Berlins regierender Friseurmeister“: Udo Walz hat alle gut aussehen lassen – Romy Schneider ebenso wie die Kanzlerin. Am Freitag kam die Nachricht, dass er friedlich eingeschlafen ist.

Von Caroline Bock

Berlin – Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und Walz war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?“, fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischen. Dazu war im Hintergrund das typisches Salon-Geräusch zu hören: der Föhn. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen.

Am Freitag kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen. Ende September war

laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz im Rollstuhl saß.

Patricia Riekel, ehemalige Chefin der „Bunten“, trauerte am Freitag um ihren „allerbesten Freund“. Großzügig und großherzig sei Walz gewesen – einer, der sich Zeit genommen habe, wenn die Leute ein Selfie wollten. Als Friseur sei er ein „großartiger Handwerker“ gewesen, sagte Riekel der Deutschen Presse-Agentur. Er sei authentisch gewesen, habe die kleinen Leute nicht vergessen und sich besonders um alte Damen gekümmert.

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den

Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

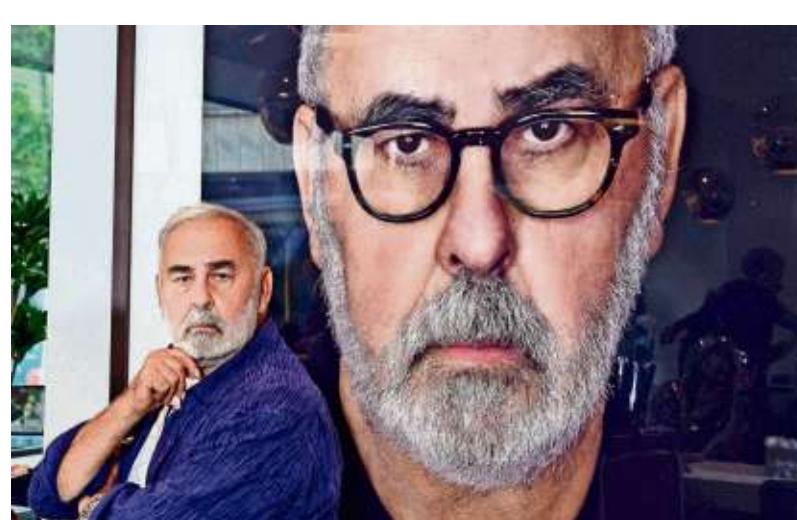
Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich in den Jahren nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit geändert. Walz war Teil davon: umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen sticken kann: „Das Leben ist keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal.“

Barbara Becker und „Bunte“-Chefin Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren

Freund Carsten Thamm heiratete. Wobei der Friseur als Schwuler konservativ war: Er fand, Männer könnten nicht im klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpartnern.

Falls jemand das Leben des Starfriseurs verfilmen wollte, die Story ginge so: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in der Schweiz. Als Liebling der Society ist er schon mit 18 berühmt für seine Hochsteckfrisuren, heißt es in seiner Vita. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Wie viele Männer flieht er damals dort vor der Bundeswehr. 1974 vergrößert sich der Unternehmer, später arbeitet er für Modesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz spielt in Fernsehserien und Dokusoaps mit, macht Werbung für ein Diätmittel, moderiert eine Talkshow und veröffentlicht Bücher. Ihm gehören mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. „Berliner Phänomen“ und „Regierender Friseurmeister“ nannten ihn die Zeitungen.

An seiner Karriere bereute Walz nichts: „Es ist alles perfekt. Das müsste alles so wieder kommen, wenn ich einen Wunsch hätte.“ Small-Talk mochte er nicht: „Bei mir quatscht niemand. Die Leute wissen, dass ich mich nicht unterhalte, und dass mich der Pudel von Frau Maier, und was der zum Mittagessen kriegt, nicht interessiert.“



Im Jahr 2018 feierte Udo Walz in seinem Friseur-Salon am Berliner Ku'damm sein 50-jähriges Berufsjubiläum. Foto: Mike Wolff/Imago

Zuallerletzt

Der in der Corona-Krise geschlossene Kölner Club Bootshaus eröffnet maßstabsgerecht in der virtuellen Realität. Die Tanzstätte sei für ein neues Konzept präzise digital nachgebaut worden, teilten die Verantwortlichen am Donnerstag mit. Partygäste soll es damit möglich sein, von zu Hause aus den Top-Club zu besuchen – sofern sie die technischen Voraussetzungen besitzen, also eine Virtual-Reality-Brille. Teil davon sei auch der Kontakt zu anderen Gästen und ein Besuch an der virtuellen Bar. Zu Beginn ist das Angebot kostenlos. Ende November ist die erste Party geplant. Das Bootshaus rangiert an der Weltspitze der Musik-Clubs. In der Liste des britischen Fachmagazins „DJ Mag“ belegte es 2020 Platz sechs und lag damit vor dem legendären Berliner Berghain. dpa

LOKALES

Bäderlinie mit neuen Anschlüssen

Bad Salzungen – Zusammen mit dem Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) bietet das Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) seinen Fahrgästen der Bäderlinie 100/300 Bad Salzungen – Dorndorf – Merkers – Vacha – Philippsthal – Bad Hersfeld ab Fahrplanwechsel der Bahn am 13. Dezember 2020 völlig neue Anschlüsse zur Weiterreise in Hessen.

Auf der Regionalzuglinie RB5 werden künftig ergänzend Züge als RE5 zwischen Bad Hersfeld und Kassel pendeln, die zusammen einen Halbstundentakt ergeben. Bisher hatte die Bäderlinie 100/300 in Bad Hersfeld immer nur Anschlüsse von/nach Fulda, nun erreicht man mit rund 20 Minuten Übergang auch Züge von/nach Kassel über Bebra, Rotenburg an der Fulda und Melsungen. Am Wochenende fahren diese Züge alle zwei Stunden in genau denselben Stunden wie die Bäderlinie 100/300.

Die bisherige gemeinsame RMV-NVV-Buslinie 390 von Bad Hersfeld nach Alsfeld wird ähnlich der Bäderlinie 100 zu einem Stundentakt ausgebaut und beschleunigt. Sie wird als neue Linie X33 verkehren und ist auch immer zur vollen Stunde in Bad Hersfeld. Am Wochenende fährt diese Buslinie alle zwei Stunden, gezielt geplant in genau denselben Stunden wie die Bäderlinie 100/300.

Somit ergeben sich rund um die volle Stunde in Bad Hersfeld immer Anschlüsse von/nach Fulda, Kassel, Bebra, Rotenburg an der Fulda, Melsungen und Alsfeld für Fahrgäste aus Thüringen.

Die erste Abfahrt wochentags ist ab Bad Salzungen um 4.48 Uhr, dann weiter alle 60 Minuten bis 19.48 Uhr; die Rückfahrten erfolgen ab 6 Uhr in Bad Hersfeld auch alle 60 Minuten bis 21 Uhr. An Wochenenden und Feiertagen wird alle 120 Minuten gefahren – ab 5.48 Uhr (samstags) bzw. 7.48 Uhr (sonn- und feiertags) bis 19.48 Uhr, retour aus Bad Hersfeld von 7 Uhr (samstags) bzw. 9 Uhr (sonn- und feiertags) bis 21 Uhr.

Alle Fahrpläne findet man unter www.wartburgmobil.info.



Bereit zur Abfahrt nach Bad Salzungen: Bus der Linie 100/300 in Bad Hersfeld. Foto: Wartburgmobil

Stadt-Geflüster

Lesen

Nächste Woche ist schon der 1. Advent und es wird Zeit, an Weihnachtsgeschenke zu denken. Die sollen ja nun nicht auch noch ausfallen. Allen Eltern oder Großeltern, die etwas für die Bildung ihrer Kinder beziehungsweise Enkel tun wollen, empfehlen wir, eine Mitgliedschaft in der Bibliothek zu verschenken



und vielleicht ein Lesegerät, man sagt E-Reader, der mit dem Thüringer Bibliothekennetz zusammenpasst. Da können sich die Kinder selber ihre Bücher herunterladen, die sie gerne lesen möchten, oder – falls es die Lage lässt – vor Ort in den Regalen stöbern, empfiehlt die Holzkopf-WG

Ihr Lokalteil im Internet
Südthüringen.de
Ihre Zeitung berichtet natürlich auch online für Sie aus der Region rund um Bad Salzungen. Aktuelles, Lokales und Bilder finden Sie rund um die Uhr unter www.südthüringen.de/badsalzungen

Gegen die Risiken des Pilzesuchens hilft Sachverständige

Wer mag an diesem Jahr 2020 eine gute Seite entdecken? Die Pilzsachverständige Nicole Morgenweck aus Kieselbach sagt: So ein gutes Pilzjahr hatten wir lange nicht. Und das kann sie natürlich begründen.

Von Werner Kaiser

Kieselbach – Es ging heuer spät los mit den Pilzen, im Frühjahr und Sommer war noch nicht viel in den Körben, das muss auch die Kennerin einräumen. Der Grund wird wohl die Trockenheit gewesen sein. Aber dann erlebten die Pilzfreunde einen goldenen Herbst. Die meisten Arten mögen keinen Frost; in ungünstigen Lagen hat man die Wirkung der ersten kalten Nächte schon beobachten können, aber gerade in den letzten Tagen hat noch mal so richtig das Herz gelacht. Also wer aus eigener Anstrengung zu einer üppigen Pilzmahlzeit kommen will, sollte sich vor den strengeren Frösten auf den Weg, oder genauer: in den Wald machen. Wobei allerdings die Augen eine wichtige Rolle spielen – mancher sieht den Butterpilz vor lauter Waldoden nicht.

Hinzugefügt werden muss jedoch: Auch ein gutes Pilzjahr ist nicht wie das andere. Verwöhnt wurden die Sammler aus der Region in der 2020er Saison unter anderem mit Braun- und Rotkappen. Steinpilze, immer gern genommen (und verzehrt), gab es in großer Zahl. Dafür machte sich eine von Nicole Morgenweck Lieblingsorten in diesem Jahr sehr rar – die Krause Glucke. Gerade diese Art, die in ganz unterschiedlichen Farbtönen vorkommt, steht exemplarisch dafür, warum die Sammelbezeichnung für Pilze in Sachsen und vor allem in Österreich „Schwämme“ heißt: Der Laie könnte meinen, sie sei auf dem Badewannenrand gewachsen.

Durchwachsen sah es mit einem weiteren Favoriten aus, der nach dem Urteil der Expertin vorzüglich schmecken soll: dem Großen Schmierling, der einem ungeübten Finder allerdings die nähere Bekanntschaft nicht leicht macht. Er hat nämlich eine erkennbar schleimige Oberfläche, die ihm im Volksmund die Bezeichnung Kuhmaul einbrachte. Aber entschlossenes Zu-



Das kann nur eine Expertin wie Nicole Morgenweck: Einmal rumgedreht und schon fündig geworden – in diesem Fall eine Graukappe, ein schmackhafter Lamellenpilz. Fotos (2): Werner Kaiser

packen und Putzen wird belohnt, verspricht Nicole Morgenweck aus vielfacher kulinarischer Erfahrung.



Nicht weit vom Waldrand des Krayenberges in Kieselbach wohnt und berät die Sachverständige und ist unter 036963/6500 erreichbar.

Die Erfolge für den Pilzfreund warten nicht nur im Wald. Das Grünland bot unter anderem viele Wiesen- und Schafchampignons, einige Verwandte aus der Familie der Egerlinge, wobei die Letzteren sich besonders durch eine recht deutliche Note von Anis beliebt machen. Wenn man allerdings von Egerling spricht, ist das Risiko nicht weit. Die Saison war nämlich auch Boomzeit für einen Giftchampignon mit der Bezeichnung Karbolegerling. Der hat ebenfalls große Ähnlichkeit mit den vorgenannten Vetttern. Man erkennt ihn an dem chromgelben Stielansatz, also der Bruchstelle zwischen Pilz und Boden. Mancher ihrer Kunden, erzählt die Beraterin, schleppte freudestrahlend eine prächtige Ernte heran, und am Ende der Begutachtung war der Korb leer. Nicole Morgenweck ist zwar über ihre Mitglied-

Während der Fahrt Bier getrunken

Tiefenort – Eine Zeugin beobachtete am Donnerstagnachmittag aus dem Auto heraus einen Mann, der vor ihr fuhr und dabei eine auffällige Fahrweise an den Tag legte. Zudem sah sie, wie er während der Fahrt Bier trank und eine leere Flasche aus dem Fenster warf. Die Polizei stoppte den Mann in Tiefenort und überprüfte seine Fahrtauglichkeit. Ein Atemal-

koholtest ergab einen Wert von 1,8 Promille. „Weil nicht ausgeschlossen werden konnte, dass der 35-Jährige nach der Fahrt zusätzlich Alkohol trank, wurden ihm im Krankenhaus zwei Blutproben entnommen, um den Wert zum Zeitpunkt der Fahrt bestimmen zu können“, teilte die Polizei gestern mit. Ein abschließendes Ergebnis liegt nicht vor.

Zigarettenautomaten beschädigt

Bad Salzungen – Unbekannte beschädigten einen Zigarettenautomaten, der in der Fritz-Wagner-Straße in Bad Salzungen aufgestellt ist. „Sie brachen den Sicherheitsbügel auf, scheiterten dann allerdings bei ihrem weiteren Vorgehen“, berichtete die Polizei. Festgestellt wurde der Schaden am Donnerstagnachmittag. Hinweise werden unter 03695/5510 entgegengenommen.

Vollsperrung und Umleitung

Eisenach – Die Straße „An der Tongrube“ in Eisenach wird vom 23. bis 27. November voll für den Durchgangsverkehr gesperrt. Ab Höhe der Medizinischen Fachschule bis zur Kreuzung Stregdaer Allee wird die Fahrbahn erneuert. Es wird beidseits über „Am Schleierborn“ umgeleitet.

Überschlag mit Dachlandung

Gerstungen – Mit leichten Verletzungen davongekommen ist nach Polizeiangaben eine 29-jährige Audi-Fahrerin, die am Freitagmorgen auf der L 1021 im nördlichen Wartburgkreis einen schweren Unfall baute. Die junge Frau war gegen 7 Uhr von Gerstungen kommend in Richtung Neustadt unterwegs, als sie auf regennasser Fahrbahn in einer leichten

Rechtskurve die Kontrolle über ihr Auto verlor. Der Pkw überschlug sich und kam auf dem Dach zum Liegen. Die 29-Jährige wurde medizinisch versorgt. An ihrem Audi entstand Sachschaden in Höhe von rund 5000 Euro. Im Bereich der Unfallstelle kam es für einige Zeit zu Verkehrsbeeinträchtigungen.

ANZEIGE

Digitaler Elterninfoabend

am 30.11.2020 um 17 Uhr

Die Veranstaltung findet über ein digitales Tool statt, zu dem ein Einladungslink per Mail versendet wird. Interessenten können sich dafür bis zum 26.11.2020 ebenfalls per Mail an Tamara.Burkart@helios-gesundheit.de anmelden. Teilen Sie uns Ihre Fragen an das Experten-Team gerne auch schon vorab per Mail mit.

Helios Klinikum Meiningen, Bergstraße 3, 9861 Meiningen, T (03693) 90-0, www.helios-gesundheit.de/meiningen

Quarantäne und Schulschließung

Bad Salzungen – Am Seume-Gymnasium Vacha, in der Grundschule in Gerstungen und in einer Eisenacher Regelschule gibt es neue Corona-Fälle.

Dem am Freitag herausgegebenen Lagebericht aus dem Landratsamt zufolge handelt es sich bei dem positiven Fall in Vacha um eine/n Schüler/in. Da diese/r nur Individualunterricht in einem extra Raum hatte und keine weiteren Kontakte zu Mitschülern oder Lehrern, musste zusätzlich zu den privaten Kontakten nur noch für eine Schulbegleiterin Quarantäne angeordnet werden.

In Gerstungen wurden eine Sekretärin der Grundschule und eine Lehrkraft aus Hessen positiv getestet. Alle Schüler der Klassenstufen 1 bis 4 mit jeweils einem Elternteil sind nun in Quarantäne. Die Schule ist vorerst wegen Personalmangel geschlossen.

Da es in der 9. Klasse der Regelschule „Johann Wolfgang von Goethe“ in Eisenach einen positiven Fall gab, wurde Quarantäne für die gesamte Klasse (26 Schüler) sowie für die Schulleitung angeordnet.

23 Schüler der Grundschule in Dermbach wurden am Donnerstag durch das Gesundheitsamt getestet.

68 neue Infektionen

Mit Stand 20. November, 13 Uhr, wurden vom Gesundheitsamt 428 Corona-Infektionen im Wartburgkreis gemeldet, 66 mehr als am Vortag. In der kreisfreien Stadt Eisenach sind es 108, zwei mehr als am Tag zuvor. Aktive Fälle gibt es aktuell in Bad Salzungen inklusive Leimbach 23, der Krayenberggemeinde 2, Dermbach 17, Vacha 2, Barchfeld-Immelborn 5, Hörselberg-Hainich 8, der VG Hainich-Werratal inklusive Stadt Amt Creuzburg 10, Ruhla inklusive Seebach 10, Gerstungen 5, Bad Liebenstein 35, Geisa inklusive Buttlar und Schleid 12, Wutha-Farnroda 4, Moorgrund 8, Werra-Suhl-Tal 8, Tiefurt 4 und Eisenach 30.

In Quarantäne befinden sich 845 Menschen, 107 weniger als am Vortag. Die Zahl der Genesenen ist von 307 auf 322 gestiegen. Intensivmedizinisch betreut wird ein Patient in Bad Salzungen.

Kneipp-Kindergarten öffnet ab Montag

Bad Liebenstein – Der Bad Liebensteiner Kneipp-Kindergarten, in dem in dieser Woche mehrere Corona-Fälle nachgewiesen wurden (*wir berichteten*), öffnet ab Montag wieder teilweise, informierte Stadtsprecherin Stefanie Kießling am Freitag. Die Kinder der Gruppen Störche, Füchse, Regenbogen und Hummeln können die Einrichtung dann wieder besuchen. Die Kinder in den Gruppen Schmetterlinge und Eulen, die in der unteren Etage betreut werden, stehen dagegen unter Quarantäne. Zudem befinden sich seit Freitag auch die Kinder der Eichhörnchen-Gruppe in häuslicher Isolation, habe das Gesundheitsamt des Wartburgkreises der Stadt mitgeteilt. *ide*

Rückspiegel

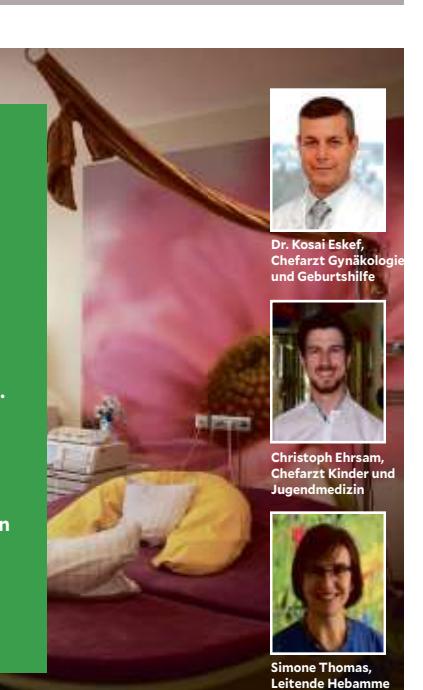
Von Susanne Möller



präsentiert sich heute das Bahnhofsbereich. Und in das seit 2009 leer stehende historische Empfangsgebäude ist nun mit dem Mehrgenerationenhaus wieder Leben eingezogen. Für die 13 barrierefreien Wohnungen in den Obergeschossen gibt es eine lange Warteliste, so begehrt ist das Angebot der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (Gewog). Dass es diese Großprojekte stemmen kann, hat das Wohnungsunternehmen bereits mit dem Neubau in der Leimbacher Straße und den Modernisierungen ganzer Blocks bewiesen. Das Bahnhofsbereich allerdings war schon eine Herausforderung, die das Team um Uwe Arndt meisterte.

Die nächste Herausforderung wartet schon – diesmal nicht für das Wohnungsunternehmen, sondern das städtische Kurunternehmen. Im Dezember beginnt der Abriss und Neuaufbau des teilweise 200 Jahre alten Gradierwerks. In eineinhalb Jahren wird man hoffentlich sagen können, auch das gemeistert zu haben.

© Helios



www.helios-gesundheit.de

Pinnwand

SA 21. November

Kalendarisches

21. 11. 1980: Rekordquote für „Dallas“ Eine in den USA ausgestrahlte Folge der TV-Serie „Dallas“ lockte rund 80 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer vor den Fernseher. Damit hatte die texanische Familien-saga um Bösewicht J. R. Ewing einen neuen Zuschauerrrekord aufgestellt. Ab dem 30. Juni 1981 war auch Deutschland mit auf der Liste der 64 Länder, in denen weltweit 300 Millionen Zuschauer einmal in der Woche die TV-Serie mitverfolgten. Bis zu 42 Prozent der deutschen Fernsehzuschauer erfreuten sich jeden Dienstag um 21.45 Uhr an der Saga der Ewing-Familie. Ursprünglich waren nur fünf Folgen geplant, daraus wurden insgesamt 356. Am 3. Mai 1991 war dann Schluss mit der Saga. J. R. Ewing starb den Fernsehtod, die Quoten in den USA hatten den Produzenten unmissverständlich signalisiert, dass die US-Amerikaner nach einem Jahrzehnt Dallas-müde waren.

Namenstag

Johannes

Besinnliches

Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4,16

Denkwürdiges

Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten.

– Thomas von Aquin –

Vergnügliches

Am Wandtag fragt der Lehrer die Schüler: Wer von euch weiß, in welche Himmelsrichtung wir gehen? „Nach Süden“, antwortet Horst. „Woher weißt du das?“, will der Lehrer wissen. „Weil mir schon viel wärmer geworden ist, seit wir losgelau-fen sind.“

Nützliches

Tipp: Brauchen Sie zum Backen eine halbe Tasse Honig? Pinseln Sie die Tasse vorher hauchdünn mit etwas Öl aus. Dann bleibt der Honig nicht hängen.

Das Heimaträtsel

Gemeinde im Kreis SM	Maskottchen der Kinderseite	Kfz.- Kennz. für Litauen	Umstands-wort
franz. er			ital. Artikel
literarisches Werk	Flüssigkeit	25. Buchstabe im Alphabet	
franz. du		befor	18. Buchstabe im Alphabet
Nebenflü d. Fulda			
Nacht Fahr	Kfz.- Kennz. für Han-nover	Kfz.- Kennz. für Linz	

Auflösung des Heimaträtsels aus der letzten Ausgabe



Herbstausklang

Die einen finden es schön, wenn die bunten Blätter von den Bäumen fallen, für die anderen ist es Arbeit. Die Mitarbeiter des Bad Salzunger Bauhofes sind gegenwärtig im Rathenaupark mit einem Mulchmäherwerk dabei, das Herbstlaub aufzusaugen, zu häckseln und anschließend zu entsorgen, damit auch im nächsten Jahr der Park wieder in frischer Schönheit erstrahlt.

Text/Foto: Heiko Matz

WAS? WANN? WO?

In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser, das Coronavirus führt in Thüringen erneut zu Absagen selbst kleinerer Veranstaltungen bis hin zum Verbot von Festen und Feiern von Vereinen oder Organisationen, Schließungen von Ausstellungen und Museen. Bis auf Weiteres veröffentlichten wir in der Rubrik „Was? Wann? Wo?“ noch Hinweise auf regionale Ausstellungen und Events unter Vorbehalt und ohne Gewähr. Veranstalter, die besondere Ereignisse ankündigen möchten, können uns auf den bekannten Wegen kontaktieren.

Ausstellungen

Bad Salzungen Museum am Gradierwerk: Dauerausstellung zur Salinen- und Kurgeschichte sowie kleine Ausstellung zum Kalibergbau im Bohrturm. Salzunger Kneipen und Gaststätten, Sonderausstellung, täglich 10:00 bis 17:00. (geschlossen).

Bad Salzungen Stadt- und Kreisbibliothek: Lateinamerikanische Musik in Bildern von Regina Frimel. (geöffnet: Mo. 13:00 bis 18:00, Di. 10:00 bis 13:00 und 14:00 bis 17:00, Mi. 10:00 bis 13:00, Do. 10:00 bis 13:00 und 14:00 bis 18:00, Fr. 10:00 bis 13:00, Sa. 10:00 bis 12:00).

Steinbach Heimatstube: jeden Mi. von 14:30 bis 17:00 geöffnet. Zu entdecken gibt es eine eindrucksvolle Sammlung an Gegenständen, Bildern und Dokumenten zur Dorfgeschichte und zu den Lebenswelten, unter anderem Trachten, Gebrauchsgegenstände, Messerhandwerk und Bergbau.

Eisenach Lutherhaus: Ausstellungen geschlossen. Museumshop Mi. bis Fr. von 10:00 bis 17:00 geöffnet.

Geisa Anneliese-Deschauer-Galerie: Designerkleider aus Papier (Von Oktober bis Mai 2021 Di./Do./Fr. von 11:00 bis 15:00 geöffnet). Weitere Öffnungszeiten nach Anmeldung möglich.

Geisa Point Alpha (US-Camp/Haus auf der Grenze): täglich von 10:00 bis 18:00 geöffnet (geschlossen).

Unterbreizbach Heimatmuseum: jeden 1. Sa. im Monat von 15:00 bis 17:00 geöffnet.

Vacha Museum Burg Wendelstein: 100 Jahre Bauhaus von Richard Grosch, HGV und Aquarelle von Sven-Volker Mansius mit Vachaer Motiven (Di./Do./Fr. von 10:00 bis 17:00, Mi. 10:00 bis 12:00, Sa./So./feiertags von 14:00 bis 17:00, Mo. geschlossen).

Bad Liebenstein 10:00 bis 17:00 Tierpark: geöffnet (letzter Einlass 16:00).

Eisenach Aquaplex Freizeit- und Sportbad: Saunawelt geschlossen.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

(Museum und Burg geschlossen).

Erfurt 9:00 bis 16:00 Zoopark: Außenanlagen geöffnet.

Frankenheim Areal am Ellenbogen rund um die Aussichtsplattform Noahs Segel und Erlebnisrutsche: geöffnet.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

(Museum und Burg geschlossen).

Eisenach Aquaplex Freizeit- und Sportbad: Saunawelt geschlossen.

Geisa 10:30 bis 11:30 katholische öffentliche Bücherei: geöffnet.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

Zella (Rhön) 14:00 bis 16:00 Propstei: geschlossen.

Suhl 10:00 bis 16:30 Tierpark: geöffnet.

Erfurt 9:00 bis 16:00 Zoopark: Außenanlagen geöffnet.

Frankenheim Areal am Ellenbogen rund um die Aussichtsplattform Noahs Segel und Erlebnisrutsche: geöffnet.

Geisa 10:30 bis 11:30 katholische öffentliche Bücherei: geöffnet.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

Zella (Rhön) 14:00 bis 16:00 Propstei: geschlossen.

Suhl 10:00 bis 16:30 Tierpark: geöffnet.

Erfurt 9:00 bis 16:00 Zoopark: Außenanlagen geöffnet.

Frankenheim Areal am Ellenbogen rund um die Aussichtsplattform Noahs Segel und Erlebnisrutsche: geöffnet.

Geisa 10:30 bis 11:30 katholische öffentliche Bücherei: geöffnet.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

Zella (Rhön) 14:00 bis 16:00 Propstei: geschlossen.

Suhl 10:00 bis 16:30 Tierpark: geöffnet.

Erfurt 9:00 bis 16:00 Zoopark: Außenanlagen geöffnet.

Frankenheim Areal am Ellenbogen rund um die Aussichtsplattform Noahs Segel und Erlebnisrutsche: geöffnet.

Geisa 10:30 bis 11:30 katholische öffentliche Bücherei: geöffnet.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

Zella (Rhön) 14:00 bis 16:00 Propstei: geschlossen.

Suhl 10:00 bis 16:30 Tierpark: geöffnet.

Erfurt 9:00 bis 16:00 Zoopark: Außenanlagen geöffnet.

Frankenheim Areal am Ellenbogen rund um die Aussichtsplattform Noahs Segel und Erlebnisrutsche: geöffnet.

Geisa 10:30 bis 11:30 katholische öffentliche Bücherei: geöffnet.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

Zella (Rhön) 14:00 bis 16:00 Propstei: geschlossen.

Suhl 10:00 bis 16:30 Tierpark: geöffnet.

Erfurt 9:00 bis 16:00 Zoopark: Außenanlagen geöffnet.

Frankenheim Areal am Ellenbogen rund um die Aussichtsplattform Noahs Segel und Erlebnisrutsche: geöffnet.

Geisa 10:30 bis 11:30 katholische öffentliche Bücherei: geöffnet.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

Zella (Rhön) 14:00 bis 16:00 Propstei: geschlossen.

Suhl 10:00 bis 16:30 Tierpark: geöffnet.

Erfurt 9:00 bis 16:00 Zoopark: Außenanlagen geöffnet.

Frankenheim Areal am Ellenbogen rund um die Aussichtsplattform Noahs Segel und Erlebnisrutsche: geöffnet.

Geisa 10:30 bis 11:30 katholische öffentliche Bücherei: geöffnet.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

Zella (Rhön) 14:00 bis 16:00 Propstei: geschlossen.

Suhl 10:00 bis 16:30 Tierpark: geöffnet.

Erfurt 9:00 bis 16:00 Zoopark: Außenanlagen geöffnet.

Frankenheim Areal am Ellenbogen rund um die Aussichtsplattform Noahs Segel und Erlebnisrutsche: geöffnet.

Geisa 10:30 bis 11:30 katholische öffentliche Bücherei: geöffnet.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

Zella (Rhön) 14:00 bis 16:00 Propstei: geschlossen.

Suhl 10:00 bis 16:30 Tierpark: geöffnet.

Erfurt 9:00 bis 16:00 Zoopark: Außenanlagen geöffnet.

Frankenheim Areal am Ellenbogen rund um die Aussichtsplattform Noahs Segel und Erlebnisrutsche: geöffnet.

Geisa 10:30 bis 11:30 katholische öffentliche Bücherei: geöffnet.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

Zella (Rhön) 14:00 bis 16:00 Propstei: geschlossen.

Suhl 10:00 bis 16:30 Tierpark: geöffnet.

Erfurt 9:00 bis 16:00 Zoopark: Außenanlagen geöffnet.

Frankenheim Areal am Ellenbogen rund um die Aussichtsplattform Noahs Segel und Erlebnisrutsche: geöffnet.

Geisa 10:30 bis 11:30 katholische öffentliche Bücherei: geöffnet.

Trusetal 9:00 Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

Zella (Rhön) 14:00 bis 16:00 Propstei: geschlossen.

Suhl 10:00 bis 16:30 Tierpark: geöffnet.

Erfurt 9:00 bis 16:00 Zoopark: Außenanlagen geöffnet.

Frankenheim Areal am Ellenbogen rund um die Aussichtsplattform Noahs Segel und Erlebnisrutsche: geöffnet.

Geisa



Die ersten neuen Elemente auf dem Skate-Platz am JFZ Allendorf stehen.

Skater können am JFZ starten

Für Kinder und Jugendliche werden in Dorf Allendorf und in der „Gartenstadt Allendorf“ aktuell zwei große Bauprojekte umgesetzt und voraussichtlich im Dezember fertiggestellt.

Bad Salzungen – Seit September laufen die Bauarbeiten in Dorf Allendorf und der „Gartenstadt Allendorf“. Am Spielplatz „Obere Mühle“ wurden die alten und mittlerweile nicht mehr sicheren Spielgeräte entfernt. Nachdem der Boden mit neuen Fundamenten vorbereitet wurde, konnten bereits die ersten neuen Spielgeräte aufgestellt werden. Der Rest soll im Dezember stehen. Neben einem Bodentrampolin werden eine Spielkombination, ein Stehkarussell, Fahrradständer, Sandkasten, Schaukeln und Wippen installiert. Sogar

eine Hangrutsche wird gebaut. Parallel dazu wurden angrenzende alte Garagen und eine Mauer abgerissen, außerdem die Längsseite eines Gar-

genkomplexes neu verputzt. Diese Wand wird der Verein für urbanturelle Aktivität „Dauerwelle“ unter Leitung von Max Kosta mit einem



Der Spielplatz „Obere Mühle“ in Allendorf ist kaum wiederzuerkennen. Erste Spielgeräte sind montiert.

großen bunten Graffiti für die Kids verschönern.

Auch am Jugendfreizeitzentrum Allendorf (JFZ) nähern sich die Arbeiten im ersten Bauabschnitt dem Ende. Hier wurde die alte Skate-Anlage demontiert und der Boden asphaltiert. Die ersten neuen Elemente stehen bereits. Sie wurden in der Planungsphase gemeinsam mit den jugendlichen Skatern vor Ort ausgewählt.

Dieser Bereich soll als i-Tüpfelchen ebenfalls ein Graffiti erhalten. Dafür wurde das Sitzrondell neben der Skate-Anlage grundiert. Es soll als Beteiligungsprojekt mit Jugendlichen unter Anleitung eines Graffitikünstlers farblich in Szene gesetzt werden. „Wir befinden uns momentan in der Projektvorbereitung mit dem Atelier LebensART aus Bad Liebenstein,“ erläutert Ronny Kaiser, zuständig für Sport und Jugend in der Stadtverwaltung Bad Salzungen. „Die eigentlichen Graffiti-Arbeiten können dann im neuen Jahr starten.“

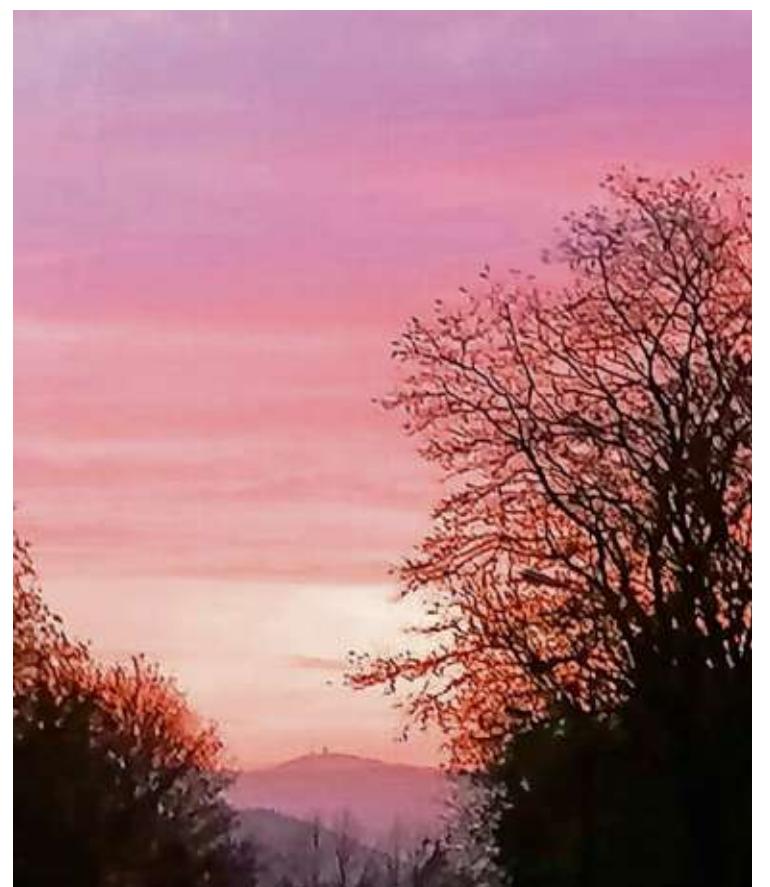
Altes Gradierwerk leuchtet heute ein letztes Mal

Bad Salzungen – Am heutigen Samstag (17 bis 22 Uhr) leuchtet das historische Gradierwerk, Wahrzeichen und beliebtes Fotomotiv, in seinem jetzigen Bestand ein letztes Mal, bevor im Dezember die Arbeiten zur Kompletterneuerung beginnen. Fast jeder in der Region verknüpft Erinnerungen mit dem Bauwerk und kennt die besondere Atmosphäre im Sole-Nebel. Beim Gradierwerk-Leuchten hat man die Gelegenheit, im besonderen Ambiente „Danke und bis bald!“ zu sagen. Man kann sich an dem bunten Farbspiel und musikalischen Klängen erfreuen. Parallel dazu hat Sebastian Schönfeld (Schöni

& Friends) Bad Salzunger Händler motivieren können, sich dem Gradierwerk-Leuchten anzuschließen. Nachgefragt in etwa 90 Prozent der Geschäfte, war die Resonanz positiv und vielfältig. Über 20 Händler in der Bad Salzunger Innenstadt und im Goethepark-Center haben bis 20 Uhr geöffnet und bieten Rabatt-Aktionen an. Auf dem Gelände von MediMax gibt es bis 20.30 Uhr ein Verpflegungsangebot zum Mitnehmen.

Die historischen, teilweise 200 Jahre alten Gradierwände werden in den nächsten eineinhalb Jahren komplett abgetragen und originalgetreu wieder aufgebaut.

Rosige Aussichten



Sonnenaufgang mit Blick zum Inselsberg – aufgenommen von Petra Werner aus Bad Salzungen.

ANZEIGE

hagebau barchfeld gartencenter

Alle Preise verstehen sich inkl. der zurzeit geltenden Mehrwertsteuersätze von 5% bzw. 16%

Weihnachtsbäume auf Holzkreuz	
Weihnachtsbäume geschlagen auf Holzkreuz	15,99 €
Nordmann-Tanne 80–100cm hoch	11,99 €

Weihnachtsbäume gesägt	
(Abies nordmanniana)	12,99 €
verschiedene Größen, ab 100-125cm hoch gesägt, ohne Ständer	ab 9,99 €
100–125 cm	9,99 €
125–150 cm	14,99 €
150–175 cm	19,99 €
175–200 cm	24,99 €
200–225 cm	29,99 €
225–250 cm	39,99 €

Bündelbriketts	
10-kg-Bündel	2,49 €
Bei Palettenabnahme (90 Bündel) Bündel kg 0,19 €	1,89 €
Bei Einzelabnahme kg 0,21 €	2,09 €
25-kg-Bündel	5,49 €
Bei Palettenabnahme (40 Bündel) Bündel kg 0,18 €	4,49 €
Bei Einzelabnahme kg 0,20 €	4,99 €

Streusalz 25 kg
4,99 €
25,0kg, im Sack 3,99 €

**Gewerbegebiet Am Eisberg 6
Richtung Eisenach
36456 Barchfeld**

Tel.: 03 69 61 / 47 20 • F 03 69 61 / 40 060 • info@hagebau-barchfeld.de

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00 – 19.00 Uhr • Sa. 8.00 – 17.00 Uhr

Besuchen Sie auch unseren Baustoff-Fachhandel.
Der Fachhandel ist wochentags bereits ab 7 Uhr
für Sie geöffnet.

Alle Angebote gültig vom 21.11.2020 bis 28.11.2020 • Solange der Vorrat reicht

Freudensprung für die Moorgrundhüpfer

Passend zum Namen des Kindergartens „Moorgrundhüpfer“ in Gumpelstadt hat Fassadenkünstler Christian Hoschka (hinten links) eine Außenwand des Gebäudes mit einem Graffiti verziert. „Es ist sehr schön geworden“, befindet Moorgrund-Bürgermeister Hannes Knott (CDU, hinten rechts). In den vergangenen Jahren hat die Gemeinde den Kindergarten komplett saniert. Darüber freuen sich die Kinder und Leiterin Gabriele Schmidt (hinten Mitte).

ide/Foto: Heiko Matz



„Diese Erkrankung macht demütiger“

Als Corona-Patient lag Rüdiger Löhl auf der Intensivstation im Meininger Klinikum. Durch diese schwere Zeit hat der Geschäftsführer der E-pro-Plast GmbH Schmalkalden einen anderen Blick auf die Pandemie gewonnen.

Von Susann Schönewald

Schmalkalden – „Das ist keine Grippe.“ Rüdiger Löhl sitzt, leicht zurückgelehnt, an seinem Schreibtisch. Die letzten Wochen haben ihre Spuren hinterlassen. Es ist noch nicht lange her, da lag der 65-Jährige auf der Intensivstation im Meininger Klinikum. Isoliert von Patienten und Angehörigen. Betreut von Ärzten und Schwestern, die von Kopf bis Fuß in Schutzkleidung stecken. Zwei Tage musste Löhl beatmet werden. Im Rückblick räumt er ein, die Corona-Pandemie anfangs unterschätzt zu haben. „Ich bin nun eines Besseren belehrt worden“, sagt er, inzwischen etwas demütiger geworden.

Das Virus erwischte den Geschäftsmann Mitte Oktober. Wo er sich infiziert hat, kann er nur ahnen. Spekulieren oder gar jemandem die Schuld zuweisen, will er nicht. Auf jeden Fall, sagt der Unternehmer, sei es nicht – wie gerüchteweise verbreitet wurde – die Familienfeier in einer Schmalkalder Gaststätte gewesen. Denn von den anwesenden Gästen seien nur er und seine Frau sowie ein

befreundetes Ehepaar positiv getestet worden.

Kurz nach der Feier bekommt Rüdiger Löhl Grippe-Symptome wie Fieber und Husten. Der Geschmacks- und Geruchssinn verliert sich. Er geht zum Hausarzt, lässt sich auf Covid-19 testen. Positiv. Quarantäne. Der Husten wird immer extremer. Die Ehefrau, auch positiv, aber mit leichten Symptomen, rät ihrem Mann, ins Krankenhaus zu gehen. Die Angst vor einem möglichen Lungenversagen war einfach zu groß. Heute ist der 65-Jährige, der aufgrund seiner Alters und seiner Diabetis zur Risikogruppe gehört, seiner Frau dankbar. „Keine Ahnung, was passiert wäre, wenn ich mich nicht in die Klinik begeben hätte.“

Rüdiger Löhl wird mit Remdesivir therapiert. Ursprünglich zur Behandlung von Ebola entwickelt, soll das Mittel die Ausbreitung des Virus im Körper stoppen. Das nicht ganz umstrittene Medikament erhielt wohl auch Donald Trump, als er wegen Corona im Krankenhaus lag – und es hat offensichtlich geholfen. Ein kleiner Scherz am Rande. Nach zwei Wochen verlässt Löhl die Klinik wieder. Er fühlt sich schlapp und erschöpft. „Die Genesung wird wohl noch eine Weile dauern“, sagt er.

Genesung dauert

Anfang dieser Woche ist der 65-Jährige in die Firma zurückgekehrt, die er gemeinsam mit Modesto Richard Pesavento und Modesto Marcus Pesavento leitet. Ein mittelständisches Unternehmen, das rund 80 Mitarbeiter aus 18 Nationen be-



Geschäftsführer Rüdiger Löhl: „Corona ist keine Grippe.“

Foto: fotoart-of.de

schäftigt. Pro Jahr verlassen hier 200 Millionen Standard- und individuelle Kundenflaschen aus PET oder recyceltem Material den Betrieb. Jetzt in der Krise herrscht Hochkonjunktur. E-proPlast bedient rund 500 aktive Kunden aus verschiedenen Branchen. Kosmetik und Pharma, Reinigungsmittel, Chemie, Lebensmittel und Getränke, Sonderanfertigungen auf Kundenwunsch. Wenn Rüdiger Löhl aus dem Fenster seines Büros schaut, blickt er auf eine große Baustelle. „Wir versetzen hier Berge“, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Eine neue, etwa 1200 Quadratmeter große Lagerhalle wird in den

Hang hineingebaut, eine zweite ist in Planung. Bis die fertig ist, lagert das Unternehmen Flaschen in den ehemaligen Ulmer Hallen am Eichelbach.

Und mittenrein platzte die Nachricht von der Erkrankung des Chefs. Vor dem positiven Test hatte er noch an einem Meeting teilgenommen. Das brachte Unruhe und Angst, heizte die Gerüchteküche an. All dem sei die Geschäftsführung offensichtlich begegnet, betont Löhl. Sie informierte regelmäßig, ließ sich zur Sicherheit selbst testen. Kontaktpersonen wurden in Quarantäne geschickt. Insgesamt wurden im Unternehmen sie-

ben positive Fälle registriert, unter anderem aus dem Lager und der Produktion. Inzwischen haben die meisten die Quarantäne beendet.

Den Vorfall nahm der Geschäftsführer zum Anlass, die Zügel anzuziehen. Alle Mitarbeiter mit Grippe-Symptomen müssen zu Hause bleiben. Im Unternehmen gilt bis zum Arbeitsplatz Maskenpflicht, beim Betreten wird Fieber gemessen. Überall hängen Desinfektionsspender. Zudem wurden Covid-19-Schnelltests für Unternehmen, sogenannte Testkits, bestellt. „Wir haben das jetzt in die eigene Hand genommen“, sagt Rüdiger Löhl.

Er weiß jetzt aus eigenem Erleben, wie schnell man sich mit dem Virus infizieren kann, wie schnell es sich verbreitet und was es anrichten kann. Physisch und psychisch. Für die Tausenden Demonstranten, wie jüngst in Leipzig, hat der 65-Jährige kein Verständnis. „Das ist eine Verhöhnung der Kranken“, empört er sich. „Gehirnlose Gesellen.“ Freilich könnte man über bestimmte Anordnungen streiten wie über die Schließung der Hotels und Gaststätten. Den Spagat zwischen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verantwortung hinzubekommen, sei sehr schwierig. Aber es müsse doch möglich sein, für eine gewisse Zeit die Füße still zu halten.

Offiziell gilt Rüdiger Löhl als genesen. Aber gesund? „Es wird wohl noch eine Weile dauern, bis ich meinen Zustand vor der Erkrankung erreicht habe“, sagt der 65-Jährige sichtlich erschöpft und erhebt sich aus seinem Stuhl. Der nächste Termin wartet.

Odyssee des Grabsteins fand ein vorläufiges Ende

Bad Liebenstein – Nachdem am neu gebauten Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in Bad Liebenstein die Außenanlagen im Wesentlichen fertiggestellt sind, haben die Natur- und Heimatfreunde Bad Liebenstein die Möglichkeit erhalten, mit der Aufstellung eines Gedenksteins an Dr. Adolf Martiny (1813-1872) zu erinnern. Hier war seine ehemalige Wirkungsstätte. Damit hat die Odyssee seines Grabsteins ein vorläufiges Ende gefunden.

Nach Schließung und Einebnung des alten Friedhofes in Bad Liebenstein, am heutigen Standort des teueren Marktes, wurde durch den damaligen Inhaber des Sanatoriums, Prof. Dr. Max Seige, der Grabstein von Adolf Martiny auf das Gelände des einstigen Hauses I der hiesigen Krankenhäuser – heute Seniorenpflegeheim „Haus Parkblick“ – verbracht und als Gedenkstein wieder aufgestellt. Zwischenzeitlich verschwand

dann der Stein. Erst 2015 tauchte ein Fragment wieder auf.

Die Natur- und Heimatfreunde

nahmen sich des Steines an und sicherten ihn. Mit Unterstützung des Bad Liebensteiner Bürgermeisters

Dr. Michael Brodführer wurde vom jetzigen Grundstückseigentümer die Erlaubnis zur Wiederaufstellung erteilt. Durch die Firma Natursteine Schneider Breitungen ist der einstige Grabstein saniert und ergänzt worden, sodass dieser seine ursprüngliche Gestalt wieder erhielt.

Dr. Adolf Martiny leitete ab 1840 in Liebenstein die Kaltwasserheilanstalt, die zunächst von 1840 bis 1855 im Kurhaus betrieben wurde. Er stand dieser Einrichtung über drei Jahrzehnte vor, leitete zeitweise den gesamten Badebetrieb und zusätzlich die Nervenheilanstalt in Marienthal. Herzog Bernhard II. von Sachsen-Meiningen engagierte Dr. Martiny 1839 nach einer entsprechenden Stellenaußschreibung. Wesentlich für die Wasseranwendungen war die Nutzung von klarem Gebirgs Wasser, nicht des vor Ort vorhandenen Sauer- bzw. Mineralbrunnens. Dieses Wasser wurde aus dem Kellerbrun-

nen (ehemals Standort der Kirche in Afferode) bis nach Liebenstein geleitet. Eine 1854 neu angelegte Wasserleitung konnte den gestiegenen Bedarf, insbesondere durch den Bau der neuen privaten Anstalt, ausreichend decken. Dr. Martiny führte zugleich als Inhaber die „Privatirrenanstalt“ Marienthal. Die ursprüngliche Kaltwasserheilanstalt von 1855 wurde 1972 abgerissen.

Die Mitglieder des Vereins der Natur- und Heimatfreunde Bad Liebenstein erinnern gemeinsam mit der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH mit der Aufstellung des sanierten Gedenksteins an Dr. Adolf Martiny und sind allen dankbar, die dies ermöglicht haben.

Die Stadt Bad Liebenstein ehrt den berühmten Arzt mit der Namensgebung Dr.-Martiny-Straße für die Straße zwischen dem ehemaligen Hotel „Charlotte“ und dem heutigen Haus Parkblick.



Der Gedenkstein erinnert an Dr. Adolf Martiny (1813-1872).

Kirchengemeinden

Bad Salzungen/Oberland/Krayenburgberegion

Evangelische Kirche

Online-Gottesdienste im Kirchenkreis
Der Ev.-Lutherische Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach lädt jeden Sonntag zu Online-Gottesdiensten ein. Ab 10 Uhr wird dieser unter www.kkbsa.de und unter www.rhoenkanal.de ausgestrahlt. Die Predigt zum Ewigkeitssonntag hält Pfarrerin Franziska Freiberg aus Dornedorf, für die musikalische Umrahmung sorgt Beate Bach aus Kieselbach. Wer den Gottesdienst verpasst hat, kann sich die Aufzeichnungen später ansehen.

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen

Bad Salzungen/Stadtkirche: 10 Uhr. **Leimbach:** 14 Uhr mit Abendmahl. **Tiefenort:** 10 Uhr mit Abendmahl. **Langenfeld:** 14 Uhr mit Abendmahl. **Möhra:** 10.30 Uhr. **Ettenhausen:** 14 Uhr. **Bad Liebenstein:** 10 Uhr. **Schweina:** 10 Uhr. **Witzelroda:** 14 Uhr. **Merkers:** 9 Uhr. **Frauensee:** 10.30 Uhr. **... und am Montag** **Barchfeld:** 19.30 Uhr Posaunenchor.

Katholische Kirche

Gottesdienste am Sonntag
Bad Salzungen: 10.30 Uhr hl. Messe
Bad Liebenstein: 9.00 Uhr hl. Messe

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Bad Salzungen, Langenfelder Straße 4
So. 10 Uhr Gottesdienst mit Kinderstunde. Di. 19 Uhr Bibelgespräch.

Bei öffentlichen Gottesdiensten muss der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden. Je nach Größe der Kirche ist die Anzahl der Personen deshalb begrenzt.

(Angaben ohne Gewähr)

Ihr Lokalteil im Internet



Ihre Zeitung berichtet natürlich auch online für Sie aus der Region rund um Bad Salzungen. Aktuelles, Lokales und Bilder finden Sie rund um die Uhr unter www.insüdtirolen.de/badsalzungen

ANZEIGE



Joan Rojas nähte sich in den 90ern sein erstes Tuch zum Motorrad fahren.

Die Marke  war geboren

Heute gibt es bei BUFF® eine große Vielfalt. Finden Sie jetzt bei uns ihr passendes Tuch für die kalte Zeit.

SCHWARZ
NATURE SPORTS URBAN
Bad Salzungen · Ilmenau

IN STILLEM GEDENKEN

Weinet nicht, ihr, meine Lieben, es war hart für euch und mich.
Heilung ward mir nicht beschieden, denn meine Kraft, sie reichte nicht.
Nun, so gehe ich von dannen, schließ die müden Augen zu.
halte innig treu zusammen, gönnst mir die ewige Ruh.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Oma und Uroma



Renate Bachmann
geb. Engel

* 15.08.1936 † 09.11.2020

In stiller Trauer:

Ingo Bachmann und Ehefrau Renate
Heike Danz, geb. Bachmann und Ehemann Frank
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet in der Trauerhalle Bad Liebenstein am 4. Dezember 2020 um 14.00 Uhr statt.

Bad Liebenstein und **Bad Soden-Salmünster**, im November 2020



Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen;
habe ich dort eine Bleibe gefunden,
werde ich immer bei euch sein.

Leider viel zu früh nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit
für die schöne gemeinsame Zeit Abschied
von unserem lieben Vater, Sohn und Bruder

Matthias Dollau

* 10.12.1968 † 06.11.2020

Du bleibst immer in unseren Herzen
deine Tochter Michelle
dein Sohn Martin
deine Mutter Käthe
deine Schwester Sandrina
dein Bruder Thomas

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 27. November 2020, um 14.00 Uhr in der Trauerhalle „Auf den Eichäckern“ in Wildprechtroda statt.



Traurig sind wir, dass wir Dich verloren haben.
Dankbar sind wir, dass wir mit Dir leben durften.
Getröstet sind wir, dass Du in Gedanken weiter bei uns bist.

Horst Kästner

* 17.03.1934 † 10.11.2020

Deine Ehefrau
Deine Kinder

Edith
Marion Paura mit Udo,
Thomas Kästner mit Gina,
Karina Helbig mit Veit
Nancy, Steffi, Svenja, David,
Juliane, Eric, Sindy, Robert,
Lillyana und Vivian

Deine Enkel

Marie, Mia und Emma
Walter und Paul Kästner mit Ehefrauen
Deine Schwägerinnen Maria und Elisabeth

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir bedanken uns bei unserer Hausarztpraxis Frau Dr. Zeman, Dr. Mengs, dem Team der Ergotherapie Schmidt und Physiotherapie Roth, der Seniorenpflege Parkblick für die langjährige Betreuung.

Für schon erwiesene und noch zugeschobene Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

Wir danken allen, die uns in dieser schweren Zeit so hilfreich unterstützen.

Schweina, im November 2020

Man sieht die Sonne untergehen
und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel wird. Franz Kafka

Schweren Herzens und dankbar für die schöne gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und guten Freund

Reinhard Becker

* 12.03.1955 † 11.11.2020

In stiller Trauer:

Ehefrau **Marina**
Sohn **Tobias** mit **Gitta**
Sohn **Stephan** mit **Christine** und Kinder
Schwester **Christa**
Schwager **Bernhard** mit **Sabine** und Familie
Nichte **Simone** mit **Andre** und Familie
sowie **Karin** und **Catrin Bräunlich**
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 26. November 2020 um 13.00 Uhr in der Trauerhalle zu Bad Liebenstein statt.

Steinbach, im November 2020



Du bist nicht mehr da, wo du warst. Aber du bist überall, wo wir sind.

Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die sich in der Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme beim Abschied von unserem lieben Verstorbenen

Siegfried Rauch

* 15. April 1933 † 08. November 2020

in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.
Besonderer Dank gilt Herrn Dr. Zitterbart, Frau Dr. Procar, dem DRK Pflegedienst, Herrn Mirko Höller für seine einfühlsame Rede, dem Bestattungsinstitut Lampert für die hilfreiche Unterstützung sowie der Blumengalerie Lonzer für den wundervollen Blumenschmuck.

In liebevoller Erinnerung
Ingrid Witzel mit Familie im Namen aller Angehörigen
KALTENNORDHEIM, IM NOVEMBER 2020

In unseren Herzen wirst du immer bei uns sein.

In großer Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, allerbesten Oma und Uroma

Isolde Weidner

geb. Ullrich
* 12.04.1930 † 13.11.2020

deine Tochter Eva Gebhardt und Ulrich
Silvia und Edwin
Stefan und Lotte
sowie deine Lieblinge Paul, Frederike, Tonda, Juri und Bela

Wir verabschieden uns im kleinen Kreis.

BAD SALZUNGEN, ZÜLPICH, ZIERENBERG, IM NOVEMBER 2020



So wie der Wind mit den Blättern spielt, so spielt das Schicksal mit den Menschen.

Begleitet von lieben Menschen, tröstenden Worten und Gedanken haben wir von unserem lieben

EWALD KRUG

Abschied genommen. Für alle Zeichen der Anteilnahme und des Mitgefühls möchten wir uns auf diesem Wege recht herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön Herrn Pfarrer Jourdan und dem Bestattungshaus Sachs.

In ewigem Gedenken **Brunilde Pietsch mit Familie**

Oberzella und Leipzig, im November 2020



IN STILLEM GEDENKEN

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt, lässt viele Bilder vorüberziehen, uns dankbar zurück schauen auf die gemeinsam verbrachte Zeit.

Wilfried Hürdler

* 11. Dezember 1946 † 28. Oktober 2020

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank gilt der Station 5B und der Palliativstation vom Klinikum Bad Salzungen sowie der Trauerrednerin Frau Sachs und dem Bestattungshaus Sachs.

Monika Hürdler mit Familie

Vacha, im November 2020

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter

Kai Fischer

der bei einem tragischen Unfall ums Leben gekommen ist. Wir sind unendlich traurig und erschüttert. Herr Fischer war in unserem Hause als Krankenpfleger beschäftigt. Er hat seine Aufgaben als Mitarbeiter mit großem Einsatz wahrgenommen und war uns jederzeit ein angenehmer und geschätzter Mitarbeiter. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und werden Herrn Fischer in ehrenvoller Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Herz-Kreislauf-Zentrum Klinikum Hersfeld-Rotenburg GmbH

Rolf Weigel
Geschäftsführer

Dr. Tobias Hermann
Geschäftsführer

Lothar Koch
Betriebsratsvorsitzender

NACHRUF

Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Mitarbeiter

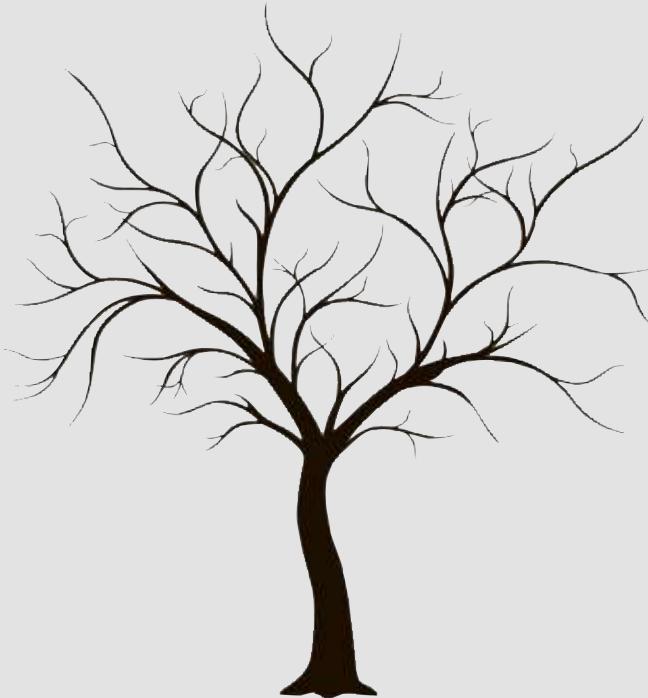
Ingolf Wagner

der am 4. November 2020 verstorben ist.

Herr Wagner war von 1979 bis 2006 bei uns als Betriebselektriker und Mitarbeiter im Abwassermeisterbereich tätig. Wir behalten ihn als zuverlässigen und beliebten Kollegen in guter Erinnerung.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, der wir in dieser schweren Zeit viel Kraft wünschen.

Wasser und Abwasser-Verband
Bad Salzungen
Werkleiter und Mitarbeiter



Es ist schwer, einen lieben Menschen zu verlieren, aber es ist gut zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.

Danksagung

Hildegard Naujoks
geb. Obst

* 17.11.1927 † 26.10.2020

Wir sagen allen für die zahlreichen liebevollen Beweise der Anteilnahme herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank gilt dem Pflegeheim Martin Luther dem Pfarrer Thomas Volkmann der Gärtnerei Bachmann dem Verein der Heimatvertriebenen e. V. sowie dem Bestattungsinstitut Schäfer In lieblicher Erinnerung und Dankbarkeit Ingolf und Gabriele Naujoks mit Familie

Bad Salzungen und Hämbach, im November 2020

A Ω

*Als die Kraft zu Ende ging,
wars kein Sterben, wars Erlösung.*

Danke

für die vielen Beweise der Verbundenheit, der Zuneigung und des Mitgefühls.

Besonderen Dank dem Personal der Station 3 des Seniorenzentrums „Martin Luther“ in Bad Salzungen, ihrer Hausärztin MU Dr. Kralikova und dem Palliativnetzwerk Thüringen.

Ebenso danken wir Herrn Pfarrer Schwesig für seine tröstenden Worte beim Abschied, der Friedhofsverwaltung Barchfeld-Immelborn, der „Blütezeit“ Ariane Adam und dem Bestattungsinstitut Anschütz für die entlastende Hilfe und einfühlsame Organisation des Abschieds.

Helga Zühr

* 20.05.1928 † 22.10.2020

Kaltenborn, im November 2020

Erhardt und Marion Zühr
im Namen der ganzen Familie

Bestattungshaus Sachs
Hand in Hand durch schwere Zeiten

Tag & Nacht 03 69 63 / 23 48 86
www.bestattungshaus-sachs.de

Friedrich-Engels-Straße 9
36460 Kieselbach



Dem Leben einen würdigen Abschluss geben.

Erstes Bestattungsinstitut Bad Salzungen
Leimbacher Straße (Am Friedhof)
Helmut Wagner

Telefon (0 36 95) 60 36 50 Tag und Nacht
Samstag, Sonntag und an Feiertagen nach telefonischer Absprache

Erlidigung der Formalitäten

www.bestattungsinstitut-wagner.de E-Mail: bestattung-wagner@t-online.de

Spiele für den Nikolausstiefel

Süßigkeiten für den 6. Dezember sind schnell gekauft – und garantieren strahlende Kinderäugene. Es gibt aber pfiffige und gesündere Alternativen: Spiele, die in kleinen Schachteln stecken.

Von Tanja Liebmann

Für Sprachbegabte

Kurzweilig und originell – mit diesen Worten lässt sich das Würfelspiel „Dice Academy“ beschreiben. Das Spiel ähnelt dem Klassiker „Stadt, Land, Fluss“: Die Spieler müssen Worte zu bestimmten Oberbegriffen finden. Diese werden durch fünf Symbolwürfel per Zufall ermittelt. Gesucht werden beispielsweise Geträn-



ke, Berufe, Vornamen, Länder, Quadratisches, Sehenswürdigkeiten oder Vögel. Würfel geben außerdem die fünf Buchstaben vor, mit denen die passenden Begriffe beginnen müssen. Wem als Erster eine gute Kombination einfällt, sagt das Wort und darf sich die beiden Würfel schnappen – allerdings nur, wenn sie nicht die selbe Farbe zeigen... Fazit: klein verpackt, herausfordernd, spritzig.

■ **Dice Academy** von Yannick Gobert, erschienen bei Blue Orange/Asmodee. 2–6 Spieler ab 8 Jahren, etwa 15 Minuten, rund 9 Euro.

Für Teamspieler

Um Kindergartenkinder zu begeistern, braucht es nicht viel. Im Fall von „Alle meine Pferdchen“ reichen 70 Karten. Darauf abgebildet



Für Glückspilze

„Gold“ ist ein unterhaltsames Kartenspiel und steckt in einer kleinen Blechdose. Grob gesagt geht es ähnlich wie bei dem Gedächtnisspiel Memory darum, immer zwei Karten einer allgemeinen Auslage aufzudecken. Ziel ist es, gute



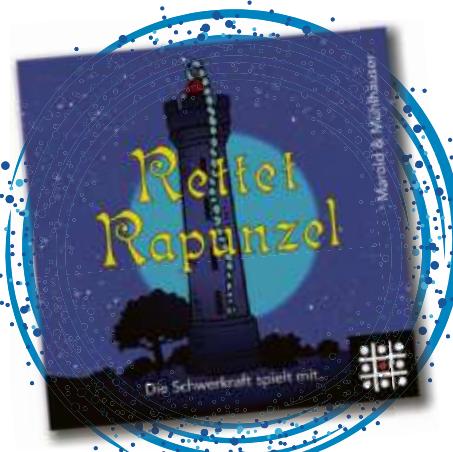
Kombinationen zu schaffen, um am Ende mit den meisten Goldnuggets zu siegen. Zwar hat das Aufdecken viel mit Glück zu tun. Eine gute Merkfähigkeit ist allerdings von Vorteil. Die Kombination der Karten entscheidet nämlich darüber, wie viel und ob der aktive Spieler Gold bekommt. Leider auszugehen ist natürlich schade. Noch ungünstiger ist es, wenn gefundenes Gold an die Konkurrenz oder aus dem Spiel geht. Fazit: Ein spannendes Spiel mit hohem Arger-Potenzial.

■ **Gold** von Reiner Knizia, erschienen bei Game Factory. 2–5 Spieler ab 6 Jahren, um die 15 Minuten, etwa 6 Euro.

Für Geschickte

Eine Holzscheibe auf einen Turm aus Holzscheiben schnippen und so die unterste Scheibe des Turms herauschießen? Ja, das funktioniert in der Tat. Allerdings bedarf es dafür Übung. Je glatter der Untergrund, desto besser. Also los, „Rettet Rapunzel“. Ganz nach diesem Motto geht es bei dem gleichnamigen Spiel darum, einen Turm Scheibe um Scheibe niedriger zu machen. Wer eine Scheibe herauschießt, darf es erneut probieren. Doch fällt der Turm um, geht der Spieler leer aus. Ansonsten bekommt er die herausgeschossenen Scheiben. Am Ende gewinnt, wer die meisten Scheiben sammelt. Fazit: Hier sind Geschick und Risikobereitschaft gefragt – und kräftige Fingerkuppen.

■ **Rettet Rapunzel** von Steffen Mühlhäuser und Torsten Marold, erschienen bei Steffen Spiele. 2–5 Spieler ab 7 Jahren, rund 15 Minuten, etwa 14 Euro.



Für Nervenstarke

„Böse Kuh“ ist ein ziemliches Ärgerspiel, denn ergatterte Minuspunkte dürfen an beliebige Mitspieler weitergereicht werden. Hat ein Spieler bereits viele Pluspunkte gesammelt, läuft er also Gefahr, dass ihm seine Mitspieler Minuspunkte geben und ihm dadurch den Vorsprung streitig machen. Gefährlich ist außerdem die Tatsache, dass jeder Spieler reihum eine oder mehrere Karten an eine Karten-Station legen



muss. Diese Ergänzungen können den nachfolgenden Spielern Steilvorlagen bieten, mit denen die ihre Ziele erreichen. Schafft es ein Spieler beispielsweise, an einer Station die letzten fehlenden Karten zu einer vorgegebenen Zahlenreihe zu legen, darf er den dort liegenden Pluspunkte-Chip zu sich oder den Minuspunkte-Chip an einen Mitspieler geben. Fazit: nervenaufreibend und erfrischend.

■ **Böse Kuh** von Marco Teubner, erschienen bei moses. 2–5 Spieler ab 8 Jahren, um die 25 Minuten, rund 10 Euro.

Für Wortgewandte

Mit Buchstaben zu spielen und sich gegen freche Buchstabengeister zu stemmen – das ist kurz gesagt das Ziel von „Spukstabben“. Zudem geht es darum, sich möglichst gute Worte einfallen zu lassen. Gut ist es etwa, wenn ein Wort



Weitere Neuheiten in kleinen Boxen

■ **Polar Panic** von Martin Nedergaard Andersen, erschienen bei Amigo. 2–6 Spieler ab 6 Jahren, etwa 15 Minuten, um die 12 Euro. Schnelles Reaktionsspiel.

■ **StoryCards – Die drei ??? – Schrecken im Wald** erschienen bei Kosmos. 1 oder mehr Spieler ab 10 Jahren, circa 30 Minuten, rund 9 Euro. Kartenspiel für Rätselfreunde.

■ **Captain Bluff** von Torsten Landsvogt, erschienen bei Helvetiq. 2–5 Spieler ab 8 Jahren, um die 20 Minuten, etwa 14 Euro. Kurzweiliges Bluffspiel.

■ **Sherlock – Grabsesstille** von Alberto Millán, erschienen bei Abacusspiele. 1–8 Spieler ab 12 Jahren, etwa 60 Minuten, rund 7 Euro. Rätselspiel für Clevere.

■ **PUSH** von Prospero Hall, erschienen bei Ravensburger. 2–6 Spieler ab 8 Jahren, etwa 20 Minuten, rund 13 Euro. Kartenspiel für Reaktionsschnelle.

■ **Allegro** von Bella Lucca, erschienen bei Drei Hasen in der Abendsonne. 2–6 Spieler ab 6 Jahren, etwa 35 Minuten, um die 12 Euro. Kartenspiel mit Zahlen.

■ **Duck** von Johannes Krenner, erschienen bei HUCH!. 3–5 Spieler ab 8 Jahren, um die 15 Minuten, rund 9 Euro. Kartenspiel für Risikofreudige.

■ **Hamstern** von Moritz Dressler, erschienen bei Nürnberger-Spielkarten-Verlag. 2–6 Spieler ab 8 Jahren, etwa 5 Minuten, circa 4 Euro. Würfelspiel in kleiner Tüte.

■ **Pocket Rätsel – Der verzauberte Zoo**, erschienen bei Noris. 1 oder mehr Spieler ab 8 Jahren, rund 25 Minuten, um die 4 Euro. Rätselspiel für Grundschüler.

■ **Verlinkt – Feinschmecker** von Joel Gagnon, erschienen bei Randolph/Asmodee. 1–10 Spieler ab 10 Jahren, rund 30 Minuten, etwa 10 Euro. Kartenspiel zum Thema Essen.

Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. Sie sind absolut kein Kontrollmensch. Im Gegenteil: Sie nehmen die Dinge wie Sie kommen und damit sind Sie gegenüber anderen heute deutlich im Vorteil.

Stier 21.4. – 20.5. Sie schwimmen nicht gerne mit dem Strom und ziehen Alleingänge vor. Achten Sie aber darauf, dass Sie nicht zu sehr in eine Außenseiterposition geraten.

Zwillinge 21.5. – 21.6. Wenn Sie für etwas brennen, sind Sie nicht mehr aufzuhalten. Das kann für Ihre Mitmenschen ziemlich anstrengend sein. Etwas Mäßigung sorgt für Harmonie.

Krebs 22.6. – 22.7. Auch wenn Sie sich gewöhnlich bescheiden im Hintergrund halten, wäre es nun an der Zeit, das ist kurz gesagt das Ziel von „Spukstabben“. Zudem geht es darum, sich möglichst gute Worte einfallen zu lassen. Gut ist es etwa, wenn ein Wort

Löwe 23.7. – 23.8. Venus lässt ihren Einfluss spülen. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, einem Menschen in die Arme zu laufen, in den Sie sich Hals über Kopf verlieben.

Jungfrau 24.8. – 23.9. Private Pläne müssen möglicherweise zurückgestellt werden, da die beruflichen Anforderungen höher sind, als Sie es erwartet haben. Die Kräfte einteilen!

Waage 24.9. – 23.10. Die Zeichen stehen heute auf Sturm. Ein Wort ergibt das andere. Sagen Sie nichts, was Sie hinterher bereuen müssten, die Wogen glätten sich von alleine.

Skorpion 24.10. – 22.11. Je turbulenter der Tag, desto wohler fühlen sich die Vertreter dieses Zeichens. Nun kommt Ihre Gelassenheit auch in schwierigen Situationen zum Einsatz.

Schütze 23.11. – 21.12. Ziehen Sie sich nicht gleich bei jedem Konflikt in Ihr Schneckenhaus zurück, sondern tragen Sie ihn aus. Das erleichtert Ihnen den Alltag ganz ungemein.

Steinbock 22.12. – 20.1. An diesem Tag spielen Herz und Gemüt eine große Rolle. Das ist gut für Zusammensein in Partnerschaft und Familie sowie bei gesellschaftlichen Anlässen.

Wassermann 21.1. – 19.2. Wegen eines Glückstreffers nicht leichtsinnig werden! Schrauben Sie Ihre Begeisterung etwas zurück, denn der Alltag hat Sie schon bald wieder eingeholt.

Fische 20.2. – 20.3. Auch wenn Sie klare Vorstellungen und alles minütlos vorgeplant haben: Lassen Sie Raum für Spontaneität. Das gibt Platz für unvorhergesehene Erlebnisse.

Bosse setzt auf November 2021

■ **Erfurt** 17. Nov. 2021 Sänger Bosse, der gerade seine neue Single namens „Der letzte Tanz“ veröffentlicht hat, blickt zuversichtlich in die Zukunft: Er will am 17. November 2021 in der Thüringenhalle in Erfurt auftreten. Sollte es pandemiebedingt nicht klappen, gibt es einen Ausweichtermin im Frühjahr 2022. Tickets ab Montag in den Geschäftsstellen dieser Zeitung und unter (03681) 79 24 13.

ANZEIGE

Günther, 79:

Und ich dachte,
im Heim ist der Spaß
vorbei, smile!



Liebvoll umsorgt, betreut und gepflegt werden. Dabei selbstständig bleiben und nie alleine sein! Willkommen bei Heimen und Betreuungen, wo Solidarität noch von Herzen praktiziert wird.

VOLKSSOLIDARITÄT

Kreisverband Hildburghausen e.V.
Friedrich-Rückert-Straße 11
98646 Hildburghausen



03685 706454

Unsere Region heute

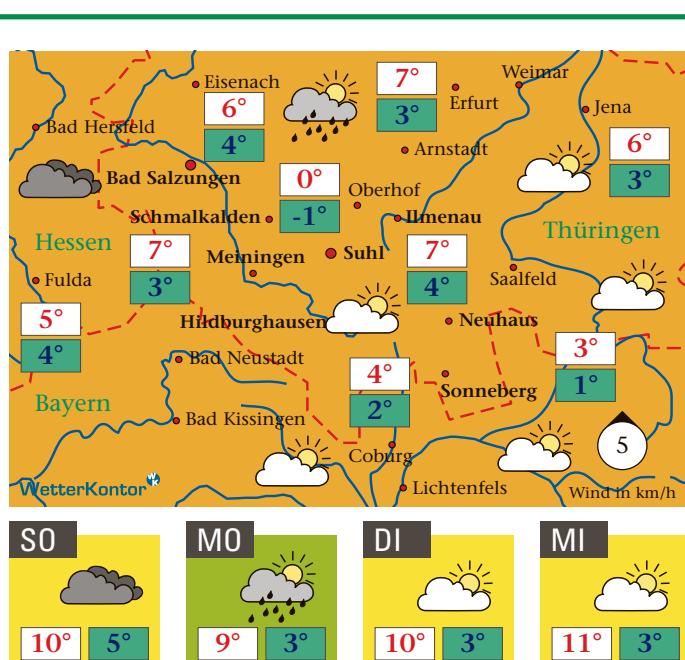
Der Tag beginnt vor allem in den Tälern mit Nebel. Dann scheint kurze Zeit die Sonne. Später werden die Wolken zahlreicher, und vereinzelt fällt Regen. 0 bis 7 Grad werden erreicht. Es weht ein schwacher bis mäßiger Südwestwind.

Weitere Aussichten

Morgen bleibt der Himmel meist grau, örtlich fällt auch mal etwas Regen. Maximal 10 Grad werden erreicht. Am Montag gibt es noch örtlich Schauer. Ab Dienstag setzt sich ruhiger und überwiegend trockenes Herbstwetter durch.

Sonne & Mond

07:42 16:23 22:45
13:34
Die Daten beziehen sich auf Suhl
22.11. 30.11. 14.12.



Deutschland

Im Süden scheint nach anfänglichem Nebel häufig die Sonne, örtlich halten sich die Nebelfelder aber auch bis zum Mittag. Über den Norden und die Mitte ziehen dagegen meist dichte Wolken, und vor allem im Norden fällt zeitweise auch etwas Regen. Die Temperaturen steigen tagsüber auf 2 bis 12 Grad.

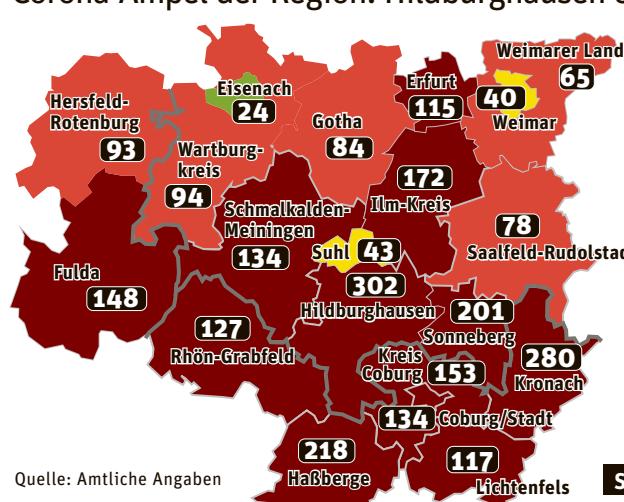
Biowetter

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich schnell müde und matt. Darunter leidet die Leistungsfähigkeit. Es besteht eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

Bauernregel

Ist im November die Buche im Saft, viel Nässe dann der Winter schafft.

Corona-Ampel der Region: Hildburghausen erreicht 300er Marke



Inzidenzwert = Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner binnen einer Woche. Ab 35 gelten besondere örtliche Regeln, die ab 50 weiter verschärft werden. Ab 100 gilt die Region als Hotspot.

ab 100

50 bis 99

35 bis 49

unter 35

Stand: 20. November, 18 Uhr

Weitere Hotspots mit Inzidenzwert ab 50: Thüringen: Kr. Sömmerda (184), Unstrut-Hainich (178), Altenburger Land (151), Kyffhäuser (135), Eichsfeld (104), Saale-Orla (102) Jena (93), Kr. Greiz (71), Gera (56). Nachbarn (Auswahl): Erzgebirgskreis (321), Kreis Zwickau (235), Nürnberg (222), Reg. Schweinfurt (165), Reg. Bamberg (123), Reg. Kassel (107) Kr. Bad Kissingen (98).

Kirchengemeinden

Evangelische Kirche

Online-Gottesdienste im Kirchenkreis
Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach lädt jeden Sonntag zu Online-Gottesdiensten ein. Ab 10 Uhr wird dieser auf der Kirchenkreiswebsite www.kkbasda.de und unter www.rhonenkanal.de ausgestrahlt. Die Predigt zum Ewigkeitssonntag hält Pfarrerin Franziska Freiberg aus Dornburg, für die musikalische Umrahmung sorgt Beate Bach aus Kieselbach. Wer den Gottesdienst verpasst hat, kann sich die Aufzeichnungen zu einem späteren Zeitpunkt ansehen.

Heute

Dermbach: 17.30 Uhr zusätzlicher Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag. **Andenhausen:** 17 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag.

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen

Stadtlegsfeld: 16 Uhr. **Oechsen:** 9 Uhr. **Gehaus:** 10.30 Uhr. **Dermbach:** 9.30 Uhr (eigene Gesangsbücher sind mitzubringen). **Kalteneckheim:** 13 Uhr. **Fischbach:** 9 Uhr. **Diedorf:** 10 Uhr. **Klings:** 10.30 Uhr. **Empfertshausen:** 10 Uhr. **Neidhartshausen:** 14 Uhr. **Brunnhartshausen:** 13 Uhr. **Geisa:** 9 Uhr. **Sünna:** 10.30 Uhr Gottesdienst, 13.30 Uhr Posaunenandacht auf dem Friedhof. **Pferdsdorf:** 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, 13 Uhr Friedhofsandacht mit dem Männergesangverein. **Unterbreizbach:** 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, 14.30 Uhr Friedhofsandacht mit Posaunerchor. **Völkershausen:** 14 Uhr Gottesdienst. Buchtauschbörse im Pfarrhaus jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 16 bis 17.30 Uhr geöffnet sowie nach den Gottesdiensten. (1 Buch mitbringen, 1 Buch mitnehmen). **Wölferbütt/Friedhofskapelle:** 16 Uhr. **Vacha:** 10.30 Uhr Johanneskirche mit Gedenken der Verstorbenen.

... und am Montag

Gehaus: 17 Uhr Christenlehre. **Oechsen:** 14, 15.30 Uhr Christenlehre. **Geisa:** 15 Uhr Andacht im St. Elisabeth, 16 Uhr Vorkonfirmanden, 16, 16.45, 17.30 Uhr Kinderclub „Volltreffer“. **Sünna:** 13.15 Uhr Christenlehre Kl. 4.

Katholische Kirche

Die Teilnahme an den öffentlichen Gottesdiensten in **Zella** kann nur nach vorheriger Anmeldung unter [036964/93502](tel:036964/93502) erfolgen. Diese Nummer ist zu den Bürozeiten in Zella erreichbar. Die Teilnahme an den hl. Messen an Sonn- und Feiertagen in **Dermbach** (in **Stadtlegsfeld**) auch samstags zur Vorabendmesse) kann nur nach vorheriger Anmeldung unter [036964/81913](tel:036964/81913) erfolgen. Diese Sondernummer ist von Montag bis Mittwoch von 10 bis 11.30 Uhr freigeschaltet. Für **Stadtlegsfeld** bitte Rainer Heumüller kontaktieren. Die katholische Kirche im Feldatal bietet folgende Gottesdienste im Livestream an: **Il. Messen am Mittwoch 9 Uhr, Freitag 19 Uhr und Sonntag 9 Uhr oder 10.30 Uhr aus der Pfarrkirche „St. Peter und Paul“ in Dermbach.** Oft gibt es auch um 21.05 Uhr einen Abendimpuls aus dem Studio im Pfarrhaus. www.youtube.com/c/UlrichPiesche www.facebook.com/piesche

Heute

Stadtlegsfeld: 17 Uhr Vorabendmesse. **Zella:** 18.30 Uhr Vorabendmesse. **Wiesenfeld:** 17.30 Uhr Vorabendmesse. **Ottbach:** 19 Uhr Vorabendmesse. **Borsch:** 10 Uhr goldene Hochzeit. **Wenigentaf:** 10 Uhr goldene Hochzeit. **Dordorf:** 18 Uhr Vorabendmesse. **Buttlar:** 18 Uhr Vorabendmesse. **Geisa:** 10 Uhr Rosenkranzgebet, 10.30 Uhr Requiem.

Gottesdienste am Sonntag

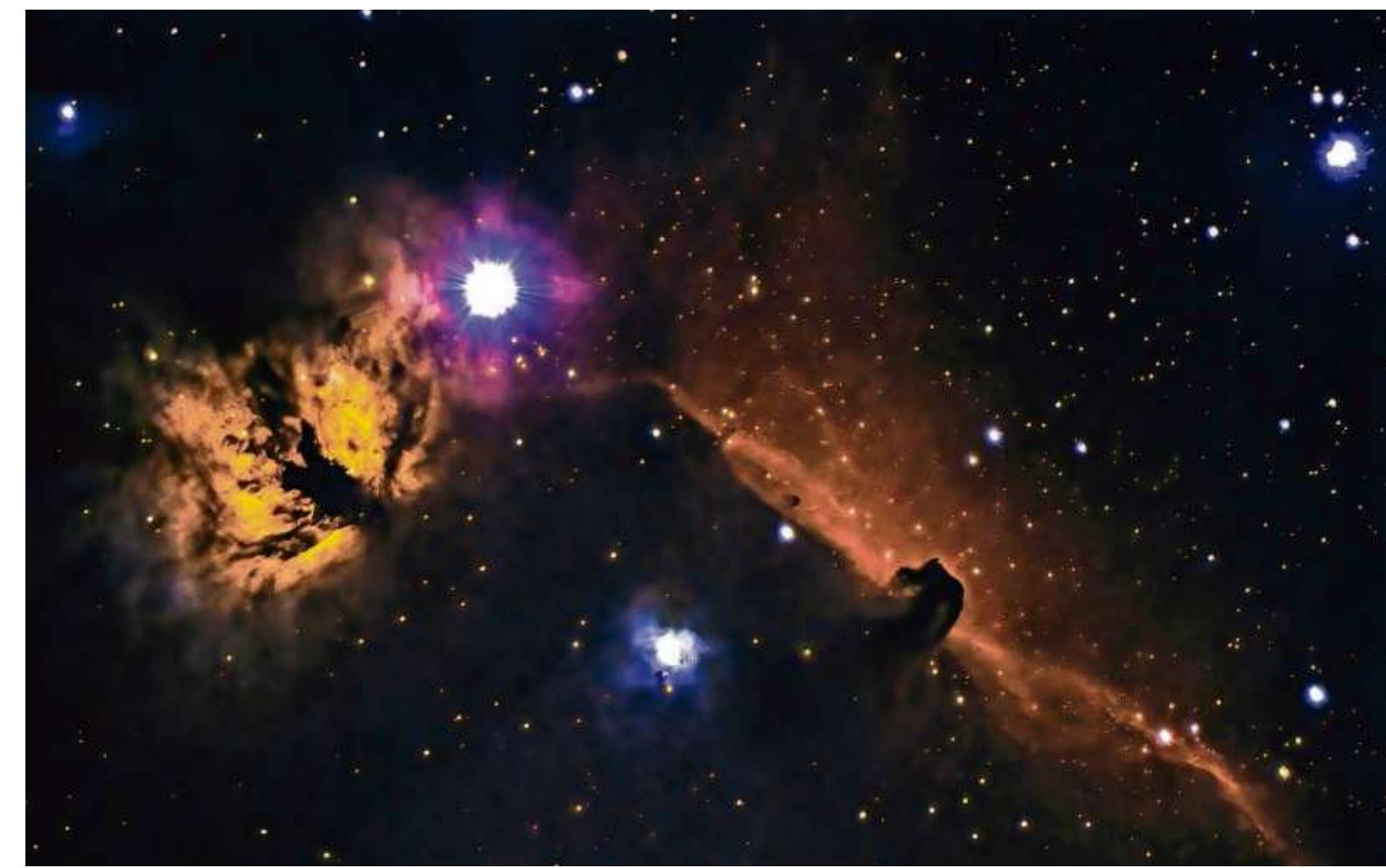
Dermbach: 10.30 Uhr Hochamt mit Kinderwortgottesdienst. **Zella:** 9 Uhr Hochamt. **Bremen:** 8.15 Uhr Messe. **Geisa:** 10 Uhr Hochamt. **Wenigentaf:** 8.30 Uhr hl. Messe. **Vacha:** 10 Uhr Hochamt. **Borsch:** 10 Uhr Hochamt, 11 bis 12 Uhr Möglichkeit zur Bezahlung des Kirchengeldes im Pfarrbüro. **Bermbach - Fest der Heiligen Katharina:** 10 Uhr Hochamt, 14.30 Uhr Festandacht (nur mit Anmeldung bei Mario Göllmann). Entscheidend für die Anzahl der Gottesdienst-Teilnehmer ist der Sicherheitsabstand von 1,50 Metern. Um zu verhindern, dass jemand weggeschickt werden muss, wird darum gebeten, sich auch weiterhin in die Listen einzutragen oder zu den Öffnungszeiten anzufragen.

... und am Montag

Dermbach: 18 Uhr Rosenkranzgebet. **Bermbach:** 17 Uhr Visitation, Krankengebet in der Kirche. **Geisa:** 8 Uhr Rosenkranzgebet, 8.30 Uhr Senioren- und Gemeindemesse.

(Angaben ohne Gewähr)

Bei öffentlichen Gottesdiensten muss der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden. Je nach Größe der Kirche ist die Anzahl der Personen deshalb begrenzt.



Flammennebel und Pferdekopfnebel im Sternbild Orion

Von einem Standort zwischen Geisa und Wiesenfeld gelang dem Geisaer Astrofotografen Franz Grapke diese Aufnahme. Es handelt sich um zwei Emissionsnebel in einem Sternentstehungsgebiet in unserer Milchstraße. Sie sind Teil des Orion-Komplexes. Der Flammennebel wurde am 1. Januar 1786 von

Friedrich Wilhelm Herschel entdeckt. Die Entfernung zur Erde beträgt 1354 Lichtjahre (Lichtgeschwindigkeit circa 300 000 Kilometer in der Sekunde). Der Pferdekopfnebel wurde 1887 von Williamina Fleming entdeckt. Die Entfernung zur Erde beträgt rund 1500 Lichtjahre.

Foto: Franz Grapke

Whisky mit schwarzem Pferd

Die Gedenkstätte zwischen Geisa und Rasdorf ist nun auch mit einem milden, malzig-süßen Geschmack verbunden: Der erste Point-Alpha-Whisky-Korn „The Black Horse“ wurde im ehemaligen US-Camp vorgestellt.

Von Stefan Sachs

Rasdorf/Geisa – Sebastian Leitsch, Geschäftsführer der Point Alpha Stiftung, spricht von einem „besonderen Anlass“, als die erste Serie des hochprozentigen Getränks präsentiert wird. Vor rund einem Jahr habe man den Whisky sozusagen als Testballon vorgestellt. „Jetzt haben wir die Serienreife“, sagt er. Zum ersten Rhöner Schinken- und Destillationsmarkt im September 2019 war die Idee entstanden, einen Whisky zu kreieren, erinnert Jürgen Hahn (CDU), Bürgermeister der Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf.

Dabei war der Markt selbst schon „eine Schnapsidee“, wie Matthias Weller, Vorsitzender des Vereins Rasdorfer GenussKultur, erzählt: „Wir wollten etwas ähnlich dem Ostheimer Wurstmarkt organisieren und kamen zu den Exoten Schinken und Destillation.“ Die Regionalität stellten die Organisatoren in dem Mittelpunkt, akquirierten Aussteller und Händler und suchten nach einer Besonderheit zur Markt-Premiere. Die Wahl fiel auf einen Whisky. „Wir starteten einen Testballon, legten mal 50 Flaschen auf, die wir selbst etikettierten“, berichtet Weller. Nach

zwei Stunden waren die Flaschen verkauft. „Unser Testballon war weggeflogen und wir wollten ihn wieder einfangen“, sagt der Vereinschef. Dafür entschloss man sich, ein dauerhaftes regionales Produkt daraus zu machen. Als Partner gewann man hierfür die Destillerie Schlitz (1585 gegründet), welche zu den ältesten der Welt gehört. Die Schlitzer sind vor allem auf Korn spezialisiert, produzieren seit den 1980er Jahren aber auch deutsches Whisky.

Als der Verein Rasdorfer Genuss-Kultur an der Idee des regionalen Whiskys arbeitete, kamen die Akteure der Point-Alpha-Gemeinde schnell zum Bezug zur Gedenkstätte auf dem Rasdorfer Berg. Matthias Weller ist auch Mitglied im Förderverein Point Alpha, seine Frau Christina ist dort seit einigen Jahren im Vorstand und auch als Gästeführerin engagiert. Zudem hatten die Amerikaner, als sie in der Zeit des Kalten Krieges noch in ihrem Camp stationiert waren, den Whisky mit in die Rhön gebracht und verkauften ihn auf dem Parkplatz vor der Diskothek „Border-Saloon“. Matthias Weller erinnert sich, wie er als Jugendlicher Beide

deutsches Gerstenmalz-Destillat, das sechs Jahre lang in einem amerikanischen Bourbon-Fass lagert, verbunden mit einem deutschen Korn, welches acht Jahre in einem Eichenfass reifte“, beschreibt er. Das Produkt sei eine einzigartige Kombination mit 40 Volumenprozent Alkohol. Die erste Auflage besteht aus 2000 Halfliter-Flaschen, bei Bedarf werde natürlich Nachschub produziert. „Der Black-Horse-Whisky-Korn ist eine relativ milde Komposition und spiegelt eine Harmonie wider. Die typischen Getreideketten kommen leicht blumig zum Vorschein, der eigentliche Geschmack kommt erst beim zweiten Schluck rüber“, beschreibt der Fachmann. Wiedelbach empfiehlt, den Whisky-Korn über Gauern und Zunge laufen zu lassen, um alle Geschmacksrezeptoren zu erreichen.

Der Name des ersten Point-Alpha-Whiskys soll die Verbundenheit mit den Amerikanern symbolisieren, die in dem Rhöner Camp einst ihren Dienst taten, ist von Matthias Weller zu erfahren. An jeder Flasche befindet sich ein kleines Booklet, in welchem die Kurz-Geschichte in deutscher und englischer Sprache erzählt wird. Von 1972 bis 1990 patrouillierten Soldaten des US-amerikanischen 11th Armored Cavalry Regiment (ACR) entlang der innerdeutschen Grenze, und Point Alpha war einer ihrer Stützpunkte. Die Einheit wurde auch „Black Horse“ genannt und trug auf dem Wappen ein schwarzes Pferd. Der Wahlspruch des Regiments lautete „Allons!“ – „Auf geht's!“

Verkauft wird der Whisky-Korn an mehreren Stellen in der Gemeinde Rasdorf (unter anderem im „Via Regia“), in der Gedenkstätte Point Alpha und in den Räumen der Point Alpha Akademie im Geisaer Schloss. Ein Massenverkauf in Supermärkten sei nicht geplant, so Weller. „RARHEIT weckt Begehrlichkeit. Die Leute sollen zum Point Alpha kommen“, sagt er. Sebastian Leitsch stimmt ihm zu: „Dann haben die Käufer auch noch einen Ausflug zu uns und den Bezug, wo sie den Whisky gekauft haben.“

Berthold Jost, Vorstandsmitglied sowohl in der Stiftung als auch im Förderverein, kündigt an, dass die Flaschen in den Vitrinen im neuen Kassenhäuschen präsentiert werden sollen, welches gerade im hessischen Teil der Gedenkstätte gebaut wird. Voriges Jahr kamen 75 000 Besucher in die Gedenkstätte, davon rund 15 000 Schüler und somit 60 000 erwachsene, potenzielle Whisky-Käufer. Dieses Jahr sind es coronabedingt erheblich weniger Gäste. „Wir hoffen, dass es wieder bessere Zeiten gibt, wieder mehr Besucher kommen und sich somit auch die wirtschaftliche Situation der Stiftung wieder verbessert“, sagt Jost.

ANZEIGE



Einsendeschluss
31. DEZEMBER
2020

Blende auf für die „Blende“ 2020

MACHEN SIE MIT

beim Fotowettbewerb Ihrer Tageszeitung

Europas größter Fotowettbewerb für Amateurfotografie startet in die nächste Runde mit folgenden Themen:

Lebensfreude / Street-Art / Schwarz-Weiß-Fotografie

Alle wichtigen Informationen finden Sie unter:

www.insuedthueringen.de



Präsentierten den ersten Point-Alpha-Whisky-Korn (von links): Manuela Henkel (Geisaer Bürgermeisterin), Sebastian Leitsch, Jürgen Hahn, Berthold Jost, Matthias Weller und Tobias Wiedelbach.

Foto: Stefan Sachs

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise?

Für die Rhön sind zuständig:

Lokalredakteurin

Beate Funk

Sie ist erreichbar unter

0 36 95 / 55 50 06

Lokalredakteur

Stefan Sachs

Er ist erreichbar unter

0 36 95 / 55 50 71

E-Mail: lokal.rheno@stz-online.de

Service-Nummer für die Zeitungs-Zustellung:
03695/6709997

Off Platt

„Un dann werd dos Impfe naderlich ofange.“

„Und dann wird das Impfen natürlich beginnen.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel rechnet schon im Dezember oder „sehr schnell nach der Jahreswende“ mit der Zulassung eines Corona-Impfstoffes in Europa.

(Ins Rhöner Platt übertragen von Brigitte Heller aus Geisa)

Geparkten Opel beschädigt

Dermbach – Ein bislang unbekannter Täter beschädigte in der Zeit vom 16. November bis 18. November einen Opel, der auf einem Parkplatz in der Marktstraße in Dermbach geparkt war. Neben einem Schaden am Spiegel fand der Fahrzeugnutzer auch weitere Beschädigungen am Opel, teilt die Polizei mit. Der Gesamtschaden beträgt circa 1000 Euro. Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter 0 3695/5510 bei der Bad Salzunger Polizei zu melden.

Einbrecher knackten die Haustür

Hünfeld – Unbekannte brachen in der Nacht auf Donnerstag in Hünfeld in ein Einfamilienhaus in der Straße „Am Schmiedberg“ ein. Die Täter brachen die Haustür auf und durchsuchten die Wohnräume nach Diebesgut, teilt das Polizeipräsidium Osthessen mit. Die Diebe stahlen Schmuck im Wert von circa 500 Euro und hinterließen 2000 Euro Sachschaden. Hinweise erbittet das Polizeipräsidium Osthessen unter 0 661/1050, an jede andere Polizeidienststelle oder über die Online-wache.

www.polizei.hessen.de

Fast 30 Jahre: Ein Franke in Thüringen

Der dienstälteste Gemeinschaftsvorsitzende im ganzen Landkreis, Manfred Beetz von der VG Hohe Rhön, nimmt seinen Abschied. Ein Gespräch mit einem Franken, der fast 30 Berufsjahre in Thüringen verbracht hat und die Rhöner hier wie da gut kennt.

Herr Beetz, Sie sind 67 und hätten bis zum Ende der Wahlperiode noch anderthalb Jahre als Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft arbeiten können.

Nun haben Sie gerade Ihre Entlassungsurkunde bekommen. Wärum gehen Sie?

Gesundheit ist das höchste Gut, das sollte uns allen nicht erst seit Corona bewusst sein. Und ausschließlich gesundheitliche Gründe – die aber mit Corona nichts zu tun haben – waren es am Ende, die zu meinem Ausscheiden führen.

Dass Sie damals nach Thüringen gekommen sind – Absicht oder Zufall?

Kein Zufall. Ich habe eine klassische Angestelltrenausbildung gemacht, den Abschluss für den gehobenen Dienst 1984 erworben. In der Verwaltungsgemeinschaft Fladungen war ich stellvertretender Geschäftsstellenleiter und hätte gewiss auch hier meine berufliche Zukunft haben können. Aber dann kamen 1989 und 1990 – Deutschland wurde wieder eins und zwischen den grenznahen Kommunalverwaltungen gab es bald Gespräche über Hilfe aus dem Westen für den Osten. Dort war ja alles neu. Also gab es eine Art Patenschaften. Und weil in der Region Hohe Rhön schon eine Verwaltungsgemeinschaft ins Auge gefasst war, ist

schnell die Patenschaft mit Fladungen entstanden. Auch Orte, die erst Richtung Sandberg orientiert waren, haben sich am Ende für Fladungen entschieden.

Die VG Hohe Rhön wurde im Juni 1991 gegründet – und Sie deren erster Geschäftsstellenleiter, 1994 VG-Vorsitzender. Haben Sie sich damals im Osten beworben?

Ja. Meine Frau fragte damals, ob ich mir das gut überlegt habe. Ich hab ihr gesagt: Man muss auch mal was anderes machen. Es gab schon drei Bewerbungen für die Stelle in Kaltenbrunnheim, aber man hatte mich gezielt angesprochen, ob ich nicht auch eine Bewerbung abgeben will. Man kannte sich ja längst untereinander. Am Ende wurde ich gewählt und habe ab 1. Oktober 1991 offiziell begonnen. Wochenlang vorher war ich aber schon in Kaltenbrunnheim zugange. Das war damals so.

Was ging Ihnen damals bei der Bewerbung durch den Kopf?

Willst du den Menschen auf dem neuen Weg helfen, deine Erfahrungen einbringen? Solche Hilfe war für mich einfach eine Verpflichtung aus der Wiedervereinigung, auf der untersten kommunalen Ebene, ganz nah am Bürger.

Und dann waren Sie dabei, in den nicht gerade einfachen Zeiten nach 1990...

Ja, das waren wirklich schwierige Zeiten, in denen so vieles aufgebaut wurde, aber auch so vieles reihenweise-

se den Bach hinunterging – in den Firmen und in den Kommunen. Das war manchmal schon bitter. Und der Neuaufbau brauchte Zeit und Kraft.

Ging Sie das nur dienstlich etwas an und am Ende des Tages fuhren Sie wieder nach Oberelsbach? Man verinnerlicht das alles schon, was die Menschen hier bewegt, das prägt einen. Das ist bis heute so. Und man versucht den Menschen im Westen, die vieles nicht wissen, zu vermitteln: Nicht alles war schlecht im Osten und man hätte manches übernehmen können, wenn alles nicht so hau-ruck gegangen wäre. Die Kindergärten sind

das beste Beispiel dafür. Und ganz ehrlich: Auch im Westen ist beileibe nicht alles Gold, was glänzt!

Hat es der VG Hohe Rhön genutzt, dass Sie ein Verwaltungsfuchs aus dem Westen waren?

Ich denke schon, denn natürlich tauchten auch Glücksritter aus dem Westen hier auf und versuchten wer weiß was rauszuholen. Wenn ich nur an den ZWA Hohe Rhön denke, den ich auch eine Zeit lang noch als Geschäftsführer mit gemanagt habe – da wollten uns Büros aus dem Westen alles mögliche an Luftschlössern einreden, als gäbe es Geld im Überfluss und für null. Ich hätte übrigens ein paar graue Haare weniger, wenn wir damals 1992 nicht die Aufgaben von der SWA hätten übernehmen müssen, samt Schulden. Heute weiß ich die Hohe Rhön beim WVS Bad Salzungen und beim KWA Meiningen



Manfred Beetz, Franke aus Oberelsbach, hat fast 30 Jahre lang die Verwaltung in der Hohen Rhön gelenkt. Er ist dabei ein Stück zum Thüringer geworden. Das Wappen aus seinem Dienstzimmer nimmt er als Erinnerung mit. Foto: Iris Friedrich

Interview

Manfred Beetz,
scheidender
Gemeinschaftsvorsitzender der
Verwaltungsgemeinschaft Hohe Rhön

gen in guten Händen. Und Melpers hat seine Wasserversorgung aus Fladungen, es ist alles gut geordnet.

Die VG war viel kleiner, als Sie eingestiegen sind – und sie ist 2018/19 noch einmal mächtig gewachsen mit Kaltenbrunnheim.

Der Anfang war auch unter den Bürgermeistern eine schwierige Situation. Die mussten sich alle erstmal finden. 1991 gab es erst die kleine VG, ohne Unterweid und Frankenheim. Die beiden Orte kamen 1997 dazu – das hat schon ein bisschen Verhandlungsgeschick gebraucht.

Und Kaltenbrunnheim 2019? – Sie waren ein großer Verfechter dieser Erweiterung. Waren Sie es auch heute noch?

Ja, unter dem Blickwinkel des finanziellen Wohls. Für Gemeinden unter 1000 Einwohnern sehe ich in der Zukunft immer größere Schwierigkeiten, sich selbst zu verwalten.

Fast 30 Jahre lang sind Sie von Oberelsbach nach Kaltenbrunnheim gefahren. Stressig?

Die 30 Jahre kamen mir gar nicht vor wie 30 Jahre. Es ist kein Geflunker, wenn ich sage: Es gab keinen Tag, an dem ich gesagt habe, Mensch, ich will jetzt nicht dahin. Die richtig schlechten Momente waren nur die, an denen Baumaßnahmen gestoppt wurden, an denen Ablehnungen von Fördermitteln kamen ...

Und was waren für Sie die glücklichen Momente?

Die umgebauten Dorfgemeinschaftshäuser in allen Orten. Die Hoch-

Zufriedene Mitarbeiter haben mir glückliche Momente beschert, wenn wieder einmal etwas gut gelungen war. Meine Maxime ist: Wenn andere Menschen zufriedener sind als ich, dann fühle auch ich mich wohl.

Nicht so glücklich waren Sie aber, als die Gemeinschaftsversammlung bei Ihrer letzten Wahl eine Ausschreibung anschob, obwohl man auch Sie gleich wieder als einzigen Kandidaten hätte aufstellen können.

Zugegeben, das war eine für mich überraschende Situation.

Es ist einiges geschafft worden in Ihren fünf Wahlperioden – mal mehr, wenn es Geldseggen gab, mal weniger, wenn es knapp war.

Der Umbau der alten Schule in Kaltenbrunnheim zum Verwaltungsgebäude, das war ein großer Schritt am Anfang. Zuerst waren wir ja in der Gerthäuser Straße 8. Als am 1. März 2003 die neue VG eingeweih wurde, das war ein guter Erfolg. Und die vielen Dorferneuerungsmaßnahmen in allen Orten, da ist viel Geld geflossen. Freilich musste man die Mitarbeiter erst einmal motivieren, auch die Bürgermeister, selbst aktiv zu werden. Denn viel Arbeit hat das schon gemacht.

Haben Sie ein paar Beispiele parat, bei denen es Ihnen warm wird ums Herz?

Die umgebauten Dorfgemeinschaftshäuser in allen Orten. Die Hoch-

rhönhalle in Frankenheim. Das neu gebaute Gemeinschaftshaus Oberweid. Das neue Feuerwehrhaus Kaltenbrunnheim. Das Katzbachhaus Oberkatz, das Gemeindehaus in der Dorfmitte. Überall Straßenbau, Gehwege. Alle Landesstraßen sind neu.

Auch die Arche Weidberg und der Aussichtsturm am Ellenbogen?

Keine Frage, ab 2007 konnten wir viel im Tourismus bewegen. Barfußweg und Kräutergarten waren die Anfänge, die heute freilich in Schwierigkeiten stecken. Doch mit dem Entdeckerpfad Hohe Rhön, mit den neuen Pistenrampen und schließlich mit den großen Neubauten Arche Weidberg und Noahs Segel am Ellenbogen haben wir erneut Zukunftweisendes hinbekommen. Ich sehe die Zukunft im Thüringer Bereich schon beim Tourismus. Wenn gleich da noch viel Butter bei die Fische muss, wie man so sagt. Fremdenzimmer, Hotels – da fehlt noch einiges an Angeboten.

In den letzten Jahren kann man freilich den Eindruck gewinnen, als sei bei den Verwaltungsdingen vieles viel komplizierter geworden.

Das ist ohne Zweifel so. In den Anfangsjahren war manches noch so was von bodenständig. Ein Dorferneuerungsantrag umfasste drei bis vier Seiten, damit ist man dann bei verantwortlichen Mitarbeitern vorstellig geworden und hat den Rest erklärt. Heute ist alles viel komplizierter. Eine Entbürokratisierung, wie sie sich viele auf die Fahnen geschrieben haben, hat beileibe nicht stattgefunden – eher ist es durch die EU schwieriger geworden. Und ich musste in den vergangenen Jahren auch feststellen, dass es eine gewisse Kälte im Umgang miteinander gibt bei den Verwaltungen – wenn wir als VG heute zu jemandem kommen, der eine Entscheidung treffen müsste, dann wagt es mancher nicht. Die Herzlichkeit und das Vertrauen untereinander haben gelitten.

Was wünschen Sie also Ihrem Nachfolger?

Die Gemeinschaftsversammlung wird entscheiden, ob sie einen neuen hauptamtlichen Gemeinschaftsvorsitzenden sucht oder eine andere Lösung findet. Wenn man die Zukunft der VG bewerten will, muss man die hiesigen Verhältnisse kennen. Wie auch immer, die Verwaltungsgemeinschaft ist gut aufgestellt. Ich sehe keinen Grund, sie etwa aufzulösen. Im Übrigen haben wir auch immer guten Nachwuchs ausgebildet, nächstes Jahr soll wieder ein Azubi herangezogen werden.

Und was werden Sie in Zukunft tun?

Ich habe Frau, Sohn und Tochter, vier Enkelkinder. Für sie habe ich nun mehr Zeit. Und auch bei der Gartenarbeit habe ich viel Freude, mein besonderes Hobby ist die Baumpflege. Und ich werde weiter im Partnerschaftsverein in Oberelsbach mitarbeiten, wie ich das schon seit vielen Jahren tue und dabei zum Beispiel auch die Partnerschaften, die Kaltenbrunnheim heute hat, mit angestoßen habe. Mit Parteipolitik habe ich nie etwas am Hut gehabt.

Interview: Iris Friedrich

ANZEIGE

Von der Badewanne zur Dusche in nur einem Tag!

SEGUBAD
Seniorengerechte Badumbauten



BADEWANNE ZU DUSCHE

Von der Badewanne zur seniorengerechten Dusche in nur einem Arbeitstag. Schon am nächsten Abend ist Ihre neue Dusche einsatzbereit.

Ab Pflegegrad 1 fördern Pflegekassen den Umbau mit bis zu 4.000 Euro.

Die Duschkabine ist im Rahmen der baulichen Möglichkeiten frei wählbar. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne bei einem Besichtigungstermin vor Ort in Ihrem Badezimmer.



SENIORENGERECHTER BADUMBBAU

Ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ist für ältere Menschen die wichtigste Voraussetzung für mehr Lebensqualität. Deshalb sollte das Badezimmer rechtzeitig seniorengerecht umgebaut werden.

Als **Experten in Sachen Badsanierung** benötigen wir für den Austausch Ihrer Badewanne gegen eine seniorengerechte Dusche nur **einen Arbeitstag**.

Wir garantieren eine freundliche und kompetente Beratung sowie einen handwerklich korrekten und einwandfreien Umbau. Und die **alte Badewanne** sowie den Bauschutt **entsorgen wir für Sie kostenlos**.

Sie müssen sich um nichts kümmern und können Ihre neue Dusche genießen. Lassen Sie sich von unseren qualifizierten Mitarbeitern **unverbindlich beraten**.

Sie erhalten dann ein Angebot, das Sie bei Ihrer Pflegekasse einreichen können. Nach **Bewilligung der Förderung** vereinbaren wir mit Ihnen kurzfristig einen Termin für den Umbau.



Weitere Infos und eine kostenlose Beratung erhalten Sie unter:

Telefon 0 921/16 497 613
info@segu-bad.de | www.segu-bad.de

SEGUBAD
Seniorengerechte Badumbauten

Eine Aktion von SEGU Bad und des Nordbayerischen Kuriers

KURIER

Aktuelle Botschaft

Auf „Herzhöhe“ handeln ...



die Kirche aktuell feiert:
St. Martin, St. Elisabeth von Thüringen und St. Nikolaus. Ihnen ist es gelungen,

Geforderte umsetzbar ist: Von uns und vielen anderen Menschen – wenn auch mit Abstrichen. Außerdem stellt der Christkönigssonntag die kritische Frage, ob und wie weit wir – trotz unseres vielfältigen gesellschaftlichen Tuns und unserer ökonomischen Vorhaben – noch bereit und fähig sind, die dunklen Stellen des Lebens und die Not anderer wahrzunehmen. Vielleicht sollten wir einüben, weniger auf „Augenhöhe“ – wie es so oft gefordert wird – sondern mehr auf „Herzhöhe“ wahrzunehmen und zu handeln.

Prälat Christof Steinert,
Generalvikar des Bistums Fulda

„Was ihr für einen meiner geingsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25, 40)

Den Christkönigssonntag, den letzten Sonntag des Jahreskreises, feiern wir, bevor der Advent in sieben Tagen beginnt.

Unser Evangelium blickt auf die Schattenseiten des Lebens und fordert uns zu heilenden Handlungen auf.

„Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben, ich war krank und ihr habt mich besucht ...“ Das kirchliche Umfeld verweist uns auf Menschen, die wegen ihres sozialen Handelns verehrt werden und deren Gedenktage nicht nur

Dampflok-Erlebniswelt: Es geht los

Mitten in der Corona-Krise setzt man in Meiningen voll auf Zukunft. Mit dem Aufstellen des Bauschildes für die Dampflok-Erlebniswelt wird signalisiert: Es geht jetzt los mit der Umsetzung des bisher größten Tourismus-Projektes.

Von Ralph W. Meyer

Meiningen – Seit wenigen Tagen steht es da vor der einstigen Kantine des Meiningen Reichsbahnausbesserungswerkes (RAW). Aufrecht. Groß. Stolz. Das Bauschild für die „Erlebniswelt Dampflok“, ein Millionen-Projekt. Mit großem Potenzial für die touristische Entwicklung Meiningens und der Region. Aber auch mit Risiken, nicht zuletzt finanzieller Art. Denn noch nie hat die Stadt Meiningen ein solches Großprojekt durchgezogen.

Für Bürgermeister Fabian Gieser ist das kein Grund, schlitternde Knie zu bekommen. „Wir sind gut vorbereitet und gut aufgestellt, auch in Sachen Kostenkontrolle“, sagt er bei der offiziellen Präsentation des Bauschildes gemeinsam mit Iris Gutt und Ralf Müller vom Geschäftsbereich Stadtplanung und Bauen. „Gut aufgestellt“, damit meint der Bürgermeister vor allem Kristin Rauch, die dem besonderen Ereignis ebenso bewohnt. Die gebürtige Meiningerin ist als geschäftsführende Gesellschafterin der W2 Projekt-Management GmbH mit der Projektleitung und -steuerung beauftragt.

Viele Großprojekte betreut

„Wir haben aus der Volkshaussierung viel gelernt. Es darf und wird nicht mehr passieren, dass wir am Ende von erheblichen Mehrkosten überrascht werden. Durch die Verpflichtung von Kristin Rauch wollen wir maximale Transparenz und Kostenkontrolle erreichen“, zeigt sich Gieser überzeugt.

Kristin Rauch kann auf reichlich Erfahrungen mit Projekten verweisen, die teils deutlich größer waren als das Großprojekt Dampflok-Erlebniswelt – darunter Neubauten für die DZ-Bank, der Campus der Frankfurt School of Finance & Management sowie der Großflughafen BER. Gerade in Berlin-Schönefeld habe sie sehr viel gelernt – wie man es besser machen muss. Das gibt die resolute Expertin freimütig zu. Nun trägt sie in Meiningen Mitzverantwortung. „Seit dem Sommer haben wir viel geschafft, auch wenn das auf der Baustelle noch nicht sichtbar ist“, macht Kristin Rauch deutlich. Das unterstreicht auch der Bürgermeister: „Die Kombination aus externer und interner Projektsteuerung macht es uns



Präsentieren gemeinsam das Bauschild für die Meiningen Dampflok-Erlebniswelt (von links): Bürgermeister Fabian Gieser, Projektkoordinatorin Kristin Rauch sowie Iris Gutt und Ralf Müller vom Geschäftsbereich Stadtplanung und Bauen.

möglich, die Kosten und Risiken permanent im Blick zu behalten.“ Im Bauausschuss wurden die ersten Ergebnisse bereits vorgestellt. Dort sei die Verfahrensweise auf große Unterstützung gestoßen. Angesichts der Investitionskosten von aktuell rund 9,7 Millionen Euro, zwei Fördermittelgeber und drei Projektpartnern – Stadt, Freistaat und Bahn AG – sei das Projekt in vielfältiger Sicht sehr anspruchsvoll. Daher gelte es, die Ri-

siken permanent neu zu bewerten und offen zu kommunizieren. „Mit Frau Rauch wird das möglich.“

Projekt ist gereift

Vor sechs Jahren hatten Stadt, Freistaat Thüringen und Bahn AG ein öffentliches Bekenntnis zum Bau der Erlebniswelt abgegeben. Bis heute ist nicht nur viel Wasser die Werra heruntergeflossen, auch ist das Projekt

gereift, haben sich die Baupreise nach oben entwickelt, gibt es teilweise andere Personen in Verantwortung und befindet sich das Land in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. „Da hilft es nur, Probleme in einem vertrauensvollen Miteinander zu lösen“, ist Fabian Gieser überzeugt. „Am Ende soll ja etwas Anständiges herauskommen!“ Bei möglichen Kostensteigerungen dann das Projekt „kaputtsparen“ zu wollen, sei

daher keine Option. Vor allem das Hauptexponat, die zerlegte und multimedial präsentierte Dampflok, müsste zünden. Es ergebe keinen Sinn, nur eine Dampflok in der Ausstellung zu präsentieren. Das könnten andere besser. Hier müsse das Erlebnis im Vordergrund stehen.

Dass die Meiningen Stadtpolitik dazu eine ebenso klare Haltung habe, freue ihn. Auch die Bahn AG ist überzeugt: „Unser Werk steht wie kein zweites in Europa für Instandhaltung, Wiederaufbau und auch Neubau dieser faszinierenden Lokomotiven. Wir werden das Projekt Dampflok-Erlebniswelt mit unserem unvergleichlichen Know-how zu diesem Thema unterstützen“, betont Dampflokwerk-Leiter Thoralf Grob.

Doch noch ist es nicht soweit, dass die Dampflok für die Ausstellung aufbereitet werden muss. In diesen Tagen wird mit der Einrichtung der Baustelle rechts neben dem Dampflokwerk-Eingang am Flutgraben begonnen. Parallel dazu läuft die Erstellung des Projekthandbuchs für die Ablauforganisation und gibt es weitere Abstimmungen zur Kostenstruktur und Kostenverfolgung. Ebenso arbeiten Verwaltung und Kristin Rauch gemeinsam an der Vorbereitung des ersten Fördermittelabrufs – ein komplizierter Prozess, bei dem reichlich Unterlagen produziert werden müssen. Auch soll im November noch eine Beiratssitzung zum Kuratorium stattfinden.

Abriss ab September

In dem Beirat wird in einem ständigen Prozess an der Ausstellungskonzeption gefeilt. Für Dezember steht dann der Baubeginn für das Los „Nichtkonstruktiver Abriss“ im Plan. Alle nicht tragenden Wände und Decken werden aus der einstigen RAW-Kantine entfernt, lediglich die Treppenhäuser bleiben erhalten. Am Ende wird das Gebäude ein „hohler Vogel“ sein, wie es Iris Gutt beschreibt. Doch genau das ist die Voraussetzung für den anschließenden Umbau, der optimale Bedingungen für die Erlebniswelt schaffen soll. Für die komplizierten Abbrucharbeiten sind zwischen vier und fünf Monaten geplant – auch, weil alle Materialien exakt zu trennen sind. Bis dahin werden rund 200 000 Euro ausgegeben werden sein.

Ab dem Spätsommer 2021 könnten dann die Rohbauarbeiten beginnen. „Aus diesem Objekt die Erlebniswelt zu machen, ist eine Kunst für sich. Am Ende muss es aber knallen“, so Gutt. Davor muss es, so die Vorstellung von Bürgermeister Fabian Gieser, den offiziellen ersten Spatenstich geben – natürlich mit hochkarätigen Vertretern aller Partner. Dazu soll auch Bahnchef Richard Lutz gehören. „Er hat sein Interesse für das Dampflokwerk, das Projekt und an einem Besuch in Meiningen bereitsbekundet.“

Corona-Hilfe: 72 Millionen für Unternehmer im Landkreis

Meiningen – Im Zuge der seit dem Frühjahr um sich greifenden Corona-Pandemie hatte die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Auftrag des Bundesrates und der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit der deutschen Kreditwirtschaft zahlreiche Programme aufgesetzt, um die tiefgreifenden wirtschaftlichen Herausforderungen der Krise abzufedern. Die zum Ende des 3. Quartals 2020 veröffentlichten Zahlen der KfW sprechen für den Erfolg der Unterstützungsmaßnahmen: Danach sind etwa 90 000 Kreditanträge eingegangen und Zusagen in Höhe von 45,4 Milliarden Euro gemacht worden. Auch zeigt sich, dass der in Südtüringen so starke Mittelstand von den Hilfen profitieren kann. So kamen 97 Prozent der Anträge von kleinen und mittleren Unternehmen.

Der Südtüringer Bundestagsabgeordnete Mark Hauptmann (CDU) gibt sich angesichts der veröffentlichten Zahlen zuversichtlich, dass die Unternehmen in Südtüringen in der Krise gut aufgestellt sind: „Fast die gesamte Wirtschaft wurde durch die Pandemie schwer getroffen. Seit Beginn der Krise arbeiten wir mit Hochdruck daran, die Auswirkungen abzufedern und haben Hilfen in nie dagewesenen Umfang auf den Weg gebracht.“

Millionen für Südtüringen

Südtüringen konnte laut Daten von der Internetseite der KfW von Zusagen in Höhe von knapp 111,5 Millionen Euro profitieren. Im Einzelnen erhielten die Unternehmen in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen 72 Millionen Euro Kreditzusagen, Hildburghausen 13,4 Millionen Euro, Sonneberg 17,1 Millionen Euro und in der Stadt Suhl etwa 9 Millionen Euro.

Hauptmann, der die Maßnahmen der Bundesregierung als Mitglied im Wirtschaftsausschuss des Bundestages eng begleitet hatte, sieht die Krise jedoch noch nicht überwunden: „Seit Herbstbeginn hat sich die Infektionsdynamik rasant entwickelt. Es liegt nun in unserer aller Verantwortung, das Infektionsgeschehen zu durchbrechen, um schnellstmöglich zur Normalität zurückkehren zu können. Die jüngst verabschiedeten Maßnahmen der Bundesregierung sind hart, aber notwendig, um die Ausbreitung weiter zu verlangsamen. Hierfür hat die Bundesregierung noch einmal zehn Milliarden Euro bereitgestellt, um den direkt oder indirekt betroffenen Unternehmen zu helfen. Ich hoffe, dass wir es so schaffen können, einen weitgehenderen Lockdown – zumal zur Weihnachtszeit – zu vermeiden“, meint Hauptmann.

KREUZWORT-GITTER

Im November täglich 500 Euro gewinnen!

18. Spieltag

So geht's: Setzen Sie die nebenstehenden Wörter so in das Gitter ein, dass sich ein vollständiges Kreuzworträtsel ergibt. Achtung: Das bereits eingetragene Wort dient als Startpunkt. Von dort aus können Schritte für Schritte die fehlenden Wörter ergänzt werden. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!

Gewinn-Hotline:

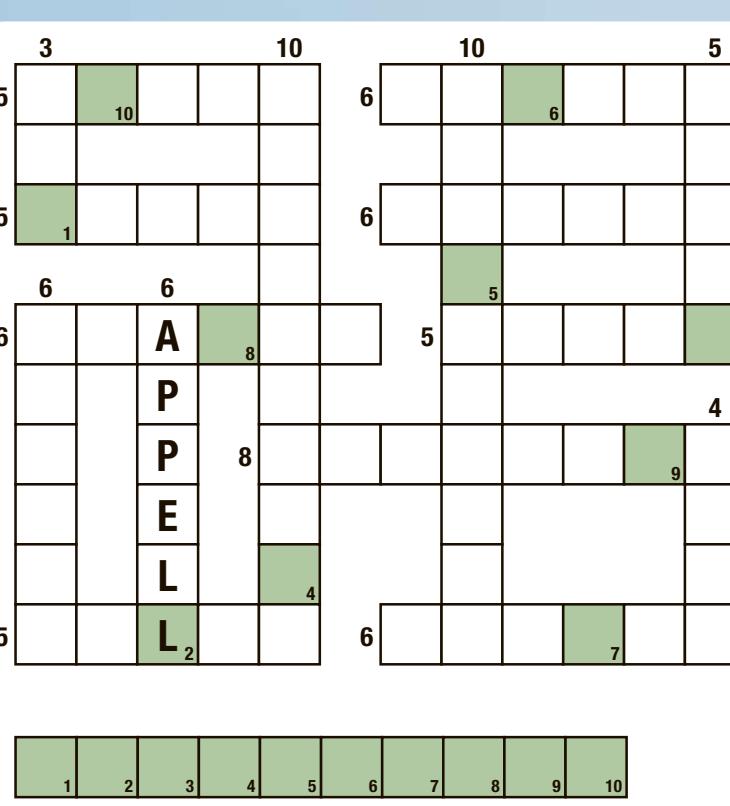
01379-692193 *

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer. Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Teilnahmebedingungen: Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Mediengruppe ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Mediengruppe und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen. Gewinnauszahlung erfolgt per Überweisung.

Südtüringens starke Seiten

Meininger Tageblatt



3 Buchstaben:

AUF

4 Buchstaben:

RIST

5 Buchstaben:

AROSA, EILIG, FOLGE, INDRA, NORMA

6 Buchstaben:

ADVENT, BINDER, KLADE, KLINGE, TAFELN

8 Buchstaben:

NOERGLER

10 Buchstaben:

ABENDANZUG, ANIMIEREND

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinner vom 19.11.:

Doris Rückert

Lösung vom 20.11.20:

THERME

V	O	R	W	O	R	K	A	I	S
A	A	R	A	I					
N	L	A	B	T	E	I			
S	T	O	L	L	E	N	A	H	
F	C	M	O	N	O				
S	A	B	W	E	D	A	U		
O	H	R	R	R	R	E			
S	T	E	R	N	S	T	A	T	
E	B	E	T	N	E	N	T		
L	E	R	E	E	P	U	E	E	



Wetter



Der Frosch kocht seiner Lieblings-Puppe – eine schöne heiße Suppe. Denn bei dieser Kälte tut – was Warmes allen Leuten gut.

Freies Wort

Kinder-Redaktion

Schützenstraße 2 • 98527 Suhl

E-Mail: kinder@freies-wort.de

Internet: www.insüdthüringen.de/kinderzeitung

CD-Tipp

Bubble

Ständig wird die elfjährige Kine gezwungen, Dinge zu tun, die sie hasst: zum Beispiel am Schwimmunterricht der „Quälerin“ teilnehmen oder auf dem Marktplatz im lächerlichen Engelskostüm Weihnachtslieder singen. Ihre Mutter nervt auch, denn sie will immer alles kontrollieren. Zudem wird Kine gemobbt.



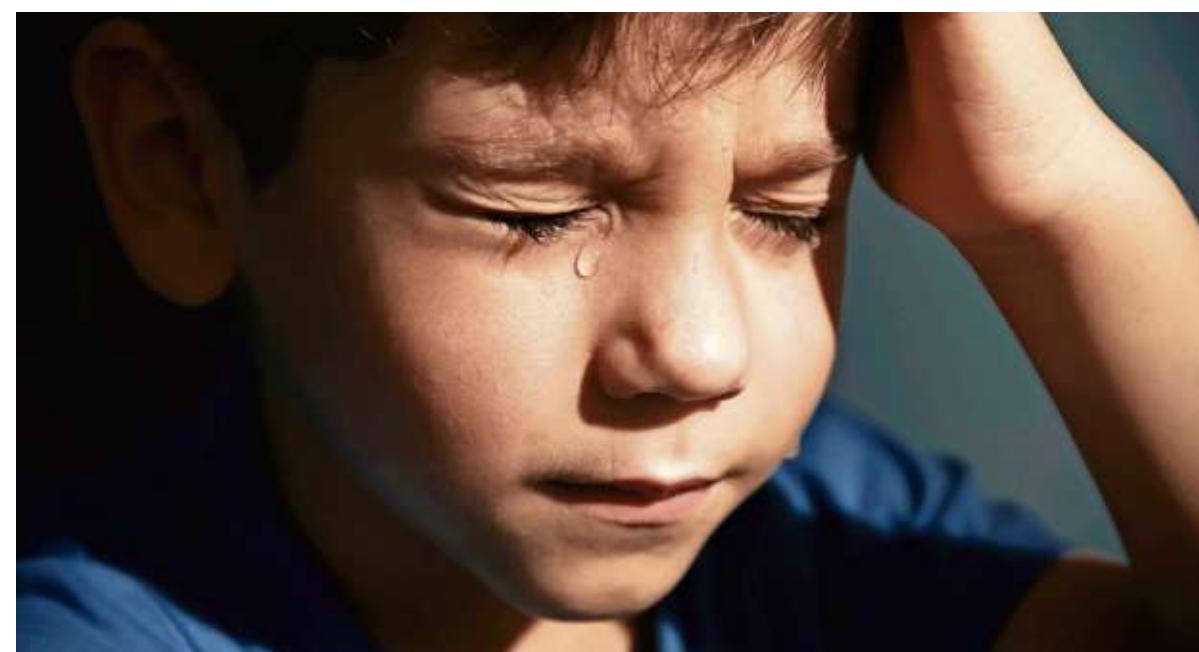
Nachdem sie fast ertrunken wäre und etwas getan hat, das sie lieber hätten bleiben lassen, sucht sie Zuflucht auf dem Friedhof. Das ist ihr Lieblingsplatz. Dort findet sie eine Art Schneekugel, die sie mit nach Hause in ihr Zimmer nimmt. Über Nacht wächst die Kugel bis zur Decke! Kine glaubt, verrückt geworden zu sein. Dann entdeckt sie, dass sie die magische Kugel betreten kann. Und zwar nur sie, niemand sonst. Im Innern der Kugel fühlt sich Kine derart geborgen, dass sie nicht wieder hinaus will. Vergeblich versucht die Mutter, das Ding mit Hammer und Bohrer zu zerstören. Dann merkt Kine noch etwas: Die Kugel fliegt sie überall hin und erfüllt sogar Wünsche. Es ist paradiesisch! Aber will Kine wirklich für immer in einer Kugel leben?

Siri Pettersen/Julia Nachtmann: Bubble – Die magische Kugel. Das Hörbuch (Spielzeit: 8 Stunden und 22 Minuten) ist im Verlag Hörcompany erschienen, kostet 19,95 Euro und ist für Kinder ab 11 geeignet.

dpa/Foto: Hörcompany/dpa

Ein freundliches „Hallo!“

Mehr als ein leises Grunzen ist nicht zu hören. Die Antwort klingt genauso. Das bedeutet: Man kennt und versteht sich. Wenn sie grunzen, sagen sich die Affen freundlich Hallo, erklärt eine Affen-Forscherin. In der Menschen-Welt hat diese Begrüßung sogar einen eigenen Tag: den Welt-Hallo-Tag – das ist der 21. November, also heute. Der Tag soll daran erinnern, dass es wichtig ist, miteinander zu reden. Besonders wenn man bei etwas verschiedener Meinung ist und sich streitet.



Alle Menschen weinen. Die Gründe können ganz unterschiedlich sein. Foto: Africa Studio/Adobe Stock

Warum wir weinen

Warum hast du zuletzt geweint? Vielleicht wegen einer schlechten Note oder weil es Ärger mit deinen Eltern gab? Vielleicht weil du dir wehgetan hast? Oder vielleicht auch, weil du ein rührendes Video gesehen hast oder weil du dich über etwas unheimlich gefreut hast? Gründe zum Weinen gibt es viele. Aber was sind das überhaupt für Tropfen, die aus unseren Augen quellen?

Daniel Salchow kann das erklären. Er ist Augenheilkundler und kennt sich auch mit Tränen aus. „Die Tränen sind ganz wichtig für den Schutz unserer Augen“, sagt der Fachmann. „Ohne sie würde das Auge austrocknen und trüb werden.“

Tränendrüsen an der Nase und am Oberlid im äußeren Augenwinkel produzieren

ständig Tränenflüssigkeit. Unsere Augenlider arbeiten als eine Art Scheibenwischer. „Wenn wir blinzeln, verteilen wir die salzige Flüssigkeit auf der Hornhaut des Auges“, erklärt Daniel Salchow weiter. „So wird das Auge feucht gehalten und mit Nährstoffen versorgt. Nur so können wir scharf sehen.“

In den Tränenkanälen nahe der Nasenwurzel laufen die Tränen wieder ab. Sie rinnen in die Nasenhöhle und unseren Rachen hinunter. Deswegen läuft uns auch oft die Nase, wenn wir stark weinen. Beim Weinen produzieren die Tränendrüsen mehr Flüssigkeit als wieder ablaufen kann. Das Auge läuft sozusagen über. „Das passiert zum Beispiel, wenn unser Auge gereizt ist“, sagt der Fachmann. „Etwa, wenn ein

störendes Staubkorn, eine Wimper oder ein Insekt auf die Hornhaut geraten ist.“ Die Tränendrüsen bilden dann sogenannte Reflex-Tränen. Sie spülen Fremdkörper von der Hornhaut des Auges. Die Tränen kullern aber auch aus anderen Gründen. Denn wer weint, bekommt für gewöhnlich Hilfe und Aufmerksamkeit. Babys weinen, weil sie so mitteilen, dass sie Hunger haben oder kuscheln wollen. Sie zeigen, dass sie etwas brauchen. Weil das im Babyalter so gut klappt, setzt auch später noch diese Art Hilferuf ein, vermuten Forscher. Bei starken Gefühlen arbeiten die Tränendrüsen so heftig, dass das Wasser nicht mehr schnell genug in den Tränenkanälen ablaufen kann. Wir weinen.

Schlaumeier

Wusstest du, dass ... ?

... Tränen Zucker enthalten? Zwar schmecken Tränen salzig, doch es steckt noch mehr als Salz in dieser Flüssigkeit. Tränen beinhalten auch etwas Zucker. Den brauchen die Zellen des Auges als Nährstoff.

Außerdem sind Eiweiße in den Tränen, die den Körper vor unerwünschten Eindringlingen schützen. „Es kommen an dauernd Bakterien in die Augen“, sagt ein Fachmann. „Die Tränen helfen, diese abzutöten, damit sie keine Probleme machen.“

Die Flüssigkeit, die unser Auge bedeckt, wird Tränenfilm genannt. Sie besteht aus mehreren Schichten. Ganz oben schwimmt eine fettige Schicht. Durch sie trocknen die Tränen nicht so schnell. Darunter befindet sich die wässrige Tränenbeschichtung mit den Salzen und Eiweißen. Unter ihr ist noch einmal eine schleimige Schicht. Sie verbindet die Hornhaut des Auges mit dem Tränenfilm. Auf diese Weise haftet er besser.



Tränen bestehen aus mehreren Schichten. Foto: Laura Pashkevich/Adobe Stock

Viele Pfiffe, viele Treffer

Tüüüt! Der Schiedsrichter pfeift und zeigt auf den weißen Punkt im Strafraum. Es gibt Elfmeter! Das ist einer der aufregendsten Momente in einem Fußballspiel. Und in dieser Bundesliga-Saison kam er bisher besonders oft vor: 30 Mal gab es schon Elfmeter. So viele waren es noch nie nach sieben Spieltagen. Nicht allen gefällt das. „Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls“,



Noch einmal tief durchatmen: Dieser Spieler schießt gleich einen Elfmeter. Foto: Patrick Seeger/dpa

schrieb etwa Mats Hummels von Borussia Dortmund bei Twitter.

Außerdem sind die Schützen bisher auch noch besonders gut! Eigentlich geht von vier Elfmeter ungefähr einer nicht ins Tor. Doch in dieser Saison wurden erst zwei der 30 Elfer verschossen. Das war auch noch im gleichen Spiel: Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg schoss daneben. Der Elfmeter von Munas Dabbur von Hoffenheim wurde vom Torwart gehalten.

Diese Woche im Fernsehen

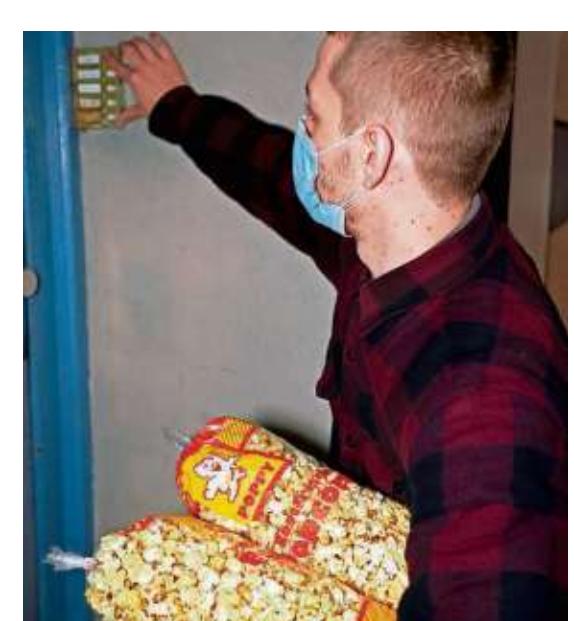
UMWELTSCHUTZ: Ein Leben ohne Handy: Das können sich viele nicht vorstellen. Aber wie umweltfreundlich sind die Telefone? Denn egal ob wir Filme schauen, surfen oder Apps checken, das alles verbraucht viel Strom. Die Reporter der Sendung „neuneinhalb“ haben nachgefragt. Ihre Antworten gibt es am Samstag um 7.20 Uhr, im Ersten.

WEIHNACHTLICHES: Oh nein! Einige Außerirdische wollen auf der Erde alle Weihnachtsgeschenke klauen. Dafür haben sie sich einen fiesen Plan überlegt. Ob der klappt, zeigt der Film „Alien Xmas“. Der läuft ab Freitag (20.11.) bei Netflix.

NACHDENKEN: Was ist der Sinn des Lebens? Was bedeutet Freiheit? Und was ist Liebe?

Um solche Fragen geht es in der Sendung „Alles Philo!“. Die Folge am Sonntag dreht sich darum, dass die Menschen sich manchmal sehr ähnlich sind und manchmal auch völlig verschieden. Start ist um 8.55 Uhr auf Arte, danach ist die Sendung noch online zu sehen.

VIEL SPASS: Im Mumintal ist es schön und gemütlich. Trotzdem wird es dem Mumintroll, seinen Eltern und Freunden nie langweilig. Denn die kleinen, freundlichen Wesen erleben jede Menge Abenteuer in ihrem Tal und in den Wäldern ringsum. Davon erzählt die Serie „Mumintal“, ab Mittwoch um 18.15 Uhr im KiKA. In der ersten Folge wollen die Mumins ein Sonnenfeuer anzünden.



In Koblenz liefert ein Kino jetzt Popcorn aus. Foto: Thomas Frey/dpa

EINFACH SOUVERÄN.

Bei uns ab 18.995 €

Der Neue ŠKODA OCTAVIA.

Es gibt viele Arten, OCTAVIA zu fahren. Denn unser Erfolgsmodell bietet nicht nur viele clevere Ideen und innovative Ausstattungselemente, sondern auch eine nie dagewesene Vielfalt an Antriebsarten. Von Hybridelektroantrieb über sportliche Motorisierungen bis hin zu Erdgas – beim Neuen ŠKODA OCTAVIA ist alles möglich! Freuen Sie sich außerdem auf serienmäßige Highlights wie Spurhalteassistenten (Lane Assist), Klimaanlage, Ausweichassistenten, Frontradarassistenten inkl. City-Notbremsfunktion und vieles mehr. Jetzt schon ab **18.995 €**. ŠKODA. Simply Clever.

ŠKODA OCTAVIA (Benzin) 1,0 TSI 81 kW (110 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,0; außerorts: 3,9; kombiniert: 4,7; CO₂-Emission, kombiniert: 107 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A¹

¹ Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTO PRIMUS GMBH

Kaltenborner Straße 79, 36433 Bad Salzungen
Tel.: 03695 85140
www.auto-primus.de, info@auto-primus.de

Transportunternehmer gesucht!

Wir suchen ab sofort zuverlässige Subunternehmer mit Sattelfahrzeugen, Gliederzügen oder Jumbos für den nationalen und internationalen Festeinsatz. Voraussetzungen für eine Partnerschaft sind eine gültige EU Lizenz, Genehmigungen und eine Transportversicherung. Wir bieten Ihnen dauerhaften Einsatz sowie eine faire und pünktliche Vergütung! Bei Bedarf stehen eigene Auflieger zur Verfügung. Interessenten melden sich bitte unter Zettl Handel & Logistik GmbH 96465 Neustadt bei Coburg thomas.krischok@zettl-logistik.de oder 09568 8966 2230 kamilia.hallmann@zettl-logistik.de oder 09568 8966 2245

ZETTL HANDEL & LOGISTIK
...wir handeln seit 1949.

Geschäftlich

Kleintransporte
Entrümpelung
Schrottsortung
Brennholz + Kohlen
Sand, Kies, Mutterboden
Rindenmulch
Grün- & Heckenschnitt uvm.
Telefon 0171/5127170
oder 036848/30247
Scharfenberg-Transporte International
Inh. Stefan Scharfenberg - Weberstor 11a
98574 Schmalkalden/OT Wernshausen

GOLDANKAUF



Seit 11 Jahren in Eisenach. Rares für Bares
• Schmuck Reparaturen • Batteriewechsel • Verkauf von Bräutigam und Braut Schmuck

Oberstraße 5 Mo. - Fr. 10 - 17
99817 Eisenach Samstag nach
03691-6173975 Vereinbarung

Feinschliff

Member of the SKD

Briefmarken sammeln für Bethel
Arbeit für behinderte Menschen
Briefmarkenstelle Bethel
Quellenhofweg 25 - 33617 Bielefeld
www.briefmarken-fuer-bethel.de

Bethel

Familienanzeigen

Glückwünsche

Für unser liebe Multi, Oma und Uroma Ursula zum 80. Geburtstagsjubiläum

80 Jahre, sie entschwanden hinter dir im Strom der Zeit.
Du hast vieles durchgestanden, das war keine Kleinigkeit.
Auf manches Leid und auch viel Glück,
schauft du mit 80 Jahren heut zurück.
Heute stellst du fest, nach all den Jahren,
dass sie nicht vergebens waren.

Für deine Liebe und dein Tun, für zwei Hände, die nie ruhn,
möchten wir dir herzlich danken, Blumen sollen dich umranken.
Gesundheitlich geht es dir zwar nicht so gut,
verliere dennoch nicht den Mut.

Es gratulieren ganz herzlich

**Dein Ehemann Ernst
deine Kinder mit Partnern
sowie Enkel und Urenkel**

Unterbreizbach, den 21. November 2020



Dankanzeigen



Wann kommt die Zeitung in den Briefkasten?

Jede Nacht sind **Menschen** unterwegs. Sie sorgen dafür, dass Sie Ihre Zeitung morgens im Briefkasten haben. In der **Dunkelheit** sind Austrägerinnen und Austräger nur **schwer zu sehen**. Bitte achten Sie darauf, wenn Sie nachts mit dem **Auto** unterwegs sind. **Vielen Dank!**



www.bgetem.de

Amtliche Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachung

des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST)

Folgende Beschlüsse wurden in der **49. Werkausschuss-Sitzung** am **05.11.2020** gefasst:

W 49/01/20 Vergabe der Dienstleistungsausschreibung zur Reststoffentsorgung aus der RABA Südwestthüringen 2021/2022

W 49/02/20 Geschäftsordnung für den Fachbeirat des ZAST

W 49/03/20 Vergabe der Leistung „Upgrade des Prozessleitsystems in der RABA“

Die Beschlüsse können werktags von 8:00 – 15:00 Uhr in der Geschäftsstelle des ZAST, Am Schießstand 15 (Verwaltungsgebäude), in 98544 Zella-Mehlis eingesehen werden.

Gez. Thomas Müller
Verbandsvorsitzender

Malteser

...weil Nähe zählt.

Liebe, die bleibt.
Ein Testament für Menschen, die Hilfe brauchen.



Ein Testament zugunsten der Malteser hilft, Menschen zu retten, zu heilen und Bedürftigen beizustehen. Und die Malteser übernehmen Verantwortung für Haus, Wohnung und weiteren Nachlass. Seien Sie sicher, dass Alles gut geregelt ist.

Wie Sie ein Testament machen? Antwort gibt Ihnen die kostenlose Testamente-Broschüre der Malteser. Fordern Sie sie noch heute an. Nachlässe für die Malteser sind von der Erbschaftssteuer befreit und kommen zu 100% der Malteser Arbeit zugute.

Malteser Hilfsdienst e.V., Dagmar Lumpf
Erna-Schäffler-Straße 2, 51103 Köln
0221 9822-2307 dagmar.lumpf@malteser.org
malteser.de/testamente

(Bitte hier abtrennen.)

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos den informativen Testamente-Ratgeber der Malteser.

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Rund 300.000 Menschen erleiden in Deutschland jedes Jahr einen Herzinfarkt. Testen Sie Ihr Risiko für dieses oft dramatische Ereignis.

Der kurze und kostenlose Online-Test der Deutschen Herzstiftung hilft Ihnen, Ihr persönliches Risiko einzuschätzen.



Jetzt testen unter: www.herzstiftung.de

THM102018

Bad Salzungen
Langenfelder Str. 7 – 9
Telefon 03695-6214733

www.optik-willing.de

DOREEN WILLING

OPTIK
OPTOMETRIE

DOREEN
WILLING

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	BR	MDR
6.55 Schau in meine Welt! 7.20 neunehnhalb 7.30 Anna und der wilde Wald 8.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Doku-Film (D 2018) 9.50 Tagess. 9.55 Seehund, Puma und Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagess. 12.05 Die Tierärzte 12.55 Tagesscha	8.50 Bibi Blocksberg 9.40 Bibi und Tina 10.25 heute Xpress 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute Xpress 12.05 Menschen Germany – Die stärkste Show Deutschlands. 2. Halbfinale. Moderation: Jan Köppen, Laura Wontorra, Frank Buschmann. Das zweite Halbfinale startet mit den Sprung-Tritten. 15.40 HD Vorsicht, Falle! 16.00 HD Bares für Rares Mit Horst Lichter. Bei Horst Lichter und seinen Experten kann man lieb gewordene Gegenstände vorstellen und schätzen lassen.	5.30 Verdachtsfälle 7.25 Familien im Brennpunkt 9.25 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap 12.50 Ninja Warrior 10.05 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter. 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 14.00 HD Auf Streife – Die Spezialisten Boss Ben-Zeker GmbH. In dieser Folge ist Marco Hammer, Chef der Ben-Zeker GmbH. Getarnt als TV-Show Kandidat arbeitet er im eigenen Unternehmen.	5.10 Die dreisten drei – Die Comedy-WG. Show 5.25 Auf Streife – Berlin 10.05 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter. 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 14.00 HD Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Eine Frau erhält einen Helfer ihres Schwagers. Offensichtlich wurde er von einem brutalen Einbrecher niedergeschlagen.	5.55 The Middle 6.15 Two and a Half Men 7.35 The Big Bang Theory 8.55 How to Live with Your Parents. Comedyserie. Die große Oscar-Nacht / Das große Loslassen 9.45 Eine schrecklich nette Familie 11.45 The Orville. Sci-Fi-Serie. Ein fröhlicher Refrain 12.45 Die Simpsons 15.40 HD Two and a Half Men U. a.: Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif Walden schwärmt für Alans Freundin Lyndsey. Um Walden von ihr fernzuhalten, schickt Alan ihn in eine Bar.	7.45 Panoramabilder 8.45 Tele-Gym 9.00 Sehen statt Hören. Magazin 9.30 Eine Welt ohne Insektensterben 10.00 Welt der Tiere 10.30 Sehnsucht nach Sandin. TV-Melodram (D 2002) 12.00 Herzlichen Glückwunsch. TV-Komödie (D 2005) 13.30 Giesing – von Menschen und Löwen 14.00 Fußball : 3. Liga TSV 1860 München – KFC Uerdingen 05 16.00 HD Fußball vor Ort Magazin 16.25 HD MDR aktuell mit Wetter 16.15 HD Sport im Osten Magazin	7.35 The Contest – In geheimer Mission. Familienfilm (DK 2013) 9.10 Unser Mann ist König 10.05 Tierärztin Dr. Mertens 10.55 Familie Dr. Kleist 11.45 Der Waggonbau Ammendorf – Das stählerne Herz von Halle 12.15 MDR-Garten 12.45 Unser Dorf hat Wochenden 13.15 Wildes Kanada 14.00 HD 16.9 MDR
17.50 HD Tagesschau 18.00 HD Sportschau 18.30 HD Sportschau U. a.: Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, FC Bayern München – Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, TSG Hoffenheim – VfB Stuttgart, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg	17.00 HD heute Xpress 17.05 HD Länder- spiegel Magazin 17.35 HD plan b Dokureihe 18.05 HD heute 19.20 HD Wetter 19.25 HD Der Bergdoktor Arztserie. Familiensieb. Mit Hans Sigl	17.45 HD Best of ...! Show Moderation: Angela Finger-Erben. In der Show werden die emotionalsten, lustigsten und verrücktesten Themen aus aller Welt gezeigt. 18.45 HD RTL aktuell 19.05 HD Life – Menschen, Momente, Geschichten Moderation: Annika Beglebing	17.00 HD Auf Streife Nach einem Festival will sich eine Frau von einem Bekannten nach Hause bringen lassen, doch dort kommt sie nicht an. Ihre Schwester macht sich mitten auf der Autobahn auf die Suche nach ihr, findet jedoch nur das Handy der Vermissten. 19.55 Sat.1 Nachrichten	17.00 HD Last Man Standing Comedyserie. Karten auf den Tisch / Das junge Glück Mit Tim Allen 18.00 HD Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück 19.05 HD Galileo Magazin. Moderation: Funda Vanroy	17.00 HD Anna und die Haustiere Magazin 17.15 HD Blickpunkt Sport mit der 3. Liga 17.45 HD Zwischen Spassart und Karwendel Magazin 18.30 HD Rundschau 19.00 HD Gut zu wissen 19.30 HD Kunst & Krempe Magazin	18.00 HD Heute im Osten Reportagereihe 18.15 HD Unterwegs in Thüringen Reihe 18.45 HD Glaubwürdig 18.54 HD Sandmännchen Reihe 19.30 HD MDR aktuell 19.50 HD Thomas Junker unterwegs Doku
20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show. Mit Michelle Hunziker, Ralf Schmitz, Fabian Hämäläinen, Ina Müller, Jürgen Vogel, Wladimir Klitschko, Roland Adrowitzer. Mit Kai Pflaume. Talentierte Kinder messen sich mit Prominenten aus ganz unterschiedlichen Branchen in einem Wettstreit um die Lösung kniffliger Wissensfragen und stellen sich sportlichen Herausforderungen.	20.15 HD Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen TV-Kriminalfilm (D/S 2020) 21.45 HD Der Kriminalist Crash Extreme. Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird live ins Internet gestreamt. Adrians große Leidenschaft war das Filmen. Eine mysteriöse SMS an den Töten führt Schumann zu einem Unfallort. 22.45 HD heute-journal Moderation: Christian Sievers	20.15 HD Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. In der fünften Show von „Das Supertalent“ treten sehr außergewöhnliche Talente auf. Der Hand-Furzer Guy First macht mit seinen Händen Geräusche zur Musik, der professionelle Papierflieger-Pilot Andrea Castiglia zeigt eine Performance mit Papierflugzeugen.	20.15 HD BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm (GB/USA/ IND 2016) Mit Mark Rylance 22.35 HD Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm (USA/2004) Mit Jim Carrey, Meryl Streep, Liam Aiken. Nach dem Tod ihrer Eltern müssen die Geschwister Violet, Klaus und Sunny Baudelaire zu ihrem Verwandten Graf Olaf ziehen. Dieser hat Böses im Sinn, denn es geht ihm nur um das Vermögen der Kinder.	20.15 HD Schlag den Star Show Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegesicher, doch wer wird bei „Schlag den Star“ am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey X VIZE mit „The One“ und von Gentleman mit „Staubsauger“.	20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Nicht mit mir, Liebling TV-Komödie (D 2012) Mit Ursula Karven, Hans-Werner Meyer, Henning Baum. Als ihr Gatte eine vierjährige Amtszeit als Bürgermeister anstrebt, will Nina nicht mehr die „First Lady“ spielen. 21.45 HD Rundschau Magazin 22.00 HD Das Glück ist eine Insel TV-Biopic (D 2001) Mit Maria Furtwängler, Christian Kohlund. Regie: Gloria Behrens.	20.15 HD Ein Kessel Buntes – Spezial Die Showstadt Leipzig. Zu Gast: Tobias Künzel, Lutz Künzel, Katrin Weber, Paul Millns, Tim Thoelke, Hannelore Kalin, Michael Ernst, Martina Molch. Moderation: Wolfgang Lippert 22.15 HD MDR aktuell 22.20 HD Das Gipfeltreffen Show 22.50 HD Privatkonzert Hausbesuch bei Stephanie Stumph & Wolfgang Boning. Mit Albert Hammond, Steiner und Madlaina
23.30 HD Tagesthemen 23.50 HD Das Wort zum Sonntag 23.55 HD Donna Leon: Beweise, dass es böse ist TV-Kriminalfilm (D 2005) 1.25 HD Tagesschau 1.30 HD The Book of Eli Actionfilm (USA 2010)	23.00 HD Sportstudio 0.25 HD heute Xpress 0.30 HD heute-show 1.00 HD Auf die harte Tour Krimi-Komödie (USA 1991) Mit Michael J. Fox 2.45 HD Falscher Ort, falsche Zeit Thriller (Australien 2011)	23.00 HD Mario Barth & Friends Show 0.10 HD Temptation Island VIP-Doku-Soap 1.15 HD Das Supertalent 3.15 HD Mario Barth & Friends Show 4.15 HD Schmitz & Family	0.40 HD Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm (USA/CDN 2007) Mit Karl Urban, Moon Bloodgood 2.25 HD Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm (USA/2004) Mit Dolph Lundgren 3.45 HD Starbuck Komödie (CDN 2011)	0.15 HD Schlag den Star Show Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller 2.10 HD The Defender Actionfilm (USA/GB/D/RUM 2004) Mit Dolph Lundgren 3.45 HD Starbuck Komödie (CDN 2011)	23.30 HD Die Kinder meines Bruders TV-Drama (D 2016) Mit David Rott 1.00 HD Herzlichen Glückwunsch TV-Komödie (D 2005) Regie: Bernd Kürten 2.30 HD Tiermythen Dokureihe. Jäger des Lichts	23.50 HD Verloren auf Borneo TV-Komödie (D 2012) Mit Hannes Jaenicke 1.20 HD Die schöne Warwara Märchenfilm (SU 1970) Mit Tatjana Klijewaja 2.40 HD Unser Dorf hat Wochenden
KABEL 1	RTL 2	HESSEN	SERVUS TV	VOX	3 SAT	ARTE
5.15 In Plain Sight 5.55 Abenteuer Leben Spezial 6.25 Hawaii Five-0 9.15 Blue Bloods – Crime Scene New York 11.05 Castle. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection 16.25 News 16.40 Castle. Krimiserie. Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang 20.15 Hawaii Five-0. Unter Wasser / Ein Zeichen 22.15 Lucifer. Krimiserie. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben 0.10 Hawaii Five-0.	16.00 H. à la carte 16.45 Hessen à la carte 17.15 heimspiel! am Sa. 17.45 Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwendug 18.15 maito-wer weekend 18.45 Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Tauschusstein 19.30 hessenschau 20.00 Tagess. 20.15 Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies. Dokumentation 21.00 Kritisch reisen 21.45 Abenteuer Erde 23.10 Irene Huss, Kripo Göteborg – Im Schutz der Schatten 0.40 Quartett – Ewig junge Leidenschaft. Komödie (GB 2012)	16.00 Genie Technik 11.20 Kopernikus – Rätsel der Galaxis 12.20 P.M. Wissen 13.25 Motorradsport. MEO Grand Prix von Portugal 17.00 Bergwelten 18.00 Nachrichten 18.05 Der Wegscheider 18.10 Tierisch abgehoben 19.10 Terra Mater 20.15 The Dressmaker – Die Schneiderin. Tragikomödie (Australien 2015) Mit Kate Winslet. Regie: Jocelyn Moorhouse 22.30 Happy Happy. Komödie (N 2010) 0.05 The Dressmaker – Die Schneiderin. Tragikomödie (Australien 2015) 1.55 Happy Happy. Komödie (N 2010)	5.00 Medical Detectives 5.35 Crimini Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie 11.50 Shopping Queen 16.50 Die Pferdeprofis. Dokureihe. U.a.: Hannah mit Wallach „Landano“ 18.00 hundekatzenmaus 19.10 Terra Mater 20.15 The Dressmaker – Die Schneiderin. Tragikomödie (Australien 2015) Mit Kate Winslet. Regie: Jocelyn Moorhouse 22.30 Happy Happy. Komödie (N 2010) 0.05 The Dressmaker – Die Schneiderin. Tragikomödie (Australien 2015) 1.55 Happy Happy. Komödie (N 2010)	5.00 Notizen aus dem Ausland 13.15 quer 14.00 Ländermagazin 14.30 Kunst & Krempe 15.00 Natur im Garten 15.30 Österreich-Bild 16.00 Universum 16.45 Universum 17.30 Frühling: Zu früh geträumt. TV-Melodram (D 2017) 19.00 heute 19.20 100 Jahre Berlin-Brandenburg. Der russische Mythos an der Spree 20.00 Tagess. 20.15 Amen Salekum – Fröhliche Weihnachten. Komödie (CH 2019) 21.45 Der König von Köln. TV-Komödie (D 2019) 23.10 Chloe. Thriller. Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift 22.55 Auf den Spuren der Neandertaler 23.50 Psycho. Ich, resiliens. Magazin. Bildung: Der neue Lehrer ist Digital	12.15 Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Mythos und Wahrheit. Doku-Film (F 2014) 13.45 Magische Gärten. Dokumentationsreihe. La Mortella 14.15 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten 17.15 Arte Reportage 18.10 Mit offenen Karten 18.25 GEO Reportage 19.10 Journal 19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar 20.15 21.45 Der König von Köln. TV-Komödie (D 2019) 23.10 Chloe. Thriller. Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift 22.55 Auf den Spuren der Neandertaler 23.50 Psycho. Ich, resiliens. Magazin. Bildung: Der neue Lehrer ist Digital	
Sonderzeichen:  Spielfilm  Untertitel für Hörgeschädigte  16:9 Breitbild  						

ANZEIGE

Geschäftlich

LLS Ihr Zustellservice

Ihre Post in guten Händen!

NEU in unseren Geschäftsstellen

Briefe und Pakete deutschlandweit zuverlässig zum kleinen Preis



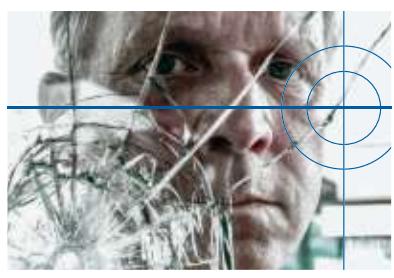
LLS ist Partner von **Meininger Tageblatt**, **Südthüringer Zeitung** und **Freies Wort**.

Öffentliche Bekanntmachung

Amtsgericht Eisenach
ZWANGSVERSTEIGERUNG

Aktenzeichen: K 4/17
Das im Wohnungsgrundbuch von Hohleborn Blatt 235, Grundbuchamt Bad Salzungen, eingetragene Wohnungseigentum
1/2 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück 17/6, Gebäude- und Freifläche, Dorfstraße 6 zu

FEUILLETON



Murot ermittelt

Verwirrspiel

Am Sonntag spielt der Tatort in Wiesbaden. Wir fragen: Lohnt sich das Einschalten bei „Die Ferien des Monsieur Murot“?

? Worum geht es?

Kommissar Murot macht im Urlaub eine verblüffende Bekanntschaft: Der Gebrauchtwagenhändler Walter Boenfeld (ebenfalls gespielt von Ulrich Tukur) gleicht ihm äußerlich wie ein Ei dem anderen. Die beiden Männer kommen ins Gespräch, das mit reichlich Alkohol in Boenfelds Privathaus endet. Als Murot am nächsten Morgen verkatert aufwacht, ist sein Doppelgänger tot.

? Ist die Handlung realistisch?

In den Murot-Tatorten spielt der Realismus der Handlung seit jeher eine untergeordnete Rolle. Die Fälle aus Wiesbaden zeichnen sich eher durch ihr verwirrendes Spiel um Identitäten aus. So ist es auch diesmal: Murot schlüpft – zunächst unabsichtlich – in die Rolle seines toten Doppelgängers. Er glaubt so, die Umstände des Todes leichter ermitteln zu können. Zusehends aber fragt er sich, ob er sein altes Leben nicht einfach hinter sich lassen soll.

? Wie spannend ist der Fall?

Wie fast immer ist die eigentliche Kriminalhandlung wenig prickelnd. Aber die psychologischen Finessen sind dafür um so spannender: Murot wandelt in einem fremden Leben – mit allen Fallstricken, die das so mit sich bringt. Zu seiner eigenen Überraschung findet er zunehmend Gefallen an seinem neuen Ich. Für Cineasten ist die Folge zudem ein Genuss, weil sie in vielen Szenen auf den Filmklassiker „Die Ferien des Monsieur Hulot“ von Jacques Tati anspielt. ... meint: Klaus Grimbberg

Asisi kommt im Juni nach Meiningen

Meiningen – An diesem Sonntag wäre der Panoram-Künstler Yadegar Asisi Gast der Benefizreihe „Meiningen präsentiert...“ gewesen. Wegen der Pandemie mussten die beiden Veranstaltungen im Theater und im Theatermuseum abgesagt werden. Neuer Termin ist der 20. Juni 2021, teilt das Kuratorium Kulturstadt mit. Bereits erworbene Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. red



Lucky Luke und sein Freund Bass Reeves legen sich mit dem Ku-Klux-Klan an. Foto: Egmont Publishing/Lucky Comics 2020

Black Lives matter – auch bei Lucky Luke

In seinem neuen Abenteuer „Fackeln im Baumwollfeld“ erlebt Lucky Luke den Rassismus in den Südstaaten hautnah. Dieser Comic ist bei aller Gaudi sehr ernsthaft um sein Thema bemüht.

Von Thomas Klingenmaier

Lucky Luke ist der netteste Kerl, der je einen Revolver trug. Nie verletzt er jemanden, er schießt seinen Gegnern nur die Waffe aus der Hand oder den Revolvergurt von den Hüften. Was der altgediente Comic-Held in seinem neuesten Abenteuer tut, hätte er also auch schon früher gemacht. Als er eine Baumwollplantage in den Südstaaten erbte, reitet er nur nach Louisiana, um den Besitz unter den ehemaligen Sklaven aufzuteilen.

Trotzdem wird das aktuelle Album „Fackeln im Baumwollfeld“ als großer Sprung in eine sensiblere Moderne begrüßt. Der Szenarist Jul und der Zeichner Achdé konfrontieren Luke nicht nur mit dem Rassismus in den Südstaaten. Sie geben auch dem Marshal Bass Reeves eine wichtige Rolle, einem jener afroamerikanischen Westmänner, von denen Hollywood kaum je erzählt hat. Achdé geht dabei bei behutsamer bei der Karikierung afroamerikanischer Figuren vor als einst Morris, der Erfinder von Lucky Luke. Man kann „Fackeln im Baumwollfeld“ als erstes Luke-Album der Black-Lives-matter-Ära deuten – keine schlechte Auszeichnung.

Achdé ist ein begnadeter Zeichner, er baut wie Morris um fröhlich übertriebene Figuren herum stimmige historische Kulissen auf. Auch der lebendige Strich des reifen Morris ist da, nebst ein paar eigenen Akzenten von Achdé. Das Anschauen der Einzelbilder bereitet Freude. Die Geschichte als Ganzes aber – achtsam und auf Wissensvermittlung bedacht – bleibt ein wenig schwunglos hinter den besten Alben zurück.

Man spürt den Willen, ja nichts falsch zu machen, den moralisch korrekten Blick auf den Süden zu vermitteln. Die Sklaverei ist durch den Sieg der Nordstaaten zwar beendet worden, die Lage vieler Schwarzer aber hat das nur wenig verbessert. Sollten sie von ihrer Freiheit Gebrauch machen wollen, drohen ihnen wütige Sanktionen – bis hin zum Gelynchtwerden.

Herrlich böse Momente

Die reichen Großgrundbesitzer gokeln im Comic auch nach dem Krieg wie Londoner oder Pariser Salongecken umher. Sie reiten und stampfen aber auch in den Kuttens des Ku-Klux-Klan umher und sie üben Selbstjustiz zur Aufrechterhaltung von Rassentrennung und weißer Vorherrschaft.

Es gibt herrlich böse Momente. Einmal etwa betteln die Kinder an der vornehmen Tafel darum, dabei sein zu dürfen, wenn ein schwarzer Bediensteter ausgepeitscht wird. Jul und Achdé geben da zu, dass Lucky Luke nichts wirklich ändern können wird. Die nächste Generation fieser Rassisten steht schon parat. Aber solche galligen Panels sind eingebettet

in etwas, das man als Grundkurs „Wurzeln der heutigen Spannungen in den USA“ bezeichnen könnte.

Geht von diesem Album also nicht auch ein leiser Tadel für frühere Lucky-Luke-Abenteuer aus? Als seien diese Comics einer Verpflichtung zur akkurate Geschichtsdarstellung und zum gerechten Umgang mit allen Ethnien nicht nachgekommen?

Tatsächlich mixte die 1946 gestartete Serie sauber recherchierte Historie mit den Mythen, Motiven und Klischees des Kinos, der TV-Serien, der Heftchenromane. Zweifellos zeichnete „Lucky Luke“ den Westen als vornehmlich weißen Lebensraum, blendete die Rolle der Afroamerikaner und Mexikaner weitgehend aus, obwohl die einen Großteil der Cowboy-Mannschaften stellten. Und auch die Indianer kamen meist als sehr skurrile Figuren vor.

Aber war nicht „Lucky Luke“ immer schon mehr die liebevolle, durchdringende Ironisierung des Kino-Westerns als eine Verklärung des realen Westens? Hat „Lucky Luke“ nicht im Einverständnis mit den Lesern das Absurde, Überhöhte und Verklärte des Westerns durchsichtigt gemacht? Hat der Comic nicht auf vielen Ebenen die Realitätsverweichung verhindert?

Wenn „Lucky Luke“ schon lange ein durchschaubares Spiel mit Wunschträumen ist, stellt „Fackeln im Baumwollfeld“ einen Rückschritt dar, eine Einengung der Möglichkeiten. Aber um nicht zu negativ zu klingen: Nach 74 Jahren Reiten, Schießen, Dalton-Fängerei ist Luke immer noch in Bewegung, auf der Suche, zu Änderungen bereit. Nicht schlecht für einen alten Cowboy.

Das Publikum von Anfang an voll im Blick

Besucher der Museen, Parks und anderen Orte der Klassik Stiftung Weimar sollen sich dort wohlfühlen. Ihnen soll ein Bildungserlebnis vermittelt, sie sollen partizipativ einbezogen werden. Die Stiftung hat ein diverses Publikum im Blick.

Von Michael Plote

Die Corona-Pandemie ermöglicht auch, intensiv über die strategische Neuausrichtung der Klassik Stiftung Weimar nachzudenken, Konzepte zu verfassen, Arbeitsweisen und Strukturen zu verändern. Die Corona-Pandemie verhindert gegenwärtig, die weltbekannten Museen von Goethe, Schiller, des Bauhauses, der Künste und Literatur in Weimar für Besucher zu öffnen. Also eröffnete gestern Präsidentin Ulrike Lorenz, seit August 2019 neu im Amt, die Video-Pressekonferenz erst mit alltäglichen und dann mit strategischen Informationen.

Der Besucherrückgang in diesem Jahr beträgt bisher 52 Prozent. Im Bauhaus-Jahr 2019 besuchten über eine Million Menschen Museen, Ausstellungen und Veranstaltungen der Klassik Stiftung Weimar. Die Eintrittsmausfälle bezeichnete Ulrike Lorenz mit über eine Million Euro. Sie werden voraussichtlich durch Bundes- und Landesprogramme kompensiert.

Digitale Transformation und Angebote erhielten „Rückenwind durch das abwesende Publikum“. Ulrike Lorenz verwies gestern auf die stark ausgebauten, vielfältigen digitalen Formate und Offerten, abrufbar über die Internetseite und die Social-Media-Kanäle der Klassik Stiftung. Da kann man sich in der Tat sehr gut informieren, virtuell flanieren, interagieren und manchmal überraschen lassen, wenn via Instagram zu einer Live-Führung ins nächtliche Nietzsche-Archiv eingeladen wird.

Erste Ergebnisse der strategischen Neuausrichtung, das neue Leitbild der Stiftung sowie strukturelle und personelle Veränderungen, die zuvor vom Stiftungsrat für gut befunden wurden, stellte Ulrike Lorenz gestern vor. Die Stiftung will das komplexe Weltkulturerbe der Weimarer Klassik und Moderne, von Goethe und dem Bauhaus, noch zielorientierter an ein breites Publikum vermitteln. Vielfältige Bedürfnisse nach Bildung, Unterhaltung und Entspannung, nach sozialer Begegnung und Austausch, nach Kommunikation und Partizipation sollen befriedigt werden.

Wohlfühl-Orte

Bei jeder Ausstellung, jeder Publikation, jeder Veranstaltung und jedem Projekt sollen Besucher von Anfang an im Blick der Mitarbeiter der Klassik Stiftung stehen. Das ist der Schwerpunkt, so Ulrike Lorenz, die Stiftung will sich gesellschaftspolitisch einmischen, Debatten anstoßen, Positionen beziehen. Das bedeutet auch, ein breiteres Publikum und neue Besucher anzusprechen, vor allem Familien.

Der Leiter des neuen Stabsreferates Kulturelle Bildung, Folker Metzger,

betonte gestern, Besucher sollten sich in den Museen, Schlössern und Parks wohlfühlen, aber auch über die Rezeption hinaus aktiv werden können. Im Schloss Belvedere wird 2021 ein solches Besucherzentrum eingerichtet. Die Besucherforschung wird intensiviert, um Wünsche und Bedürfnisse zu erkunden. Noch deutlicher sollen die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Kultorten in Weimar hergestellt und herausgestellt werden, immer mit Blick auf die Besucher. Die sehr erfolgreiche und sehr gut genutzte App Bauhaus+ wird weiterentwickelt zu einer App Weimar+, die digitale und physisch erlebbare Räume und Objekte miteinander verbindend.

Großbaustelle Schloss

Im neuen Stabsreferat Forschung und Kolleg Friedrich Nietzsche, geleitet von Helmut Heit, wird die Arbeit an den Beständen vermehrt auf Probleme und Fragen der Gegenwart ausgerichtet. Die „Weimarer Kontroversen“ sind ein öffentliches Gesprächsformat, um Debatten anzustoßen und zu führen. Im neuen Leitbild der Stiftung ist festgeschrieben, dass sie „ein gesellschaftlich wirksames Forum für Kultur, Wissenschaft und Bildung“ sein will.



Besucherorientierung statt abgehobener „Kosmos Weimar“: Präsidentin Ulrike Lorenz. Foto: Michael Reichel/dpa

Das Stadtschloss Weimar ist die Großbaustelle der 2020er-Jahre. Hinzu kommt das Goethe-Wohnhaus, das generalsaniert werden muss. Aus dem einstigen abgehobenen „Kosmos Weimar“ soll ein geerdetes Kulturnetzwerk mit drei Einfallstoren entstehen: Neben Stadtschloss, Goethe-Nationalmuseum und Goethe-Wohnhaus gehört das Bauhaus-Museum dazu. Im Jahr 2024 sollen die historischen Prunk- und Schauräume im Schloss eröffnet werden, drei weitere Trakte, darunter eine große Galerie, folgen. Der Schlosshof soll viel stärker bespielt werden.

Wann öffnen Museen und andere Kultorten unter den neuen Corona-Bedingungen wieder? Präsidentin Ulrike Lorenz antwortete gestern sehr zurückhaltend. Ihr „sehr großer Wunsch“ sei es, noch „vor Weihnachten zu öffnen. Wir stehen parat“. Das Publikum vermisst, nicht nur in Weimar, die großen und kleinen Kulturerlebnisse sehr.

Erneut Attacken in Museen

Potsdam/Berlin – Die spektakulären Attacken auf Kunstdenkmäler in Museen weiten sich zu einer Serie aus. Nach den Anschlägen auf Museen der berühmten Berliner Museumsinsel und im Kreismuseum Wewelsburg in Nordrhein-Westfalen wurde nun auch eine Attacke im Potsdamer Schloss Cecilienhof bestätigt.

Die Verschmutzung sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Freitag. An der von Unbekannten beschmierten Statue wird es wohl keine bleibenden Schäden geben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine

Probleme gesehen“, hieß es. Der Fleck sei von der Bronze abgewischt worden. Bei weiterem Inventar seien keine ähnlichen Verschmutzungen entdeckt worden.

Zunächst sei keine Anzeige bei der Polizei wegen des Vorfalls erstattet worden, so der Sprecher. Erst zwei Wochen später sei an einen Zusammensetzung mit den Angriffen in Berlin gedacht worden. Nach Bekanntwerden der Attacke kündigte die Stiftung nun eine Anzeige an.

Der überwiegende Teil der von den Anschlägen in Berlin betroffenen Objekte ist wiederhergestellt. Zu den Ermittlungen von Landeskriminalamt und Staatsanwaltschaft gab es keinen neuen Stand. dpa

ANZEIGE

Wussten Sie schon,
dass alle unsere Produkte
auch online erworben werden können?
Ganz einfach unter lesershop-online.de



1. Das **Heimatlon Kochbuch**
von Kati Wilhelm und Felix Hofmann
NEU: jetzt für nur 14,90 €

2. Ostalgie-Reihe **Konsum-Marken**
je Stück 8,00 €

3. Doppel-CD „Südtüringen singt“ und „Nun will der Lenz uns grüßen“ zusammen für 14,99 €

4. Südtüringen kompakt **Aussichten** kompakt Band 1-4
je Band 4,95 €

5. Südtüringen kocht „Omas Küche“
je Stück 4,95 €

oder über unsere **Geschäftsstellen**
und telefonisch 0 36 81 / 79 24 15

Südtüringen starke Seiten

Meininger Tageblatt

Südtüringer Zeitung

Freies Wort



Besser als der Blick aus dem Fenster: Die sich im Umbau befindende Oberhof-Biathlon-Arena, aufgenommen mit einer Drohne. Auffallend hierbei: Die Fundamente für die mobilen Tribünen, die den Stadioncharakter noch verstärken werden (links), das neue Schießstandgebäude rechts neben dem Schießstand, das die Windeinflüsse spürbar verändern dürfte, sowie die regen Bautätigkeiten an der Strecke (Schneise rechts). Bis Ende dieses Monats soll die Baustelle für den Doppel-Weltcup im Januar zurückgebaut werden.

Foto: Kevin Voigt

Der Feuerwehrmann von Oberhof

Diese Aufgabe ist selbst für einen erfahrenen Skisport-Funktionär nicht vergnügungssteuerpflichtig. Doch der bekennende Thüringer Thomas Grellmann geht seinen neuen Job als Chef-Organisator des Oberhofer Biathlon-Weltcups mit Eifer und Weitblick an.

Von Thomas Sprafke

Mesto größte Biathlon-Stadion der Welt verfügen wird.

Normale Zeiten gibt es momentan nirgendwo. Auch nicht in Oberhof. Auch nicht beim Biathlon. „Wir stehen vor einer großen Herausforderung“, sagt der erfahrene und eloquente Vollblut-Funktionär mit Blick auf den defizitären Doppel-Weltcup vor Geisterkulisse vom 7. bis 17. Januar. Allein die fehlenden Zuschauereinnahmen reißen ein Loch von rund zwei Millionen Euro in die die Veranstaltung ausrichtende WSRO-Skisport-GmbH.

Großer Werbewert

Natürlich gebe es zur Entscheidung, den Weltcup ohne Publikum auszutragen, viele Besserwisser, sagt Grellmann: „Am Ende waren es verschiedene Gründe, die gegen einen Weltcup mit Fans gesprochen haben.“ So die Corona-Entwicklung mit den stark steigenden Fallzahlen, mit dem damit verbundenen Ängste von Kampfrichtern, aber auch Bedenken von hauptamtlichen Strukturen wie Bundeswehr oder Rotes Kreuz und natürlich auch finanzielle Überlegungen. Grellmann: „Mit der rechtzeitigen Absage konnten wir noch von vertraglichen Verpflichtungen zurücktreten und damit Kosten sparen.“ Einsparpotenziale über die Helfer-Struktur sieht er hingegen kaum: „Wir haben zwar keine Zuschauer und kein Hüttdorf, müssen aber ein detailliertes Hygienekonzept umsetzen. Dazu braucht es Personal.“

Und dennoch: „Die Veranstaltung wird defizitär sein, das kann jeder



Blau auf weiß: Der neue Oberhofer Weltcup-Organisationschef Thomas Grellmann mit der Einladungsbroschüre für den Doppel-Weltcup im Biathlon vom 7. bis 17. Januar.

Foto: Gerhard König

durchrechnen“, erklärt der 54-Jährige, ohne das Minus genau beiziffern zu können. Hartmut Schubert, der Oberhof-Beauftragte der Landesregierung, sprach jüngst von dem Ziel, die Verluste unter die Summe von einer Millionen Euro drücken zu wollen. Grellmann wiederum wies trotz der finanziellen Schwierigkeiten auf einen nicht zu unterschätzenden Positiv-Effekt der fast zweiwöchigen Veranstaltung hin: „Der Werbewert für die Region liegt bei neun Wettkampftagen und zwölf Rennen deutlich über dem Minusbetrag, den die Veranstaltung bringen wird.“ Im sauerländischen Winterberg, wo Grellmann von 2007 bis 2019 als Bundesstützpunktleiter arbeitete, sei dies beim Rennrodeln und Bob nicht anders: „Dort schreiben die Weltcups keinen Gewinn, aber die Region.“

Heimkehr um 23 Uhr

„Wie die Jungfrau zum Kinde“ sei er Anfang des Monats zum neuen Job als Weltcup-Chef in Oberhof gekommen. Silvio Eschrich, bei dem seit 2016 die Fäden der Großveranstaltung zusammenliefen, kann den Fulltime-Job derzeit krankheitsbedingt nicht ausüben. „Temporal, also für zwei, drei Tage, ist so eine Über-

nahme nicht machbar. Also habe ich in Absprache mit meinem Arbeitgeber, dem Deutschen Skiverband in München, komplett zugesagt, denn als Landsmann muss man einfach helfen“, sagt der bekennende Thüringer, der in der Suhl aufgewachsen ist, seit 20 Jahren in Sonneberg mit seiner Ehefrau lebt und Sohn des einstigen DDR-Skisprung-Nationaltrainers Hans-Dieter Grellmann ist. Um 7 Uhr düst er in der Regel mit dem Dienst-Audi von Sonneberg nach Oberhof, nie vor 19 Uhr ist er wieder zurück. Nach abendfüllenden Sitzungen wird es manchmal 23 Uhr.

Wenngleich sich der einstige Langläufer selbst als Feuerwehrmann bezeichnet, Erfahrungen hat er als langjähriger Bundesstützpunktleiter für Ski nordisch und Biathlon in Willingen in der Mit-Organisation des dortigen Skisprung-Weltcups zur Gelegenheit gesammelt. „Die Veranstaltung kann man von der Größe her ganz gut mit Biathlon in Oberhof vergleichen“, erläutert Grellmann.

In Thüringens Wintersport-Zentrale treffe er auf eine erprobte Struktur mit erfahrenen Leuten in den Schlüsselpositionen und einer motivierten Helferschar, stellt er fest: „Oberhof ist eine feste Größe im Biathlon-Weltcup, ein Zugpferd im

deutschen Wintersport mit einem weltweit wohlklgenden Namen.“ Diesen guten Ruf gelte es nach den Unzulänglichkeiten im vergangenen Winter nun wieder aufzupolieren – und wieder eine kleine Pause – „mit gutem Biathlonsport auf brillant präparierten Strecken.“

Unter Beobachtung

Ja, der DSV-Mann in Diensten Thüringens weiß genau, was die Stunde nach der Kritik der Sportler und des Biathlon-Weltverbandes IBU an der schlecht präparierten Piste beim Kräftemessen Anfang des Jahres geschlagen hat: „Wir stehen natürlich unter ganz besonderer Beobachtung.“ Mit einer geschlossenen Unterschriftenaktion hatten sich die Athleten im Nachgang bei der IBU-Spitze über die schlechten Bedingungen in Oberhof beschwert.

Guter Biathlonsport auf brillant präparierten Strecken. Speziell daran werden sich Thomas Grellmann und Oberhof im Januar messen lassen müssen, wobei der Weltcup in Corona-Zeiten und als Doppel-Veranstaltung noch weitere Gefahren birgt. „Wir brauchen auch ein bisschen Glück“, weiß Thomas Grellmann. Der Blick aus dem Bürofenster dürfte Motivation genug sein.

Zur Person

Thomas Grellmann

geboren: 10. Februar 1966 in Eiselen, aufgewachsen in Suhl, Sportstadium an der DHfK in Leipzig, einst Langläufer

Wohnort: Sonneberg

beruflicher Werdegang: bis 2007 Landestrainer Ski Alpin in Thüringen; von 2007 bis 2019 DSV-Bundestrainer Ski Nordisch/Biathlon in Winterberg/Willingen; seit Sommer 2019 Referent für Struktur- und Leistungssportentwicklung beim DSV in München (u. a. zuständig für alle Großbauten im deutschen Skisport); von April bis Oktober 2019 Bundestrainer Ski Nordisch/Biathlon in Oberhof (interim); seit 1. November 2. Geschäftsführer der WSRO-Skisport-GmbH des Zweckverbandes Thüringer Wintersport-Zentrum und Organisationschef des Oberhofer Biathlon-Weltcups

Rennrodel-WM findet 2024 in Altenberg statt

Berchtesgaden – Altenberg hat den Zuschlag für die Rennrodel-WM 2024 erhalten. Dies entschied der Weltverband FIL bei seinem Kongress am Freitag. Somit werden die nächsten drei Weltmeisterschaften auf einer deutschen Bahn stattfinden. 2021 geht es für die Rennrodel-Elite nach Königssee, das als Ersatz für das kanadische Whistler eingesprungen war. 2023 folgen die WM-Wettkämpfe in Oberhof, ehe 2024 Altenberg WM-Schauplatz sein wird.

Während eines virtuellen Pressegesprächs einen Tag vor den deutschen Meisterschaften am Königssee verkündete Bundestrainer Norbert Loch am Freitag auch die bereits für den Weltcup-Auftakt am kommenden Wochenende in Innsbruck/Iglis feststehenden Athleten. Bei den Frauen sind neben Julia Taubitz, Gesamt-Weltcupgewinnerin der vergangenen Saison, auch die beiden jungen Mütter Dajana Eitberger (Ilmenau) und Natalie Geisenberger (Miesbach) beim Saisonstart dabei.

Bei den Männern nominierte Loch neben seinem Sohn Felix auch die beiden Thüringer Johannes Ludwig (Oberhof) und Max Langenhan (Friedrichroda) für die internationalen Rennen. Dahinter lauert noch Moritz Bollmann (Sonneberg/Schalkau) auf seine Chance. Bei den Doppeln sind Toni Eggert/Sascha Beneckens und das bayerische Duo Tobias Wendl/Tobias Arlt dabei. Allerdings hatte sich Beneckens bei einem Trainingssturz im Nackenbereich verletzt, musste deshalb am Freitag zum Physiotherapeuten, wollte den Wettkampf auf der WM-Bahn aber mitfahren. Die beiden aufstrebenden Zella-Mehlis Hannes Orlamünder/Paul Gubitz dürften sich das Weltcup-Ticket laut Loch senior beim Rennen am Samstag, dem fünften Selektionrennen, nicht mehr nehmen lassen.

clf/sid

In Kürze

Mit Neymar gegen Leipzig

Paris – Superstar Neymar wird dem französischen Fußball-Meister Paris Saint-Germain am Dienstag im Champions-League-Duell mit Bundesliga-Club RB Leipzig wieder zur Verfügung stehen. Der 28 Jahre alte Brasilianer kehrte nach seinem Muskelfaserriss im linken Oberschenkel am Freitag beim Ligue-1-Spiel beim AS Monaco zurück in das PSG-Aufgebot. Guter Biathlonsport auf brillant präparierten Strecken. Speziell daran werden sich Thomas Grellmann und Oberhof im Januar messen lassen müssen, wobei der Weltcup in Corona-Zeiten und als Doppel-Veranstaltung noch weitere Gefahren birgt. „Wir brauchen auch ein bisschen Glück“, weiß Thomas Grellmann. Der Blick aus dem Bürofenster dürfte Motivation genug sein.

Ohne deutsche Beteiligung

Zhengzhou – Das Finalturnier der Weltserie in Zhengzhou/China geht ohne die deutschen Tischtennis-Asse zu Ende. Am Freitag musste sich im Achtelfinale Ex-Europameister Dimitrij Ovtcharov dem taiwanesischen Weltranglistenfünften Lin Yun-Ju 2:4 geschlagen geben. Mit dem gleichen Ergebnis unterlag Petri Solja im Viertelfinale der dreimaligen Turniersiegerin Chen Meng aus China.

Neustart im Dezember

Berlin – Die Regionalliga Nordost soll ihren Spielbetrieb am 4. Dezember wieder aufnehmen. Das gab der Nordostdeutsche Fußballverband bekannt. Geplant ist, dass unter Beachtung der aktuellen Verfüllungsregeln vom 4. bis 6., vom 11. bis 13. sowie vom 18. bis 20. Dezember gespielt wird. Daraüber hinaus soll ein Teil der im November abgesagten Begegnungen noch in diesem Jahr nachgeholt werden. Zuschauer werden zu allen Partien nicht zugelassen.

dpa/sid

Snowfactory in Oberhof

Um die Schneesicherheit mit Blick auf den Weltcup zu erhöhen, wurde eine Snowfactory zur Produktion von Kunstschnee in Oberhof aus Südtirol angemietet. Dieser Container ist seit Freitag im Einsatz. Zwei weitere Snowfactories, die dem DSV gehören, sollen nach dem Langlauf-Weltcup am 19. und 20. Dezember in Dresden nach Oberhof umgesetzt werden.

Derweil hat das Oberhofer Schneedeport in diesem Jahr deutlich besser übersommert als in der Vergangenheit. Rund 6000 Kubikmeter Schnee liegen in dem Silo hinter der Skihalle. Hinzu kommen rund 1000 Kubik-

meter im Depot an den Schanzen im Kanzlersgrund.

Die Großbaustelle in der Lotto-Arena soll bis Ende November für den Weltcup zurückgebaut werden.

Ein Schwerpunkt ist bis dahin die Finalisierung des neuen Streckennetzes.

Auf die neuen Trassen soll eine

dünne Asphalttragschicht aufgebracht werden, damit der Kunsts

schnee dort besser kühlt. Neu für die

Sportler wird beim Weltcup neben

den Strecken ein breiter, separater

Athletentunnel sein, durch den sie

ungestört Zugang zum Start und Stadion haben.

ts

Kombinierer-Weltcup in Otepää abgesagt

Otepää – Wegen der Corona-Pandemie hat der Ski-Weltverband Fis den Weltcup in der Nordischen Kombination am 2./3. Januar in Otepää/Estland abgesagt. Damit fällt auch der zweite und damit letzte geplante Weltcup-Wettbewerb für die Frauen dem Virus zum Opfer. Wegen hoher Corona-Fallzahlen war bereits die Konkurrenz im norwegischen Lillehammer vom 4. bis 6. Dezember aus dem Kalender gestrichen worden.

In Lillehammer sollten die Kombiniererinnen eigentlich ihre Weltcup-Premiere feiern, in Estland wäre ihr zweiter Auftritt gewesen. Ob sie vor ihrem WM-Debüt in Oberstdorf (22. Februar bis 7. März) möglicherweise doch noch einen Wettkampf bestreiten können, ist zum jetzigen Zeitpunkt vollkommen unklar. Die Fis versucht, für Lillehammer und Otepää potenzielle Ersatz-Austragungsorte zu finden.

Ludwigshafener Handball-Halle wird zum Impfzentrum

Ludwigshafen – Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum wird und uns demnach ab dem 1. Dezember 2020 nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfü-

gung steht“, schrieb Geschäftsführerin Lisa Hefpler am Freitag in einem offenen Brief auf der Homepage des Klubs. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorwarnung und Vorahnung“ sowie ohne jeglichen Ansatzpunkt für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden. Möglicherweise werden die Eulen in die Mannheimer SAP Arena ausweichen, wo die Rhein-Neckar Löwen ihre Heimspiele austragen.

dpa

Beckert sieht Absagenflut im Eisschnelllauf gelassen

Berlin – Selbst die Absage der WM wegen der Corona-Pandemie kann Patrick Beckert nicht schocken. „Ich bin dankbar, dass ich ohne große Einschränkungen trainieren kann“, sagte der 30-jährige Erfurter, der zu den wenigen Hoffnungen unter den deutschen Eisschnellläufern auf eine Olympia-Medaille 2022 in Peking zählt. „Ich gehe immer positiv ran und akzeptiere, was ich nicht ändern kann“, betonte der dreimalige WM-

Dritte über 10000 Meter. „Ich fliege halt nicht zu den Weltcups durch die Welt. Das ist das einzige, was in dieser Saison anders ist als sonst“.

Bereits vor Wochen waren alle Weltcups dieses Jahres abgesagt worden, kürzlich auch die als Olympia-Test gedachte WM in Peking im Februar. Die derzeit einzige Hoffnung auf internationale Rennen bietet die EM in Heerenveen, die am 16./17. Januar stattfinden soll.

dpa

Pro & Contra

Ist man mit 16 reif für die Bundesliga?

Pro Kennen Sie Kim Yoon-mi? Oder Scott Allen? Die eine, Südkoreanerin, war keine 14 Jahre alt, als sie bei den Olympischen Spielen eine Medaille gewann. Der andere, US-Amerikaner, keine 15 Jahre alt. Wer in seinem Sport der Beste ist, soll auch zum Einsatz kommen – egal, wie alt man ist.

Dass Dortmunds Angreifer Youssoufa Moukoko auf dem Weg ist, ein Riesenfußballer zu werden, hat er bewiesen. 2019 wird er mit 46 Toren Torschützenkönig in der U17-Bundesliga. Der Zweitplatzierte erzielte 21 Treffer weniger. 21! Warum dieses Talent noch ein Jahr vor dem großen Fußball-Zirkus schützen? Ist der Medienrummel leichter zu ertragen, wenn man 17 statt 16 Jahre alt ist? Sind nicht schon seit Jahren die Augen auf ihn gerichtet? Erst die der Scouts und nun die der Medien. Ist er daran zerbrochen oder spielt er nicht seit Jahren konstant gut Fußball? Und: Können nicht auch Spieler mit Anfang 20 den Verstand im prassenden Millionen-Regen verlieren?

Ja, der Druck ist groß. Man kann daran zerbrechen, wenn das Fußballspielen nicht mehr so klappt wie einst. Schlimmer noch: Wenn man mit niemanden über die eigene Lage sprechen kann. Aber auch der Fußball hat sich weiterentwickelt. Sportpsychologen und Pädagogen gehören heute zum Standardinventar der großen Klubs. So zynisch es ist: Spieler sind für die Vereine auch Geldanlagen. Sie werden alles tun, damit sich ihr teures Investment auch rentiert. Viel bedenklicher ist doch das Aussortieren in jungen Jahren. Wenn Nachwuchsspieler nach Jahren in einem großen Klub gesagt bekommen, dass man sie nicht mehr braucht.

Contra Muss das wirklich sein? Muss ein Milchgesicht, noch mehr Kind als erwachsen, wirklich schon in der Fußball-Bundesliga spielen und im Haifischbecken von Millionären mitschwimmen? Musste es denn

wirklich sein, dass Borussia Dortmund extra für einen Frühentwickler wie Youssoufa Moukoko einen Antrag stellt, damit Spieler, sobald sie 16 Jahre alt geworden sind, in der Bundesliga kicken dürfen? Nein, das muss(te) alles nicht sein.

Sportlich erfüllt der Deutsch-Kameruner alle Voraussetzungen, er ist dank seines außergewöhnlichen Talents zu Hohem berufen. Doch ist der Bubi, der längst mit rassistischen Anfeindungen leben muss, dem Druck, dem Hype um seine Person schon psychisch gewachsen? Enke, Deisler, Sternkopf, selbst aktuell Schürre und Höwedes: Es sind keine Einzelbeispiele, die zeigen, wie verwundbar die Seele selbst von Profifußballern ist. Gute Trainer wie Nagelsmann oder Kuntz, die mit jungen Spielern bestens können, haben bereits mahnend den Finger.

„Wunderkind“, „Tomaschine“, „Granate“: Das Ballyhoo um den Jung-Torjäger, der bereits mit Lionel Messi verglichen wird, ist gigantisch. Gut 750 000 Abonnenten folgen dem Teenager auf Instagram – erdrückend. Für sein Bundesliga-Debüt erhält er von seinem Ausrüster einen Bonus in sechsstelliger Höhe – furchtbar. Und der surreale Trubel wird nach seinem ersten Bundesliga-Einsatz, seinem ersten Tor nicht geringer werden. Die Dauerplauderer, wozu leider auch Dortmunds Geschäftsführer gehört, und Journalisten, die ihn jetzt in den Himmel heben, sind die ersten, die später die Minuten und Stunden zählen, wenn er mal nicht trifft.

Youssoufa Moukoko kann dribbeln, tricksen und Tore schießen. Seine größte Herausforderung aber wartet neben dem Platz. Mit 16.



Karsten Tischer.



Gewohnte Pose: Dortmunds Supertalent Youssoufa Moukoko bejubelt ein Tor.

Foto: Maik Höltner/TEAM2sportphoto/Imago

Bühne frei für das Wunderkind

Youssoufa Moukoko steht vor seinem Debüt in der Fußball-Bundesliga. Das Top-Talent des BVB könnte am Samstag zum jüngsten Spieler in der Geschichte des Oberhauses werden.

Von Emanuel Reinke

tag (20.30 Uhr/DAZN) könnte der Teenager im Auswärtsspiel bei Hertha BSC zum jüngsten Spieler der Bundesliga-Geschichte werden.

Am Freitag feierte Moukoko seinen 16. Geburtstag, er wird damit spielberechtigt – und ist prompt eine Alternative für BVB-Trainer Lucien Favre. Im mit Jungstars wie Jude Bellingham, Jadon Sancho oder Erling Haaland gespickten Kader ist Moukoko der nächste Spieler mit Riesenpotenzial. „Ich habe in meinem Leben noch keinen so guten 15-Jährigen gesehen“, sagte Haaland, selber einer der begehrtesten Torjäger Europas.

Der Hype um Wunderkind Moukoko ist gigantisch. Er selbst versucht, dem Rummel mit Lockerheit zu begegnen. „Ich lese, was die Medien schreiben, aber ich mache mir keinen Druck“, sagte er im Interview mit dem Dortmunder Vereins-TV.

Vergleich mit Messi

Die großen Erwartungen hat Moukoko selbst geschürt. Er dominierte mit 90 Toren in 56 Spielen bei den B- und 44 Treffern in 23 Partien bei den A-Junioren die Nachwuchs-Bundesligen. Moukoko ist zudem Kapitän

seiner Nachwuchsmannschaft, tritt erstaunlich reif und zielstrebig auf. Das ist auch den wichtigsten Persönlichkeiten im deutschen Fußball nicht verborgen geblieben. Moukoko, sagte Löw, „hat ein Talent, dem man nicht so oft begegnet“.

Eine baldige Nominierung für die U21-Nationalmannschaft steht bereits im Raum – und auch internationale ist sein Name längst ein Begriff. Samuel Eto'o, einst Stürmer von Weltrang, sieht in Moukoko sogar den „nächsten großen Spieler nach Messi“. Die Fans folgen Moukoko ebenfalls. 75 000 Abonnenten hat der junge Mann auf Instagram – eine Zahl, die manch gestandenen Bundesliga-Profi neidisch werden lässt.

Der Traum vom Fußball-Ruhm, den er einst beim Kicken auf den Straßen von Jaunde hatte, hat sich schon erfüllt. Der BVB versucht nun, den Wirbel um Moukoko nicht zu groß werden zu lassen. „Youssoufa bringt sehr viel Talent mit, aber sein Weg beginnt jetzt erst“, sagte Lizenzspielerchef Sebastian Kehl. Auch Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke mahnte. Moukoko sei „der Jüngste von allen, da müssen wir auch aufpassen, dass wir ihn nicht überfrachten“, betonte Watzke.

Nach den ersten Bundesliga-Minuten durfte das Interesse an Youssoufa Moukoko nicht geringer werden ...

Die zehn jüngsten Bundesliga-Profis

Platz 1 – Nuri Sahin/Borussia Dortmund: Debüt am 6. August 2005 im Alter von 16 Jahren, 11 Monaten und 1 Tag.

Platz 2 – Yann Aurel Bissecck/1. FC Köln: Debüt am 26. November 2017 im Alter von 16 Jahren, 11 Monaten und 28 Tagen.

Platz 3 – Florian Wirtz/Bayer Leverkusen: Debüt am 19. Mai 2020 im Alter von 17 Jahren und 15 Tagen.

Platz 4 – Jürgen Friedl/Eintracht Frankfurt: Debüt am 20. März 1976 im Alter von 17 Jahren und 26 Tagen.

Platz 5 – Ibrahim Tarko/Dortmund: Debüt am 24. September 1994 im Alter von 17 Jahren und 61 Tagen.

Platz 6 – Giovanni Reyna/Dortmund: Debüt am 18. Januar 2020 im Alter von 17 Jahren und 66 Tagen.

Platz 7 – Jude Bellingham/Dortmund: Debüt am 19. September 2020 im Alter von 17 Jahren, zwei Monaten und 21 Tagen.

Platz 8 – Joshua Vagnoman/HSV: Debüt am 10. März 2018 im Alter von 17 Jahren, 2 Monaten und 27 Tagen.

Platz 9 – Simon Asta/FC Augsburg: Am 12. Mai 2018 im Alter von 17 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen.

Platz 10 – Maximilian Beier/TSG Hoffenheim: Debüt am 8. Februar 2020 im Alter von 17 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen.

Formel 1 will weiter expandieren

London – Die Formel 1 plant mittelfristig mit einer Ausweitung des Kalenders. „Wir rechnen damit, dass wir uns in den nächsten Jahren auf einen Kalender mit 24 Rennen hinbewegen“, sagte Formel-1-Geschäftsführer Chase Carey. Der US-Amerika-

ner hatte in der Vergangenheit jedoch auch schon von 25 Etappen in einem Jahr gesprochen. Einige Grand Prix sollen sich dabei künftig abwechseln. In der kommenden Saison plant die Formel 1 mit 23 Stationen.

dpa

Weltmeister Christopher Grotheer landet beim ersten Skeleton-Weltcup dieses Winters nur auf Rang elf. Auch bei den Frauen läuft es nicht rund.

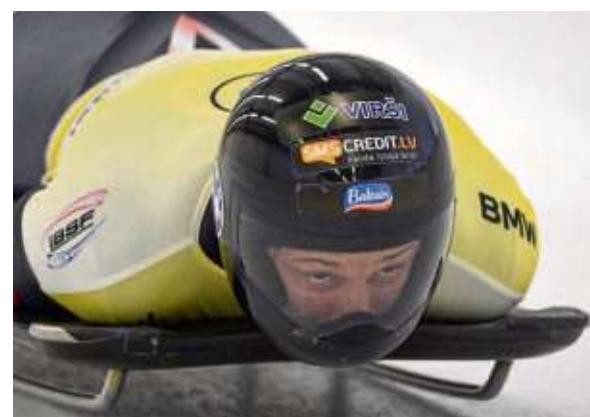
Sigulda – Fehlstart für den Weltmeister: Der Oberhofer Christopher Grotheer vom BRC Thüringen hat sich beim ersten Skeleton-Weltcup der neuen Saison im lettischen Sigulda mit einem unbefriedigenden elften Platz begnügen müssen. Nach zwei Rennläufen wies er 1,62 Sekunden Rückstand auf Lokalmatador Martins Dukurs auf, der den Wettbewerb auf seiner Heimbahn dominierte.

Besser lief es aus deutscher Sicht für Alexander Gassner (Winterberg)

und Junioren-Weltmeister Felix Keisinger (Königssee). Sie landeten zeitgleich auf Rang zwei, die Differenz auf Dukurs betrug 0,79 Sekunden.

Die deutschen Pilotinnen um Weltmeisterin Tina Hermann aus Schönau am Königssee fuhren hingegen deutlich am Podium vorbei. Hermann belegte beim Sieg der Weltmeisterschafts-Dritten Janine Flock aus Österreich als beste Deutsche nur Rang sieben (+1,69).

Sand im Getriebe



Auf seiner Heimbahn nicht zu stoppen: Lokalmatador Martins Dukurs.

Foto: Roman Koksarov/AP/dpa

Jacqueline Lölling, die Gesamtweltcupsiegerin der Vorsaison, folgte als Achte (+1,80). Debütantin Hannah

Neise (beide Winterberg) rutschte als gute Fünfte nach dem ersten Lauf noch auf Platz 13 (+2,83) ab.

„Wir können mit dem Rennen der Damen so nicht zufrieden sein“, ärgerte sich der aus Thüringen stammende Bundestrainer Christian Baudé. „Es war noch nie so leicht, in Sigulda auf das Podium zu fahren. Die anderen Starterinnen haben ebenfalls viele Fehler gemacht.“ Auch Hermann haderte und streckte nach dem zweiten Lauf den Daumen nach unten: „Das Eis war viel kälter, ich hatte viele Probleme mit meinem Halt. Unten heraus ging es einigermaßen. Es ist noch einiges drin.“

Bereits am kommenden Wochenende besteht für Grotheer, Hermann & Co. die Chance zur Verbesserung. Dann steht in Sigulda der nächste Weltcup auf dem Programm. sid/rd

Zverev verpasst den Einzug ins Halbfinale

London – Alexander Zverev ist in der Gruppenphase der ATP-Finals ausgeschieden. Deutschlands bester Tennisspieler verlor am Freitag nach einem Fehlstart gegen den Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic aus Serbien 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit den Einzug ins Halbfinale von London. Mit seiner zweiten Niederlage im dritten Gruppenspiel ist die Tennis-Saison für Zverev beendet. 2018 hatte der Hamburger die inoffizielle WM gewonnen. Im Halbfinale am Samstag trifft Djokovic auf den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem. Zudem kämpft der spanische Weltranglist-Zweite Rafael Nadal gegen den Russen Daniil Medwedew um den Einzug ins Endspiel.

Zuvor hatten bereits Kevin Krawietz/Andreas Mies (Coburg/Köln) den Halbfinaleinzug verpasst. Das derzeit stärkste deutsche Doppel verlor zum Vorrundenabschluss mit 6:7, 7:6, 4:10 gegen Rajeev Ram/Joe Salisbury (USA/Großbritannien). dpa

Namen & Zahlen

Basketball

EuroLeague, Männer, 10. Spieltag
Bayern München – ZSKA Moskau 81:89 (39:36)
Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 83:77 (38:46)

Eishockey

MagentaSport-Cup, Männer, 3. Spieltag
Adler Mannheim – Eisbären Berlin 3:0
Grizzlys Wolfsburg – Penguins Bremerhaven 0:0

Fußball

Bundesliga, Männer, Nachholspiel
Brose Bamberg – Nürnberg Chemnitz 93:86 (44:47)
Medi Bayreuth – Telekom Baskets Bonn 83:77 (38:46)

Handball

Bundesliga, Männer, 8. Spieltag
Samstag, 15.30 Uhr: München – Bremen, Mönchengladbach – Augsburg, Hoffenheim – Stuttgart, Schalke – Wolfsburg, Bielefeld – Leverkusen; 18.30 Uhr: Frankfurt – Leipzig, 20.30 Uhr: Hertha BSC – Dortmund

Sonntag, 15.30 Uhr: Freiburg – Mainz; 18 Uhr: Köln – Union Berlin

2. Bundesliga, Männer, 8. Spieltag
Samstag, 13.10 Uhr: Paderborn – St. Pauli, Kiel – Heidenheim, Braunschweig – Düsseldorf; Sandhausen – Sonntag, 13.30 Uhr: HSV – Bochum, Aue – Darmstadt, Greuther Fürth – Regensburg, Würzburg – Hannover Montag, 20.30 Uhr: VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg

3. Liga, Männer, 11. Spieltag
MSV Duisburg – SC Verl 0:4 (0:1)

Bundesliga, Frauen, 10. Spieltag
VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt 3:0 (1:0)

Handball

Bundesliga, Männer, 9. Spieltag
HC Erlangen – HWB Balingen-Weilstetten 32:34 (16:12)
HSG Wetzlar – Die Eulen Ludwigshafen 29:11 (13:6)
HSG Nordhorn-Lingen – FA Göppingen 20:29 (9:15)

2. Bundesliga, Männer, 9. Spieltag
TV 05/ Hüttenberg – TuS N-Lübbecke 24:32 (15:14)

Skeleton

Weltcup-Auftakt, in Sigulda/Lettland
Frauen: 1. Janine Flock (Österreich) 1:43,85 Min. (51,95/2,36 Sek.); 2. Kimberley Bos (Niederlande) +0,83 Sek. (52,04/5,64); 3. Endja Terauda (Lettland) +1,40 Sek. (52,41/5,72); 5. Kim Meylmann (Belgien) +1,50 (52,60/52,75); 6. Laura Deas (Großbritannien) +1,67 (52,43/53,09); 7. Tina Hermann (Schönau) +1,69 (52,85/52,85); 8. Jacqueline Lölling (Brachbach) +1,80 (52,80/52,85); 13. Hannah Neiss (Winterberg) +2,83 (52,50/54,18)

Männer: 1. Martins Dukurs (Lettland) 1:40,44 Min. (50,21/50,23 Sek.); 2. Felix Keisinger (Schönau) +0,79 Sek. (50,68/50,55); Alexander Gassner (Winterberg) +0,79 (50,87/50,36); 4. Tomass Dukurs (Lettland) +0,93 (50,66/50,71); 5. Matt Weston (Großbritannien) +1,00 (50,73/50,71); 6. Craig Thompson (Großbritannien) +1,10 (50,73/50,81); ... 11. Christopher Grotheer (Oberhof) +1,62 (50,93/51,13)

Tennis

ATP-Finals, Männer, in London (9 Mio. US-Dollar)
Einzel, Gruppe A, 2. Spieltag: Novak Djokovic (Serbien) – Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4)

Gruppe B, 3. Spieltag: Rafael Nadal (Spanien) – Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2

Doppel, Gruppe B, 3. Spieltag: Rajeev Ram/Joe Salisbury (USA/Großbritannien) – Kevin Krawietz/Andreas Mies (Coburg/Köln) 7:6 (7:5), 6:7 (4:7), 10:4

FernsehTips

SAMSTAG

10.05 – 11.15 Eurosport: Ski alpin, Weltcup, Frauen, Slalom, 1. Lauf, aus Levi/Finnland

13.00 – 17.50 ARD: Ski alpin, Weltcup, Frauen, Slalom, 2. Lauf, ca. 14.10 Bob, Weltcup, Männer, Zweier, aus Sigulda/Lettland; ca. 15.20 Schnell, höher, grüner – Sport und Nachhaltigkeit (Film von Marc Schöler): ca. 15.50 Skispringen, Weltcup, Männer, Teamspringen, aus Wisla/Polen

13.00 – 23.00 Sky Sport 1/2: Tennis, ATP-Finals, Männer, Halbfinale Einzel/Doppel, aus London

14.00 – 16.00: Fußball, 3. Liga, Männer, 11. Spieltag: TSV 1860 München – KFC Dresden (MDR/DR), 1. FC Saarbrücken – SV Wehen Wiesbaden (SWR/S)

14.00 – 15.55 Sport: Volleyball, Bundesliga, Männer,



Sven Hannawald gewinnt als Erster alle vier Springen bei der Vierschanzentournee.

Fotos: picture alliance/dpa (4) und picture alliance/dpa/dpaweb (2)

Sven Hannawald
6. Januar 2002

Noch nie hat ein Skispringer alle vier Stationen der Vierschanzentournee (Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen, Innsbruck, Bischofshofen) am Stück gewonnen. Bei der 50. Auflage dieses Spektakels ist es so weit: Sven Hannawald schafft am 6. Januar 2002 in Bischofshofen als erster und bisher einziger Skispringer dieses Quadrupel. Es ist die Krönung seiner tollen Karriere.

Ullrich Kühne-Hellmessen,
Deutschlands größte Sportmomente, Verlag
Die Werkstatt:
29,90 Euro



Momente der Freude

Viele deutsche Sportler haben Geschichte geschrieben und den Fans viel Freude bereitet. Das Buch „Deutschlands größte Sportmomente“ blickt dabei auf zahlreiche Ereignisse zurück. Unsere Zeitung hat außerhalb vom Fußball, der natürlich in mehreren Episoden gewürdigt wird, sechs große Momente für die Ewigkeit ausgewählt.

Von Arndt Peckelhoff



Birgit Fischer (Zweite von links) gewinnt mit Katrin Wagner, Maike Nolle und Carolin Leonhardt Olympia-Gold.

Birgit Fischer
27. August 2004

Mit 42 Jahren feiert Birgit Fischer ihr Comeback im Kanu – und fährt am 27. August 2004 bei den Olympischen Spielen in Athen mit dem deutschen Vierer zu Olympia-Gold. Es ist ihre achte olympische Goldmedaille seit den Spielen von 1988. Damit wird die Potsdamerin zur erfolgreichsten deutschen Olympionikin.



Steffi Graf macht mit Olympia-Gold den Golden Slam perfekt.

Steffi Graf
1. Oktober 1988

Steffi Graf, Tennisspielerin aus Brühl, gewinnt 1988 alle vier Grand-Slam-Turniere (Melbourne, Paris, Wimbledon und New York). Doch am 1. Oktober 1988 setzt „Steffi“ noch eins drauf: Sie wird gegen Gabriela Sabatini Olympiasiegerin von Seoul – und holt als bisher Einzige den Golden Slam in einer Saison.



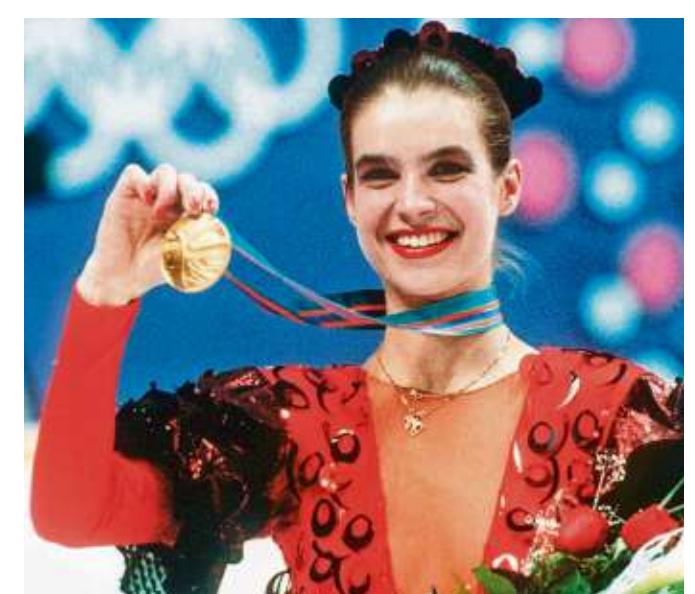
Michael Schumacher feiert in Adelaide überschwänglich den ersten von sieben WM-Titeln.



Dirk Nowitzki gewinnt als erster Deutscher mit den Dallas Mavericks die Meisterschaft in der NBA.

Dirk Nowitzki
12. Juni 2011

Noch nie hat ein Deutscher in der NBA die Basketball-Meisterschaft gewonnen. Doch Dirk Nowitzki ist in der Saison 2010/11 mit den Dallas Mavericks nicht zu stoppen. Der Würzburger holt sich in der finalen Serie gegen Miami Heat am 12. Juni 2011 mit Dallas den NBA-Titel – und wird bester Spieler der Endspiele.



Katarina Witt feiert mit ihrer Carmen-Kür erneut Olympia-Gold.

Katarina Witt
27. Februar 1988

Wer ist die bessere Carmen? Das beantwortet Eiskunstläuferin Katarina Witt bei Olympia 1988 eindeutig. Ebenso wie Konkurrentin Deborah Thomas wählt sie die Musik aus der Oper von Georges Bizet aus – und setzt sich mit ihrer Ausstrahlung und Eleganz durch. Das beschert ihr das zweite Olympia-Gold nach 1984.

ARONIA – EINFACH. NATÜRLICH. LEBENDIG.

Die Aroniabeere schenkt uns natürliche Lebensmittel - so vielseitig und wohltuend, wie kaum eine andere Frucht. Wir laden Sie ein, die Aroniabeere und die Aronia ORIGINAL Produkte näher kennenzulernen. Entdecken Sie Bio Qualität ohne Kompromisse!

Bio Aroniasaft 3 l Saftpack



Mit Abo-Card:
19,50 €

Normalpreis: 21,50 €
Grundpreis: 7,48 €/Liter

Bio Aronia+ Granatapfel Direktsaft (0,7 l)



Mit Abo-Card:
7,49 €

Normalpreis: 8,29 €
Grundpreis: 11,41 €/Liter

Dynamische 3 Bio Direktsaft (0,7 l)



Mit Abo-Card:
6,30 €

Normalpreis: 6,99 €
Grundpreis: 9,99 €/Liter

Freche 5 Bio Direktsaft (0,7 l)



Mit Abo-Card:
6,30 €

Normalpreis: 6,99 €
Grundpreis: 9,99 €/Liter

LESER- SHOP

Bestell-Hotline
03681-792413



Bio Aroniasaft Direktsaft (350 ml)



Mit Abo-Card:
4,00 €

Normalpreis: 4,45 €
Grundpreis: 11,29 €/Liter

Bio Aroniasaft Direktsaft (0,1 l)



Mit Abo-Card:
1,60 €

Normalpreis: 1,79 €
Grundpreis: 1,79 €/100 ml

Bio Aroniasaft Wein 11,5%Vol. (0,75 l)



Mit Abo-Card:
5,95 €

Normalpreis: 6,95 €
Grundpreis: 9,27 €/Liter

Kraftvolle 7 Bio Direktsaft (0,7 l)



Mit Abo-Card:
6,75 €

Normalpreis: 7,49 €
Grundpreis: 10,70 €/Liter

Bio Zartbitter Aroniabeeren (200 g)



Mit Abo-Card:
5,50 €

Normalpreis: 6,10 €
Grundpreis: 2,73 €/100 g

Bio Aroniabeeren getrocknet (200 g)



Mit Abo-Card:
4,49 €

Normalpreis: 4,95 €
Grundpreis: 2,48 €/100 g

Bio Aronia Crunchy (375 g)



Mit Abo-Card:
3,55 €

Normalpreis: 3,95 €
Grundpreis: 10,53 €/kg

Bio Aronia Fruchttee (150 g)



Mit Abo-Card:
4,45 €

Normalpreis: 4,95 €
Grundpreis: 3,30 €/100 g

Bio Aronia Konfitüre (225 g)



Mit Abo-Card:
3,55 €

Normalpreis: 3,95 €
Grundpreis: 1,76 €/100 g

Bio Aronia Fruchtaufstrich (200 g)



Mit Abo-Card:
3,15 €

Normalpreis: 3,45 €
Grundpreis: 1,73 €/100 g



Bio Aronia Fruchtproviant (40 g)

Mit Abo-Card:
1,65 €

Normalpreis: 1,75 €
Grundpreis: 4,38 €/100 g

In den Geschäftsstellen Ihrer Tageszeitung oder online unter www.lesershop-online.de

Öko-Kontrollstelle DE-ÖKO-006

Trendwende? 75 Prozent der Zulieferer wollen investieren

Strukturwandel und dann auch noch Corona-Krise. Das schien Mitte des Jahres noch zu viel für die Zuliefererindustrie in Thüringen. Ergebnisse einer aktuellen Umfrage geben nun aber Anlass zur Hoffnung.

Eisenach/Erfurt – Besteht doch noch Hoffnung für die Thüringer Automobil-Zuliefererindustrie? Noch im Sommer hatten die Konjunkturumfragen der Industrie- und Handelskammern und des Branchenverbands des Automotive Thüringen (at) ein düsteres Bild gezeichnet. Die Branche stand plötzlich nicht mehr nur vor der Herausforderung, den Wandel von der Verbrennungs- hin zur Elektromobilität zu schaffen. Der weltweite Stillstand der Automobilindustrie im Frühjahr wegen der Corona-Krise hatte ebenso tiefe Spuren hinterlassen. Die düstersten Prognosen gingen vom Verlust Tausender Arbeitsplätze aus.

Doch nun gibt es plötzlich Hoffnungszeichen. Rico Chmelik, Geschäftsführer des at, verkündete am Freitag: „Die Trendwende zur Elektromobilität hat begonnen. Mittelfristig gehen wir aber von weit überwiegend Fortbestand und sogar weiterem Wachstum an Thüringer Standorten der Zuliefererindustrie aus.“ Seinen Optimismus speist er aus der jüngsten Umfrage unter den Mitgliedern seines Verbandes. Das Netzwerk hat im Oktober 190 Zulieferer mit insgesamt 55 000 Beschäftigten zur aktuellen Situation und den zukünftigen Aussichten befragt.

Die Ergebnisse, die für die Zukunft so hoffnungsvoll stimmen: 70 Prozent der befragten Unternehmen fertigen bereits Teile oder Komponenten für Elektrofahrzeuge. Sie stecken also schon mittendrin im Strukturwandel, haben die Transformation zum Teil sogar geschafft.

53 Prozent der befragten Unternehmen gehen zudem davon aus, dass sie den Bestand ihres Unternehmens in der aktuellen Größe in Zukunft sichern können. 32 Prozent gehen sogar vom Wachstum ihres



Die Zukunft der Mobilität soll elektrisch sein. Für Thüringer Zulieferer eine Herausforderung.

Archivfoto: dpa

Unternehmens aus. Lediglich 15 Prozent befürchten eine weitere Reduzierung von Produktionskapazitäten, Mitarbeitern oder Umsatz.

Und noch ein weiterer Fakt deutet darauf hin, dass die Unternehmer an eine Zukunft ihrer Firmen in Thüringen glauben: 75 Prozent wollen an ihren Standorten im Freistaat investieren. Ein Viertel gab an, dies nicht vorzuhaben.

Doch noch ist das Tal der Tränen natürlich nicht durchschriften. Die internationale Automobilbranche habe 2020 massiven Gegenwind aus mehreren Richtungen zu spüren bekommen, so Chmelik. Eine sich deutlich abschwächende Konjunktur zu Beginn des Jahres gehe einher mit der Herausforderung des Strukturwandels sowie der Bewältigung der Folgen aus der Corona-Pandemie.

Wie nicht anders zu erwarten melden daher mehr als 80 Prozent der Unternehmen rückläufige Umsätze für das laufende Jahr und zirka 60 Prozent berichten, dass die Zahl ihrer Mitarbeiter gesunken sei. Als wesentliche Folgen dieser Entwicklung nennen die befragten Unternehmen vorrangig Ergebnisverluste bis hin zu

existenziellen Risiken, höhere Aufwendungen sowie fortbestehende Unsicherheiten für Unternehmer und Mitarbeiter.

Sorgen gibt es in der Zuliefererindustrie durchgängig in drei Punkten: Der Preisdruck auf die Zulieferer sei noch größer geworden. Eine vernünftige Planung sei kaum möglich, weil die Zahl der abgerufenen Teile stark schwankt. Zudem gebe es keine Abnahmegarantien. Außerdem beklagen die Zulieferer, dass die Vergabe von neuen Aufträgen ins Stocken gekommen sei.

Herausforderungen für die kommenden Monate sehen die Unternehmen bei der Personalgewinnung und in der Entwicklung neuer Produkte. Sie sind für 37 Prozent der Befragten sogar das wichtigste Thema. Als dritte Herausforderung nennen sie die Elektromobilität und die damit verbundene Umstellung der eigenen Produktion

„Diese Befragungsergebnisse zeichnen ein Bild mit einer gegenwärtig dramatischen Belastung von Unternehmen und Beschäftigten. Sie zeigen allerdings auch, dass – nach gegenwärtiger Beurteilung – mittelfristig weit überwiegend vom Fortbe-

stand, ja sogar weiterem Wachstum an Thüringer Standorten ausgegangen werden kann“, erklärte Chmelik.

Der Vorsitzende des at, Mathias Hasecke, ergänzte: „Die mit dem automobilen Strukturwandel verbundenen Beschäftigungschancen und -risiken betreffen allerdings nicht nur die Produktbereiche im Auto in unterschiedlicher Ausprägung, sondern auch einzelne Standorte und Teil-Regionen innerhalb Thüringens in unterschiedlichem Maße. Der Transformationsdialog Automobil darf deshalb nicht nur zentral stattfinden, sondern muss die gefährdeten Regionen besonders berücksichtigen und zu entsprechenden Initiativen führen.“

Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) sagte am Freitag in Erfurt, die Umfrage zeige,

dass die Branche die Herausforderungen annehmen. „Der globale Wandel in der Automobilbranche lässt sich nicht von Thüringen aus stoppen, aber die Unternehmen können und müssen sich aktiv darauf einstellen. Als Land unterstützen wir sie dabei mit einem breiten Spektrum an Fördermöglichkeiten“, so Tiefensee. *jol*

Corona-Gelder für Bus und Bahn fließen

In der Corona-Krise nutzten gerade im Frühjahr weniger Menschen als sonst Bus und Bahn.

Inzwischen fließen Hilfs gelder an Unternehmen und Kommunen, denen die ausgebliebenen Fahrgäste zu schaffen machen.

sich dadurch erklären, dass zunächst 80 Prozent der beantragten Schadenssumme ersetzt werde. Der restliche Betrag werde nach Vorlage der Abrechnung bis zum Herbst 2021 ausgezahlt.

Für Verkehrsunternehmen ist die Frist, innerhalb der sie Beihilfe-Anträge stellen können, bereits abgelaufen. Kommunen, die den ÖPNV verantworten, haben noch bis Ende des Monats die Chance.

Ausgedünnte Fahrpläne

Besonders im Frühjahr waren aufgrund des Teil-Lockdowns mit den Schulschließungen zur Eindämmung der Pandemie deutlich weniger Menschen mit Bus und Bahn unterwegs gewesen. Manche Anbieter hatten deshalb auch ihren Fahrplan ausgedünnt. „Es hat einen heftigen Einbruch gegeben“, sagte Heuing mit Blick auf diesen Einbruch bei den Fahrgastzahlen. Danach habe es zwar eine Erholung gegeben. „Aber das Fahrgastaufkommen liegt dennoch deutlich unter dem des Vorjahrs“, so Heuing.

VMT-Mitgliedsunternehmen seien nicht ganz so hart getroffen worden. Heuing begründete das etwa damit, dass es unter diesen einen hohen Anteil an Abokunden gebe. Zudem habe geholfen, dass im VMT Fahrkarten auch digital gekauft werden können. Deshalb seien die Unternehmen nicht zu 100 Prozent darauf angewiesen, dass Tickets etwa direkt bei Busfahrer gekauft werden müssen.

dpa



Sieht für das kommende Jahr noch viel Unsicherheit: VMT-Geschäftsführer Christoph Heuing. Archivfoto: imago

ANZEIGE

Gesundheit und Wohlbefinden

Wie schütze ich mich und wie stärke ich mein Immunsystem auf natürliche Weise?

Die jährliche Grippe - und jetzt insbesondere die Corona-Pandemie- zeigen wie wichtig ein gut funktionierendes Immunsystem für die Erhaltung unserer Gesundheit ist; denn nicht jeder Infizierte wird auch ernsthaft krank, ein hoher Prozentsatz der Virusträger merken die Infektion oft gar nicht, weil deren Immunsystem „locker“ damit fertig wird. Andererseits gibt es Risikofaktoren, die einen lebensbedrohenden Verlauf begünstigen können.

Was sind nun die Faktoren, die unser Immunsystem stärken oder schwächen? Ernährung, Lebensweise und die Psyche haben erheblichen Einfluss. Bei Corona scheint sogar die Blutgruppe eine Rolle zu spielen. Helfen Vitamine? Was bewirken Sport, Sonne, Yoga und Meditation? Wie wichtig ist Schlaf? Neben Ingwer, Gelbwurz und Süßholz, welche weiteren natürlichen Mittel stärken die Immunabwehr oder hemmen gar die Vermehrung von Bakterien und Viren in unserem Organismus?

In diesem Live-Online-Seminar gibt Dr. Schrott wirksame, in der Praxis bewährte, aber auch wissenschaftlich begründete Tipps zur Stärkung der Immunabwehr. Während und am Ende des Seminars erhalten die Teilnehmer ausreichend Zeit für Fragen und Diskussion.

Dauer: 2 Stunden
Kurstermin: Mi 25.11.2020, 19:00 - 21:00 Uhr
Kursgebühr: 19 €
Kursleiter: Dr. med. Ernst Schrott, Arzt für Naturheilverfahren.
 Leiter der Deutschen Ayurveda Akademie. Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Ayurveda

So einfach geht's:

1. Anmeldung über www.insüdthüringen.de/akademie (E-Mailadresse notwendig)
2. Kostenfreie App/Anwendung www.zoom.us auf das gewünschte Gerät herunterladen, Registrierung ist nicht notwendig!
3. Am Kurstag erhalten Sie einen Link, diesen bitte 5-10 Minuten vor dem Start öffnen
4. Der Veranstaltung beitreten

Alle weiteren Infos erhalten Sie per Mail am Kurstag.

Jetzt neu:
VIDEOKURS



Dr. med. Ernst Schrott

in Südthüringen.de

AKADEMIE

Anmeldung: www.insüdthüringen.de/akademie
 oder suhl@avg-service.de
 Infos 03681/792 415





Foto: Stefan Puchner/dpa

Krankenhauskittel statt Uniform

Von Miriam Schönbach

Görlitz/Bautzen – Ihr letzter Auslandseinsatz ist knapp zwei Monate her. Von Mai bis September hieß der Marschbefehl für Stephanie Krause, Kommandeurin des Sanitätsregiments in Weißensee in Sachsen-Anhalt: UN-Mission im westafrikanischen Mali. Ihre Einheit ist spezialisiert auf den Aufbau und Betrieb mobiler Krankenhäuser. „Diese notfallmedizinische Versorgung stellt Deutschland für sich und andere Partnerorganisationen“, sagt die 42-Jährige. Doch nun hat ihre Kompanie einen Hilferuf aus dem sächsischen Kreis Görlitz erreicht. Corona bringt die Krankenhäuser in der Region ans Limit.

Krause steht vor dem Städtischen Klinikum Görlitz, die gebürtige Leipzigerin will gleich weiter zu einem Lagebesuch ins nächste Krankenhaus nach Zittau. Insgesamt leisten derzeit knapp 90 Soldatinnen und Soldaten vom Sanitätsregiment Amtshilfe in fünf Krankenhäusern in Görlitz und Umgebung. Zu Beginn der vergangenen Woche kam der Prüfauftrag. „Jetzt sind wir mit Fachkrankenpflegern, Intensivpflegern, medizinischen Rettungssanitätern da“, sagt die Regimentskommandeurin. Seite an Seite arbeiten die Soldaten im Krankenhaus mit dem dortigen Personal.

Zu unterscheiden sind die Soldaten auf Station nicht mehr. Ihre gefleckte Tarngrün-Uniform haben sie gegen blaue Kittel getauscht. Zu ihnen gehören auch Stabsfeldwebel René Kühn und Stabsunteroffizierin Sophia Wasiliga. Er ist Gesundheits- und Krankenpfleger, sie ist Rettungssanitäterin. In Görlitz arbeiten sie derzeit in drei Schichten – ganz wie die Kol-

legen in Blau. „Der Stationsbetrieb ist neu, auch die zeitlichen Abläufe, die Patienten sind überwiegend älter“, sagt Wasiliga. Die Zusammenarbeit zwischen Zivil und Militär sei „sehr angenehm“. Eingesetzt werden die soldatischen Pflegekräfte in allen Bereichen – von der Covid-19-Station über die Intensivstation bis hin zur Notaufnahme. Zusätzlich unterstützen die Sanitätsoldaten den Verein „Helfende Hände“ zum Beispiel bei der Logistik. „Die Anzahl der Betten ist noch nicht unser Problem, die Intensität der Pflege von Covid-19-Patienten ist die Herausforderung“, sagt Thomas Lieberwirth, kaufmännischer Direktor des Städtischen Klinikums Görlitz. Durchschnittlich hat das Krankenhaus in den vergangenen Tagen 30 Corona-Infizierte behandelt. Sechs bis neun Patienten liegen auf der Intensivstation – viele davon beamtet.

Stabsfeldwebel Kühn ist seit 2001 bei der Bundeswehr, zahlreiche Auslandseinsätze liegen hinter ihm und zehn Jahre im Bundeswehrkrankenhaus in Berlin. „Das ist hier schon anders als unser tägliches Arbeitsfeld“, sagt er. Wie die anderen kümmert er sich darum, die Patienten zu waschen, ihnen Essen und Medikamente zu geben oder Blut zu entnehmen. Der

Dienst führt auch die Soldaten an Grenzen. Jedes Zimmer mit Covid-19-Infizierten darf zum Beispiel nur mit Schutzkleidung betreten werden, damit sich die Pfleger bei der Betreuung nicht selbst anstecken.

Der Landkreis Görlitz gehört bundesweit zu den Regionen mit den höchsten Infektionsraten – wie auch der Erzgebirgskreis und der Kreis Bautzen. Vor dem zusätzlich eingerichteten Gesundheitsamt-Standort in Bautzen wartet Thomas Leschke. Der Oberstleutnant koordiniert für den Kreis den Einsatz der Bundeswehr und ist für die Soldaten erster Ansprechpartner. Sein Telefon klingelt. „Die nächsten Soldaten für das Klinikum Bautzen kommen aus Franken“, gibt er weiter. Nur in Ausnahmesituationen, wie Elbe- oder Oder-Hochwasser oder nun bei der Corona-Pandemie, rückt die Bundeswehr im Inneren des Landes aus.

Im Landkreis Bautzen sind bislang mehr als 60 Soldaten vor Ort – als Kontaktermittler im Auftrag der Gesundheitsämter, als Abstrichteam – und als helfende Hände in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeeinrichtungen. Ihre Einsatzorte heißen statt Irak oder Sahel-Zone nun Bautzen, Kamenz, Bischheim, Wilthen oder Arnsdorf. Ein Teil der Bautzener Kontaktermittler

kam erst vor sieben Wochen aus Mali zurück. Das Team ist spezialisiert auf die Aufklärung per Drohne – und Aufklärer sind die Kontaktermittler jetzt auch.

Insgesamt kümmern sich im Kreis Bautzen 150 Personen inklusive der Bundeswehrangehörigen um die Nachverfolgung von Kontakten sowie die Überprüfung der Corona-Quarantänen. Die Sieben-Tage-Inzidenz – die Zahl der Neufallen pro 100.000 Einwohner binnen einer Woche – beträgt über 350. Aktuell sind mehr als 2100 Infizierte gemeldet – Tendenz steigend. „Wir sind dankbar über die Hilfe der Bundeswehr“, sagt Kreispräsidentin Sabine Rötschke.

Bundeswehr helfen aktuell rund 7700 Soldaten in der Corona-Pandemie, darunter 500 Sanitätssoldaten. „Knapp drei Viertel davon sind derzeit in 287 Gesundheitsämtern und als helfende Hände in Krankenhäusern“, sagt Oberstleutnant Eric Gusenburger, Sprecher der Bundeswehr Sachsen. So sei die Bundeswehr inzwischen in 287 von insgesamt 412 Landkreisen in Deutschland im Einsatz. Schwerpunkte seien Nordrhein-Westfalen mit etwa 1000, Bayern mit 800 und Sachsen mit etwa 500 Soldaten. Die Lage und Zahlen änderten sich allerdings fast täglich.

Die Amtshilfe im Raum Bautzen und Görlitz ist vorerst bis zum 9. Dezember geplant. Ob die Unterstützung dann weitergeht, ist abhängig von der Entwicklung der Infektionszahlen. Für die Soldaten Kühn und Wasiliga zählt an diesem Nachmittag der aktuelle Dienst auf der Covid-19-Station. Schnell klären sie, welche Patienten zu versorgen sind – dann geht es an die Arbeit. Es ist auch für sie eine neue Mission in einem bisher unbekannten Krisengebiet.

Babyboom in der Pandemie?

Corona und Lockdown haben die Lebensplanung vieler Menschen verändert. Einige haben Jobs verloren, andere das Studium aufgeschoben – und viele ihre Kinder-Pläne geändert. Vor allem in Entwicklungsländern gibt es viele ungeplante Schwangerschaften.

Von Gioia Forster, Christina Horsten und Carola Frentzen

Nairobi/New York/Jakarta – Im Lockdown schwanger sein? Während des Corona-Chaos ein Baby zur Welt bringen? Viele Paare überlegen sich genau, ob sie inmitten der Pandemie Familienzuwachs haben möchten. Doch diese Wahl ist ein Luxus, den viele Frauen nicht haben – vor allem in Entwicklungsländern wie Kenia und Indonesien. Dort kommen wegen des Corona-Lockdowns Mädchen und Frauen schwer an Verhütungsmittel, sind sexueller Gewalt ausgesetzt oder lassen sich aus finanziellem Druck früher auf Sex und Ehe ein. Viele Experten erwarten dort daher einen Babyboom der „Coronials“ oder „Pandennials“ – aber zum Großteil einen ungewollten.

Noch ist es zu früh, um die Babys, die während der Corona-Pandemie gezeugt wurden, zu zählen. In Industrieländern wird heftig diskutiert, ob die Pandemie zu einem Anstieg oder Rückgang an Geburten führen wird. Martin Bujard vom Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung glaubt, in Deutschland sei beides möglich. „Es gibt mehrere Faktoren, wie sich die Pandemie auf die Geburtenrate auswirken könnte.“ Gesundheitliche Sorgen und ökonomische Ängste könnten

ten demnach dazu führen, dass ein Kinderwunsch verschoben wird. Es sei aber auch denkbar, dass für viele in der Corona-Zeit der Wert der Familie steigt. „Ich halte es derzeit noch für offen, welcher dieser Mechanismen eine größere Auswirkung haben wird.“

Über einen möglichen Babyboom will die UN-Kinderhilfsorganisation Unicef in New York nicht spekulieren, hat aber schon mal eine Gesamtprognose erstellt. 140 Millionen Babys würden 2020 wohl insgesamt geboren werden, teilte Unicef mit, 113 Millionen davon nach der offiziellen Erklärung des Corona-Ausbruchs zur Pandemie im März.

In Entwicklungsländern sind sich viele Experten einig: Dort wird es einen Anstieg von Geburten geben. Denn die Corona-Lockdowns haben die Möglichkeiten von Frauen und Mädchen, sich gegen eine Schwangerschaft zu entscheiden, massiv beeinträchtigt.

Zum einen ist es viel schwieriger geworden, an Verhütungsmittel zu kommen: Ausgangssperren, geschlossene Läden, Corona-Quarantäne und unterbrochene Lieferketten haben den Zugang zu Kondomen und der Pille erschwert. In Indonesien etwa sei die Zahl der Menschen, die sich staatlich beraten ließen und kostenlose Verhütungsmittel benutzten, im April und Mai im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie um zehn Prozent gesunken, sagt Eni Gustina, stellvertretende Leiterin bei der Nationalen Agentur für Familienplanung. Es werde erwartet, dass es Anfang nächstes Jahres zwischen 375.000 und 500.000 mehr ungeplante Schwangerschaften geben werde als vor Corona. Ihre Behörde habe Hebammen Corona-Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt, damit sie wieder Verhütungsmittel in Kliniken verteilen könnten. Hasto Wardoyo, Leiter des Nationalen Koordinierungsaus-

schusses für Familienplanung in Indonesien, hat ähnliche Befürchtungen. „Dies betrifft die vielen Paare, die während der Pandemie die meiste Zeit zu Hause verbringen und Sex haben, ohne zu verhüten.“

Außerdem sind Kondome, die Pille und Abtreibungen teuer. Viele Menschen in Entwicklungsländern spüren die wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie mehr als die Pandemie selbst, etliche haben ihre Jobs verloren oder deutlich weniger Einkommen. „Sie können nicht zahlen“ und würden daher nicht kommen, sagt Sophie Hodder, die Leiterin von „Marie Stopes“ in Kenia. Die Organisation bietet Familienplanungsberatung, Gesundheitsversorgung nach Abtreibungen und Schwangerschaftsbetreuung an. In deren kostenpflichtigen Kliniken sei die Zahl der Kundinnen während der Corona-Pandemie um 30 Prozent gesunken. „Uns macht es große Sorgen, dass die Frauen nicht kommen.“

Die Corona-Pandemie hat auch die Organisationen und Kliniken, die Familienplanung anbieten, hart getroffen. Hodder erklärt, dass „Marie Stopes“ durch den Rückgang an Kunden weniger Einkommen gehabt habe. Zugleich seien die Kosten in die Höhe geschossen, vor allem wegen Ausgaben für Schutzausrüstung.

Hinter dem Babyboom steckt eine noch größere, düstere Entwicklung: Während der Corona-Krise ist sexuelle Gewalt und Ausbeutung von Mädchen und Frauen weltweit gestiegen. In Kenia würden auch in normalen Zeiten Frauen mit Männern schlafen, um an etwas Geld etwa für Binden zu kommen, sagt Nancy Okoth von der NGO Plan International.



Foto: Prostock-studio/Adobe Stock

Im Herzen des Rechts

Es gibt mehrere Wege, am Gericht eine Ausbildung zu machen: als Justizfachangestellte oder Justizsekretär sorgt man dafür, dass Verfahren ihren geregelten Gang gehen. Wo sind die Unterschiede?

Von Marina Uelsmann

Berlin/Stuttgart – Wer mit einem Gericht zu tun hat, steckt oft in Schwierigkeiten. Für Justizfachangestellte und -sekretäre gilt dies aber nicht: Sie organisieren und verwalteten die Akten und Briefe, damit bei Gerichtsverfahren immer alles mit rechten Dingen zugeht.

Franziska Mas Marques ist in ihrem zweiten Ausbildungsjahr als Justizsekretärin in Berlin und beschreibt ihren Ausbildungsplatz, die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft in Moabit, als „das Herz des guten Rechts“.

Dort wird Hand in Hand gearbeitet: Briefe von Anwältinnen, Verfügungen von Richtern, alles muss geordnet verfahren. Und dafür trägt die Auszubildende Sorge. Sie arbeitet den Richtern zu, schreibt Verhandlungsprotokolle und berechnet Fristen und Gerichtskosten.

Angestellte oder Beamte

Die Ausbildung zur Justizsekretärin ist jedoch nicht die einzige am Gericht. Es gibt auch den Beruf des Justizfachangestellten. Die Ausbildungsinhalte ähneln sich zwar, es gibt aber Unterschiede.

Zum Beispiel ist Franziska Mas Marques schon während ihrer Ausbildung Beamte auf Widerruf, während Justizfachangestellte im öffentlichen Dienst angestellt sind und nicht verbeamtet werden.

Interessierte müssen sich oft erst mal einen Überblick verschaffen,



Akten pflegen, verstehen und richtig vermitteln: Franziska Mas Marques muss sich als Justizsekretärsanwärterin auch sprachlich gut ausdrücken können.

Foto: Zacharie Scheurer/dpa-tmn

was überhaupt möglich ist. Nicht in jedem Bundesland werden immer beide Ausbildungen angeboten, mancherorts dauert die Ausbildung 2,5 Jahre, anderswo drei Jahre. Wer die Beamtenlaufbahn als Justizsekretär einschlägt, kann nach der Ausbildung zudem im ganzen Bundesland eingesetzt werden. Das sollten Interessierte bedenken.

Justizfachangestellte wie Justizsekretäre haben auch theoretischen Unterricht. Die Anwärter und Anwärterinnen lernen zum Beispiel, was hinter Begriffen wie „Strafsachen“ und „Zivilgerichtsbarkeit“ steht, und bekommen den Umgang mit den Computerprogrammen beigebracht, die sie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

Mit dem Abschluss werden Justizfachangestellte zwar im öffentlichen

Dienst angestellt, sie können aber von Notarinnen oder Anwälten „abgeworben“ werden und damit in die freie Wirtschaft wechseln. Sie sind damit weniger an die Gerichte gebunden als Justizsekretäre.

Aber selbst wenn man bei Gericht bleibt, geht es im Zivilprozess zu Verkehrsunfällen doch ganz anders zu als beim Oberlandesgericht, wo grundsätzliche Fragen verhandelt werden.

„Das Schöne ist, man ist gar nicht so festgelegt“, sagt Uta Wessel, Beauftragte der Berufsschullehrer für Justizfachangestellte an der Kaufmännischen Schule Stuttgart-Nord. Ob mit ein bisschen mehr Aufregung beim Strafgericht oder schön übersichtlich auf dem Grundbuchamt: Je nach Vorliebe können die Nachwuchskräfte wählen.

Franziska Mas Marques lernt als Justizsekretärsanwärterin alle sechs Wochen die Arbeit in einer neuen Abteilung kennen. Wie liest man Verfügungen und setzt sie um? Wie führt man in einer Gerichtssitzung Protokoll? Welche Fristen müssen in diesem Fall beachtet werden? Besonders gefällt ihr die Arbeit bei der Staatsanwaltschaft.

Jede Akte ist ein Schicksal

Am Gericht hat man es aber nicht nur mit Vorschriften und Regeln zu tun, es geht vor allem um komplexe menschliche Biografien. „Manchmal berühren einen die Fälle auch persönlich“, sagt Mas Marques. Denn jede noch so unscheinbare Akte erzählt eine Geschichte. „Dann nimmt man die Arbeit auch schon mal ge-

danklich mit nach Hause.“

Nach der Mittleren Reife hat Mas Marques zunächst als Assistentin der Geschäftsführung in einem Theater gearbeitet. Als sie eine Tochter bekam, hat sie nach einer sichereren und familienfreundlichen Stelle gesucht. „Ich habe schon immer sehr auf Gerechtigkeit gepocht“, erklärt sie, und so war der Tipp einer Bekannten, es als Justizsekretärin zu versuchen, genau das Richtige für sie. „Wenn man Kinder hat, muss man ja auch gut organisiert und strukturiert sein.“

Von Justizsekretärsanwärtern wird schon im mehrstufigen Auswahlverfahren einiges verlangt. Deshalb ist zum Beispiel die Besetzung der 150 Ausbildungsstellen in Berlin nicht ganz einfach, obwohl es jährlich 800 bis 1000 Bewerber gibt, sagt Nikolai Zacharias, richterlicher Dezentrale des Referats Aus- und Fortbildung beim Präsidenten des Berliner Kammergerichts.

Manche fallen schon bei der Bewerbung über die zentrale Plattform heraus, andere beim zweiten Test, der sowohl kognitiv-intellektuelle als auch soziale Fähigkeiten, gutes Deutsch und die Fähigkeit zum Multitasking erfasst.

„Am Deutschttest mit dem Lückendiktat scheitern leider viele“, erklärt Zacharias. Im Arbeitsalltag aber muss der Umgang mit juristischen Texten problemlos von der Hand gehen. Wenn die Justizfachangestellten oder -sekretäre im Auftrag von Richtern zum Beispiel Urteile erstellen und diese dann rechtskräftig werden, sind sie dafür verantwortlich, dass keine Fehler passieren.

Wer ratsuchenden Bürgern Auskunft geben soll, muss außerdem kompetent, freundlich und hilfsbereit sein. „Menschen, die mit einem Gericht zu tun haben, sind häufig verunsichert und überfordert von dem Prozedere“, betont Berufsschullehrerin Wessel. „Da punkten auch ältere Berufsanfänger in der Ausbildung zur Justizfachangestellten,

denn sie haben mehr Lebenserfahrung.“ In ihrem Unterricht sitzt neben der 17-jährigen Realstudienabsolventin auch mal eine 50-Jährige, die sich nach der Familienphase beruflich umorientiert hat.

Neben Datenschutz beim elektronischen Rechtsverkehr werden künftig auch interkulturelle Kompetenzen und eine serviceorientierte Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern zunehmend wichtig, wie Martin Elsner vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erklärt.

„Für mich hat sich im Laufe der Ausbildung viel sortiert“, sagt Franziska Mas Marques. Vorher habe sie Gerichtsurteile oft nicht nachvollziehen können, aber jetzt verstehe sie die Entscheidungen, auch weil sie die einzelnen Verfahrensschritte kennengelernt hat. Und damit diese Verfahrensschritte überhaupt gemacht werden können, kommt sie jeden Tag zur Arbeit. Oder wie es die Berufsschullehrerin Uta Wessel zusammenfasst: „Gesetze ohne Rechtspflege sind sinnlos.“

Info

Angehende Justizfachangestellte werden nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) nach dem Tarif im öffentlichen Dienst bezahlt. Sie erhalten seit dem Jahr 2020 eine monatliche Bruttogewöhnung von 1037 Euro im ersten Ausbildungsjahr, die bis zum dritten Jahr stufenweise auf 1141 Euro ansteigt.

Für die angehenden Justizsekretäre und Justizsekretäinnen fällt der Verdienst etwas höher aus. Der Grundbetrag für Justizsekretärinnen und -anwärterinnen zum Beispiel in Berlin beträgt zurzeit monatlich rund 1237 Euro brutto.

BA-Angaben zufolge beträgt der monatliche Anwärtergrundbetrag für Beamte im mittleren Dienst bei Landesbehörden je nach Bundesland zwischen 1209 und 1328 Euro brutto pro Monat.

ANZEIGE

Stellen-Angebote

Steuererklärung?
Ich kann das.
Dann passen Sie zur **VLH.**

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämienystem
- Flexible Arbeitsteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werde- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenshaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserem regionalen Ansprechpartner: Heinrich Greiner, 96523 Steinach

036762 32644, heinrich.greiner@vlh.de

www.vlh.de/karriere

Wir suchen **Pflegefachkraft** (m/w/d) **3.150 €** + Zulagen für unsere stationäre Pflegeeinrichtung mit 5 Wohngemeinschaften im östlichen Baden-Württemberg. Personalwohnung ist vorhanden.

E-Mail: info@seniorengeemeinschaft-sonnenhuegel.de

Internet: www.seniorengeemeinschaft-sonnenhuegel.de

Tageszeitung:
Die **Welt** weiß Bescheid.

pappert
TÄGLICH FRISCHE VIELFALT

Wir suchen ab sofort Aushilfsfahrer
(Pkw-Überführung) für ganz Deutschland auf 450,- €-Basis.
Kfz-Aufbereiter
in Vollzeit, flexibel, teamfähig.
Führerschein notwendig.

Automarkt Immelborn
0172 3576717

Für Bad Salzungen, Bad Liebenstein, Vacha, Dernbach und für das neu geplante Fachgeschäft in Barchfeld :

Verkäufer m/w/d

auf Vollzeit, Teilzeit und Minijob

Das bringst Du mit:

- Das Talent zum Verkaufen und die Lust an der Beratung.
- Die Freude im Umgang mit Menschen.
- Den Sinn für höchste Sauberkeit und Hygiene.
- Teamfähigkeit und gutes Benehmen.
- Persönlichkeit und eine positive Grundeinstellung.

Das ist unser Angebot:

- Sonntagszuschlag.
- Preisvorteile auf unsere Produkte.
- Viel Spaß bei der Arbeit in dynamischen Teams.
- Teilnahme an interessanten Schulungsmöglichkeiten.
- Mitarbeiterevents.

Online Bewerbung: www.papperts.de/stellenanzeigen

Info Telefon: 06658-960129 oder unter 0160-97333222

Wir suchen ab sofort
Aushilfsfahrer
(Pkw-Überführung) für ganz
Deutschland auf 450,- €-Basis.
Kfz-Aufbereiter
in Vollzeit, flexibel, teamfähig.
Führerschein notwendig.

Automarkt Immelborn
0172 3576717

DER WILLE VERSETZT BERGE. BESONDERS DER LETZTE.

Ein Vermächtnis zugunsten von
ÄRZTE OHNE GRENZEN kann für viele
Menschen einen ersten Schritt in ein
neues Leben bedeuten.

Sie möchten sich über das eigene
Leben hinaus engagieren wie
Alice und Ellen Kessler? Gerne
schicken wir Ihnen unsere Broschüre
„Ein Vermächtnis für das Leben“.

Wir beraten Sie gerne. Ihre Ansprech-
partnerin Verena Schäfer erreichen
Sie unter 030 - 700 130 148.
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.,
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
www.aerzte-ohne-grenzen.de

Immobilien-Gesuche

Gewerbeobjekt

Layher

Mehr möglich. Das Gerüst System.

Auslieferungslager gesucht

im Großraum Coburg/Sonneberg/Suhl

Sie verfügen über ca. 1.000 m² Außenfläche und ca. 300 m² überdachte Lagerfläche und haben evtl. bereits eine bestehende Lager- und Handelsstruktur sowie Büroeinheit, um für unsere Kunden Gerüstmaterial vorzuhalten, kommissionieren und ggf. auszuliefern.

Kontakt zur Bewerbung und weiteren Informationen:
Wilhelm Layher GmbH & Co KG | Postfach 40 | 74361 Gießlingen-Eibensbach
Herr Volker Kraft | Telefon: 0 71 35 70-5 01 | volker.kraft@layher.com
www.layher.com

Grundstück

! Bauplätze gesucht!

Wir suchen für unsere Kunden
im Raum

Bad Salzungen und Meiningen
dringend Bauplätze.
Provisionsfrei für Verkäufer und
Käufer, Tel. 01512/2 99 04 50 oder
markus.gerstner@bien-zenker.de

Immobilien-Angebote

Eigentumswohnung

3-Raum-Whg., 67 m² m. TG in
Suhl Stadtmitte (Stadtspark) v. Privat, Preis VS. 0 151/70040809

Wohn-/Geschäftshaus

Bad Salzungen/Tiefenort:

**attraktives,
eingerichtetes
Bürogebäude**
mit kleinem Lager
und Parkplätzen zu vermieten.
Gesamtfläche 486 qm,
Grundstück 1.545 qm.
Erstbezug nach Renovierung!

€ 2.750,- + MwSt + NK
Direkt vom Eigentümer.
Telefon 0171/7234020

Zeitung verankern

Botschaften im Gedächtnis. Quelle: ZMC

Kaufgesuche

Antiquitäten & Kunst

Kaufe **Militär**, Möbel, Porzellan,
Bilder, Bücher und Entrümpelung.
0 36878-61266 o. 0 170-2456295

Sonstiges

Suche Angeln, LP's, Stereoanlagen,
Bücher, Musikinstrumente & Gobelins
0 163-9117330

Verschiedenes

Biete/ Suche Mitbewohner/-in
in Zella-Mehlis zwecks teilt. Abwesenheit,
0 151-12827113

Die Wahrheit der Himmel für

Das tägliche Kreuzworträtsel

öffentl. Verkehrsmittel	Wald-Sumpfpflanze	bayer. Bodenseestadt	Geldbetrag	sportlicher Erfolg	deshalb, folglich	Ackergerät	Nichtfuchtmann	persönlicher Code (Abk.)	weibliches Huftier	römischer Sonnen-gott	Fluss in Südtirol	Bedrängnis
eine Adlige am Fürstenhof	Wintermond, Monatsname	persönliches Fürwort (4. Fall)		wegrinnen, herabströmen		Abk.: Local Area Network		Sportwette Fluss d. Bremen				
Abk.: Self-Extracting Archive				Be-hälter, Hülle			Ver-dickung			Abk.: Central Standard Time		Abk.: Süd-südost
Abk.: Arbeitskreis	Miss-fallensruf	Stadt in N-Amerika		Fluss in Tschechien am Südspitze (Kap...)		Anrufung Gottes		ein-stellige Zahl				
Kraft-fahrzeug (Kurzw.)				Kranken-transport-gerät				ohne Abzug	ugs.: nicht lässig	einen Schritt machen		
Spaß-macher an Burgen im Mittelalter								Lager-arbeiter	Fluss durch Florenz	mittel-amerik. Insel-staat		kurz für: Religions-unterricht
Umstands-wort	Schweizer Kanton		lange, schmale Verlie-fung					Reise-weg				
Zeich-nung im Holz	Abk.: Frei-körper-kultur	Koseno-me des Groß-vaters	Über-stürzung, Elie		Abk.: brutto für netto	Spionin	land-wirtschaftl. Betrieb	dt. Star-designer (Ludwig) 2019				
Blas-instrument				blass, bleich								
Körper-teil			orienti-nischer Tanz im 2/4-Takt					deutscher Städte-bund im MA				
Wert-papier	Farbkarten, Zierrisch	Abk.: glas-foserverstärkter Kunststoff	Bewe-gungs-form		dt. Schau-spielerin (Uschi)	gebun-dene Schreib-blätter	Abk.: Einfa-miliennhaus					
Rund-körper				eine Ballon			Buch der Bibel		Form von: sein			
Österreicher Rundfunk (Abk.)		geometr. Zeich-nung										
alt-peruan. Volk			Schwester von Vater oder Mutter					sl1820-2495				

– Tickets
– Bücher
– Leserreisen
www.lesershop-online.de

FreiesWort Südtüringer Zeitung Meininger Tageblatt

Kfz-Verkäufe

BMW

Schönes BMW Cabrio 325, E93, tief-schwarz-breit, EZ08/07, Autom., M-Ausst. Lenkr.Fahrwerk, Motor 3 Liter Benzin, 6 Zylinder, Garagenw. LED-Taigfahrtlicht, Xenon, Volleeder, elektr. Sitze, Memory Fahrer Preis: 11.990 €, ☎ 0152-33769208 in BaSa

Professioneller Telefonservice

Hausfrau saugt gern! 0162-524 95 52

Kfz-Kaufgesuche

sonstige PKW

Autohandel RHEIN

Wir kaufen Ihr Auto

Fahrzeuge aller Art (z. B. Pkw, Lkw, Traktor, Busse, Wohnmobil, Quad, ATV, Motorräder, Buggys). Samstag bis 21 Uhr. ☎ 0176-32110974

Wohnwagen u.a.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Bekanntschaf-ten männl.

Er sucht Sie

Liebe Christine aus Meiningen, melde Dich bitte, bist schlank, 1,70 groß, hatten uns vor ca. 5 Wochen in Meiningen getroffen, fährst Skoda, Dein Walter ☎ 0151-59486781

Bekanntschaf-ten weibl.

Sie sucht Ihn

Bin 70/168 schlank. Suche gu-ten Freund zum Wandern Reisen und für gemeinsame Frei-zeitgestaltung ☎ 6606983Z

Zeitungen haben eine hohe Nutzungs-frequenz.

53 % nehmen die Zeitung mehrfach in die Hand.

Quelle: ZMG



FIT FÜR DEN BERUF



WIR FÖRDERN ZUKUNFT

SUDOKU

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Dopplungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

	6		7	3		5	
2	3	9	5	1	7		
			8				
9	8				2	1	
		2			3		
7	1				4	5	
			3				
3	5	1	4	7	2	6	9
3	5	8	1	4	7	2	6
6	2	1	8	3	9	5	7
7	1	3	2	9	8	6	4
5	4	2	6	7	1	3	9
9	8	6	3	5	4	7	2
1	7	5	4	8	2	9	3
2	3	4	9	6	5	8	1
8	6	9	7	1	3	6	5

Empfehlungen

Geschenkideen zu Weihnachten

AWO Die Geschichte einer Legende

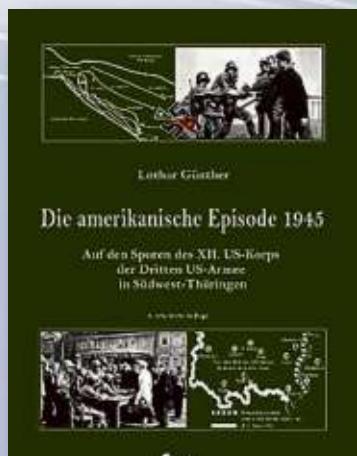
Das Buch ist in drei Hauptthemen untergliedert, die Historie zum Werk in Suhl mit ihren Serienmaschinen und Prototypen, der Motorsport mit den Säulen Straßenrennen, Geländesport und Motocross, sowie letztlich ein umfangreicher statistischer Teil über Technik und Sport. Eingebettet darin findet der Leser den bisher umfangreichsten Abriss über die geheimnisvolle AWO 700, ein weiteres Kapitel ist den Seitenwagen gespannen gewidmet. Unterlegt wird der Text mit ca. 600 interessanten Fotos aus den genannten speziellen Aufzählungen.



34,00 €

Die amerikanische Episode 1945

Durch die vorwiegende Inanspruchnahme amerikanischer Quellen war es dem Autor möglich, die Kampfhandlungen authentisch und detailliert nachzuverfolgen. Ergänzt werden die Schilderungen durch die Betrachtung der politischen und wirtschaftlichen Folgen der Zeit der amerikanischen Besatzung.



29,90 €

LESER-SHOP

Bestell-Hotline 03681 - 792413

Die besten Traktoren

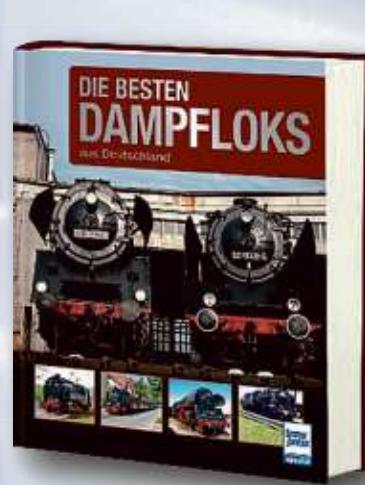
Nach den wichtigsten Herstellern geordnet, fahren hier die Old- und Youngtimer längst untergegangener Marken sowie die aktuellen Modelle vor. Von Agria, Bautz und Bungartz bis Zettelmeyer, von Eicher, Fahr und Lanz bis Porsche und Schlüter, von Hanomag, Hela und Kramer bis zu den Traktoren aus der ehemaligen DDR: Die bunte Vielfalt auf dem Acker versammelt sich in diesem wunderbar illustrierten Bildband zu einer Parade des deutschen Schlepperbaus. Nicht nur für wackere Landmänner und Traktorenhüsten ein Muss!



9,99 €

Die besten Dampfloks

Dieser Klassiker von Thomas Estler beschreibt sämtliche Dampflokomotiven, die von 1925 bis heute in den Diensten der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Reichsbahn der DDR und der Deutschen Bahn AG standen. Der Bogen reicht von der kleinen Schmalspurdampflok über die Kriegsdampfloks der Baureihe 52 bis zu den Neubaudampfloks von DB und DR in den 50er-Jahren. Der Leser erfährt nicht nur die wichtigsten technischen Daten, sondern auch weshalb und wozu eine bestimmte Baureihe entwickelt wurde, illustriert mit zahlreichen Bildern aus längst vergangenen Epochen.



9,99 €



Verlassene Orte in Thüringen

Dieser Bildband versprüht den süßen Duft des Verfalls. Einst Tempel der Arbeit oder Erholung, fristen die abgebildeten Objekte heute ein ramponiertes Dasein. Der Jenae Fotograf Markus Schmidt hat mit 200 beeindruckenden Bildern die verlassenen Orte Thüringens aufgespürt. Seine Fotografien atmen den Hauch der Vergangenheit und zeigen zugleich Wehmut und Bewunderung. Eine Augenweide für Fotofreunde nicht nur in Thüringen.

30,00 €

Diese und viele weitere Kalenderangebote sind in unseren Geschäftsstellen Suhl, Meiningen und Bad Salzungen oder online unter www.lesershop-online.de bestellbar, zzgl. 3,90 Euro Versandkosten.

Meininger Tageblatt

Südtüringer Zeitung

FreiesWort

Nur solange der Vorrat reicht!


MOBILES LEBEN
 Samstag, 21. November 2020

Vor 90 Jahren: Opel „Blitz“ wird offiziell getauft

Heute heißen sie Combo, Vivaro und Movano – doch über fast sechs Jahrzehnte galt für Lasten und Opel ein Name, der Symbol und Programm gleichermaßen war: Blitz.

Die Ursprünge des Nutzfahrzeugbaus bei Opel reichen bis ins Jahr 1899 zurück. Auf Basis des Patentmotorwagens „System Lutzmann“, dem ersten Automobil aus Rüsselsheim, entstehen bereits Liefer- und Gepäckwagen.

Für das Modelljahr 1931 legt Opel eine Generation von „Schnelllastwagen“ auf. Per Preisausschreiben wird ein Name gesucht. Oberstes Gebot: Nur fünf Buchstaben. Als Hauptgewinn winkt eine Limousine 4/20 PS. Am 24. November 1930 wird die Entscheidung bekanntgegeben: Aus rund 1,5 Millionen Einsendungen fällt die Wahl auf „Blitz“.



Zwei Grundmodelle mit einer Nutzlast von 1,5 bis zwei Tonnen, drei unterschiedliche Radstände sowie zwei Motoren erfüllen individuelle Kundenwünsche. Schon fünf Jahre nach dem Debüt baut Opel in Brandenburg/Havel eigens ein Werk für die Nutzfahrzeug-Produktion. 1937 verlässt rollt dort bereits der 25 000ste Blitz vom Band. Im selben Jahr erhält der Dreitonner den 3,6-Liter-Sechszylinder des Admiral und ist mit Tempo 90 schneller als mancher Pkw.

Nach Kriegsende werden die Anlagen in Brandenburg demontiert und als Reparationsleistungen in die Sowjetunion gebracht. Der erste Nachkriegs-Opel am 15. Juli 1946 ist ein Blitz aus Rüsselsheim. 1952 kommt frisches Design. Mit breitem Grill und geschwungenen Kotflügeln greift der neue Blitz die US-Formensprache der 1950er Jahre auf. Clou des 1955er Modells: Mit zwei Tonnen Nutzlast kann er mehr zuladen, als er wiegt.



Die Blitz-Generation für die 1960er-Jahre kommt mit einem neuen Sechszylinder sowie einem modernen Kabinen-Konzept mit kurzer, schräg abfallender Motorhaube. 1969 hält der erste Dieselmotor Einzug.

Am 10. Januar 1975 endet die Produktion in Deutschland – nach 417 211 Exemplaren. Die Bezeichnung indes ist im Kleintransporter Bedford Blitz weiterhin präsent. Erst mit dessen Produktionsende 1987 verabschiedet sich der Name nach über 57 Jahren aus dem aktiven Dienst. Doch in jedem Opel-Logo lebt der Blitz weiter. **wpl**

Für Last und Laune

Von Wolfgang Plank

Er ist Freund der Familie genauso wie treuer Begleiter von Handwerkern und Lieferanten. Nach mehr als drei Millionen Exemplaren sorgt der VW Caddy nun in fünfter Generation für viel Raum – aber jetzt auch für eine gute Zeit. Denn erstmals haben sie in Hannover nicht Vorhandenes umgebaut, sondern von Beginn an neu geplant. Und darum steht da kein Transporter, in dem man auch verreisen kann, sondern ein Pkw, der nicht bloß toll aussieht, sondern höchst komfortabel Last und Leute aufnimmt.

Zwar sind wegen der gewollt hohen Zuladung von bis zu 780 Kilo die Zeiten der hinteren Starrachse nicht vorbei, wohl aber die der Blattfedern. Der modulare Querbaukasten ermöglicht die komplette Technik aus dem Golf 8. Samt digitalem Cockpit, Online-Navigation, W-LAN-Hotspot und Assistenz bis zum betreuten Fahren (inklusive Trailer-Assist zum Rangieren mit Anhänger). Über der Mittelkonsole thront ein bis zu zehn Zoll großer Touchscreen und statt Schaltern warten Sensorfelder und Slider, über die man wie beim Smartphone streicht. Mit dem früheren Plastik-Ambiente eines umgedengelten Lastkarrens hat das nicht mal mehr im Ansatz zu tun.

Auch in der neuesten Version macht der Caddy einem die Wahl nicht leicht. Es gibt ihn normallang (4,50 Meter) oder als Maxi (4,85), als Fünf- oder Siebensitzer, mit Seitensicht oder verblecht, mit einer oder zwei Schiebetüren (die nicht mehr rumpeln, sondern gleiten), Heckklappe oder Doppel-Flügel, als Frontantrieb oder Allrad und je nach Motorisierung wahlweise zum Sechs-Gang-Schaltgetriebe auch mit Sieben-Gang-DSG.

Hinten ist der Caddy wie gewohnt ein Praktiker. Er macht Sitz und Platz. Allerdings sehr viel variabler als bislang. In zweiter Reihe kann man nicht bloß umklappen, sondern auch nach vorne kippen – oder mit zwei Handgriffen ausbauen. Sogar in der Kurz-Version gibt es die Option auf eine dritte Reihe: statt der früheren Bank zwei Einzelsitze, die ebenfalls geklappt, vor allem aber schnell entfernt werden können. So wächst der maximale Stauraum auf 2,55 Kubikmeter. Die Dachlast liegt weiter bei 100 Kilo, achtern dürfen – je nach Motor bis zu 1,5 Tonnen an den Haken.

Extrem deutlich werden die Vorteile der neuen Hinterachse bei der Cargo-Variante. Bei 1,23 Meter zwischen den Radkästen schluckt der Caddy in seinem gut drei Kubikmeter großen Laderaum nun sogar eine Europalette, die Maxi-Version (3,7 Kubikmeter) dank der um 14 auf 84 Zentimeter verbreiterten Schiebetüren sogar zwei

Der neue VW Caddy ist praktisch wie nie, verfügt über neueste Golf-Technik – und sieht auch noch gut aus



(mittig immer quer, hinten wahlweise längs oder quer). Sonderaufbauten wie etwa Rampen für Rollstühle sind weiterhin möglich.

Für Vortrieb sorgen zum Marktstart Ende November drei doppelt gereinigte Zwei-Liter-Dieselmotoren mit mageren 75, auskömmlichen 102 und spritzigen 122 PS sowie ein 1,6-Liter-Benziner mit ordentlichen 114 PS. Dank eines besseren cw-Werts verspricht VW um bis zu zwölf Prozent weniger Verbrauch. Dass damit ein schicker Dachspoiler sowie pfiffige Rückleuchten einhergehen, ist ein optischer Kollateralnutzen. 2022 will VW zudem eine Erdgas-Version mit 130 PS sowie einen Plug-In auf Basis des Golf eHybrid mit rund 50 Kilometern elektrischer Reichweite nachschieben.

Das Fahrwerk ist – auch dank der Schraubenfedern hinten – schön straff, für knapp 1,90 Meter Höhe bleibt der Laster-hafte Golf in Kurven angenehm aufrecht, auch bei Seitenwind hält sich die Abdrift in erfreulich engen Grenzen. Zum deutlich direkteren Fahrgefühl trägt neben den bis zu 18 Zoll großen Rädern auch eine neue Lenkung bei, die statt früher drei nur mehr 2,5 Umdrehungen von Anschlag zu Anschlag braucht.

Der neue Caddy Cargo 2.0 TDI mit 75 PS – eines der wichtigsten Modelle für Handwerker – startet zu einem Preis von 20 863 Euro (netto: 17 985 Euro), die Versionen mit Sitzreihen beginnen beim 102 PS starken „Kombi EcoProfi“ für 25 045 Euro. Wer's kommoder haben möchte und sogar mit elektrischen Zuziehhilfen oder dem 1,4 Quadratmeter großen Panorama-Dach liebäugelt, darf ruhig mit einer Drei vorne planen.

Das gilt auch für Fans des neuen Caddy „California“, der das bisherige Reisemobil „Beach“ ablöst. Der kleinste Vertreter des großen Namens verfügt auf Wunsch erstmals über eine ausziehbare Mini-Küche, mit deren Order auch die Zulassung als Wohnmobil verbunden ist. Besonders pfiffiges Detail: Weil sich das Klappbett nun über Metallhaken in der B-Säule abstützt und die zweite Sitzreihe als Auflage nicht mehr braucht, kann diese für zusätzlichen Stauraum ausgebaut werden.

Wem selbst das noch nicht reicht: Im kommenden Jahr folgen die California-Variante mit langem Radstand, das zweiachsgetriebene 4Motion-Modell sowie als Alltrack-Version für Globetrotter der Caddy PanAmericana. Das ist dann schon echte Konkurrenz zum hauseigenen T6.1. Auch an ein modulares Zelt-System haben sie bei VW gedacht. Für Urlaub in Corona-Zeiten vermutlich nicht die schlechteste Idee.

Ford Puma ST: Gut gebrüllt, Berglöwe

Von Wolfgang Plank

Da nimmt die alte Debatte wieder Fahrt auf: Ordern die Leute bloß mehr Hochbeiniges, weil kaum Alternativen im Angebot sind – oder sind kaum Alternativen im Angebot, weil die Leute bloß mehr Hochbeiniges ordern? So oder so: Jeder vierte Neuwagen rollt durch die Republik, als sei schon die Fahrt zum Supermarkt eine Expedition.

Vor allem die Kleinen gewinnen an Höhe. Und so brachte zu Jahresbeginn auch Ford am unteren Ende Gehobenes. Der 4,19 Meter kurze Puma soll Käufer locken, denen der Ecosport zu raubeinig ist und der Kuga schon zu sehr SUV. Für das neue Top-Modell ST (30 121 Euro) können sich nun sogar Sportfahrer erwärmen. Der flotte Berglöwe ist bereits das sechste Exemplar aus der Performance-Abteilung. Und deren Europa-Chef Stefan Münzinger sagt, es gebe „weltweit kein Kompakt-SUV mit besserem Handling“.

Schon beim Serien-Puma haben sich die Entwickler an den Rand gewagt. Zehn Zentimeter mehr Achsabstand zum Fiesta und sechs Zentimeter nach außen gewanderte Räder waren die Pflicht – als Kür folgt nun ein extrem steifes Fahrwerk. Gegenläufige Windungen leiten Kurvenkräfte in die Federn der

Hinterachse, spezielle Dämpfer gehen hart gegen Seitenneigung vor, schlucken kleinere Unebenheiten aber klaglos.

Bumms kommt aus dem auch im Fiesta ST verbauten 1,5-Liter-Dreizylinder mit 200 PS und nur einer kleinen Turbo-Mulde. Das Alu-Aggregat drückt die knapp 1,4 Tonnen in 6,7 Sekunden auf Tempo 100 und rauft bis 220. Fix runter ist auch kein Problem. Hinter den 19-Zöllern beißen dicke Zangen in 32-Zentimeter-Scheiben. Da darf's auch mal eine Verzögerung mehr sein.

Steuern lässt sich der Puma ST trotz des höheren Schwerpunkts wunderbar agil. Was an der direkteren Lenkung liegt, vor allem aber an speziellen Michelin-Reifen. Man muss schon mutwillig zu Werke gehen, um den Grip zu brechen – oder die stabilisierende Assistenz schrittweise beurlauben. Unbedingt investieren sollte man in das „Performance-Paket“ (1170 Euro). Die Launch-Control ist wie die optische Schaltanzeige tunlichst was für die Rennstrecke – unverzichtbar indes ist das mechanische Sperrdifferential. Da hat sich dann was mit nervösem Schlupf am inneren Rad.

Doch auch am unteren Ende der Skala kann der Puma ST überzeugen. Bei Teillast legt er einen Zylinder still – die vorletzte Stufe



des Downsizings. Und bei vier Modi von „Eco“ bis „Track“ hat man es am Ende selbst im Fuß, ob man sechs Liter in den Brennräumen zerstäubt oder das Doppelte.

So oder so sitzt man angenehm eingefasst von sportlichem Gestühl. Schon ab Werk späht der Puma voraus und haut im Notfall selbstständig seine Pranken in den Asphalt. Zudem äugt er auf Wunsch in Querverkehr und tote Winkel, parkt ein und warnt, bevor man sich zum Geisterfahrer macht.

Eine der pfiffigsten Ideen indes steckt im Laderaum, der bei voller Bestuhlung 456 Liter fasst und umgeklappt 1160. Die „Megabox“ unter dem variablen Ladeboden: ein Fach aus gummiertem Plastik, 75 mal 76 Zentimeter und 30 Zentimeter tief. Dank Stöpsel im Boden kann man das Teil wunderbar auswaschen. Man fragt sich, warum auf diese Tiefe des Raumes nicht schon jemand gekommen ist...

VORGESTELLT

Kalter Krieg und lose Bindung

Claus Tuchscherer gehörte zu den Besten in der DDR. 1976 setzte sich der Nordisch-Kombinierer nach Österreich ab, galt fortan als „Sportverräter“. Später bei der WM flog ihm plötzlich ein Ski weg. Warum? Eine TV-Dokumentation gibt vielleicht Antwort.

Von Thomas Pursche

Es gibt zahlreiche unvergessliche Momente im Sport, wo die Zuschauer den Atem angehalten haben. Auch diese TV-Szene sowie ein eindrückliches Foto gingen um die Welt: Ein Skispringer im knallroten Anzug spreizt seine Arme wie ein Adler, kämpft um die Balance in der Luft, im Hintergrund der blaue Himmel. Er trägt nur einen Ski, der andere schwebt zwischen seinen Beinen. Es sieht aus wie ein Zirkusstück.

Doch es war sehr ernst, was Claus Tuchscherer (Jahrgang 1955) auf der Schanze bei der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft 1978 im finnischen Lahti da passierte. Beim Absprung hatte sich eine Bindung gelöst. Knapp 60 Meter weit kam der Medaillenwärter, nach der Landung folgte zwangsläufig ein Sturz, ein Platz auf dem Treppchen war dahin. Der Sachse kam mit einer Wirbelsäulenverkrümmung und einigen blauen Flecken davon.

Noch ernster wird die Sache, wenn man die politischen Hintergründe bedenkt: Tuchscherer stammte aus der DDR, wo er beim Sportclub Dynamo Klingenthal trainierte, er war einer der besten Kombinierer der Welt. Bei den Olympischen Spielen in Innsbruck 1976, wo er Fünfter wurde, setzte sich der damals 21-Jährige ab. Fortan galt er im Osten als „Sportverräter“.

Massiv überwacht

Dass er in Lahti einen Ski verlor: Für Tuchscherer war das weder Zufall noch Missgeschick. Bis heute hält er es für möglich, dass damals jemand aus seiner alten Heimat die Bindung an seinem rechten Ski manipulierte. Es war die Zeit des Kalten Krieges, der sich vor mehr als vier Jahrzehnten zwischen Ost und West auch im Sport abspielte. Die Flucht eines Spitzensportlers war für die DDR-Oberen immer eine große Niederlage.

Bei Tuchscherer lief sie so: Monate vor Olympia verliebte er sich in einem Trainingslager auf dem Dachsteingletscher in die Österreicherin Anna. Mit dem Taxi, das sie organisierte, ging es im Februar 1976 heimlich vom DDR-Olympia-Quartier in Mösern nach Bischofshofen und von dort im Zug in die Steiermark, Annas Heimat. Danach wurde Tuchscherer massiv von der Stasi überwacht. Das geht aus vielen Akten hervor.

Auch von seinem damaligen Nationalteam-Kameraden, dem Olympiasieger Ulrich Wehling vom SC Traktor Oberwiesenthal, hatte Tuchscherer nach eigenen Angaben denunzierte Aussagen in seiner Stasi-Akte gefunden. Wehling, der von Ende 2016 bis Ende 2018 Geschäftsführer des Thüringer Skiverbandes war, bestreitet, dass es eine Stasi-Akte von ihm

gab.

Auch andere frühere Sportkameraden waren involviert. Stasi-Offiziere vermerkten, dass „durch Hinweise von Inoffiziellen Mitarbeitern gezielte Informationen über das Verhalten und Auftreten Tuchscherers bei Auslandseinsätzen erarbeitet werden konnten“.

Dass zu den Informanten auch der 1978er-Weltmeister Matthias Buse (Stasi-Deckname IM „Georg“) von Dynamo Klingenthal gehörte, erfuhr Tuchscherer nach Öffnung der Aktenarchive des DDR-Geheimdienstes.

„Es ist der absolute Wahnsinn, wie das damals abgelaufen ist“, sagt Tuchscherer, wenn er sich an die Vierschanzentournee 1976/77 erinnert. Die DDR-Funktionäre versuchten mit aller Macht, beim Weltkiverband (FIS) den Start des Neu-Österreicher zu verhindern. Das misslang, Tuchscherer setzte ein Zeichen, zu-

wäre ich im Stasi-Knast gelandet. Aber ich wollte meinen Eltern die Gründe für die Flucht darlegen und ihnen ihre Schwiegertochter vorstellen.“

Drei Wochen räumten die DDR-Behörden dem jungen Liebespaar ein, um sich für eine Zukunft im Arbeiter- und Bauernstaat zu entscheiden. Für Tuchscherer war das keine Option. „Die ständige Bevormundung und Gängelung als Spitzensportler konnte ich nicht mehr ertragen“, sagt er. Ein Eintritt in die allmächtige Staatspartei SED kam für ihn nicht infrage. Zudem hatte er noch die Worte des DDR-Mannschaftarztes Heinz Wuschech (gestorben im September 2020) im Ohr. Der hatte einst, so Tuchscherer, die blauen Dopingpillen Oral-Turinabol verteilt und gesagt, dass man einen Spitzensportler nur für maximal vier Jahre voll belasten könne.

allem Österreichs Erfolgstrainer Balduin Preim geholfen, sagt Tuchscherer. „Er ist mit uns sehr respektvoll und fair umgegangen, hat uns Eigenverantwortung übertragen und große Freiheiten gelassen, was für die Persönlichkeitsentwicklung wichtig war. Das konnte ich aus der DDR nicht.“ Und Preim (heute 80) sagt: „Der Claus war ein schneidiger Bursche, ein ziviler Ungehorsam und eine große Bereicherung für unser Team.“

Trotz der heftigen, nervenaufreibenden Störattacken konnte Tuchscherer bei seiner ersten Tournee 1976/77 den 18. Platz erringen. Im Abschlusspringen in Bischofshofen schaffte er es zum ersten Mal in die Top Ten. Seine früheren DDR-Kameraden ignorierten

Sportfoto des Jahres 1978. Seine Skier ließ Tuchscherer bei späteren Wettkämpfen nie mehr aus den Augen. In der Saison 1978/79 kam er bei der Tournee auf den siebten Platz.

1982 beendete er seine Karriere und arbeitete noch kurz als Trainer. Mit Anna gründete er eine Familie mit zwei Kindern. Mehr als drei Jahrzehnte arbeitete er bis zur Pensionierung 2019, als Angestellter in der Stadtverwaltung Innsbruck.

Auch heute lässt Tuchscherer die Rechtfertigung, man habe damals bei der Stasi mitmachen müssen, nicht gelten. „Man hätte Nein sagen können.“ Zumin-

Gestörter Flug im Westen: Bei der Nordischen Ski-WM am 18. Februar 1978 in Finnland verliert Claus Tuchscherer während des Sprunges einen Ski.
Foto: imago

mal er es schaute, sich innerhalb von zehn Minuten vom DDR-Kombinierer zum Spezialspringer für das Vierschanzentourneeteam Austria zu qualifizieren: „Ich wollte in Freiheit meinen Sport machen und zeigen, dass man auch ohne den politisch brutal instrumentalisierten DDR-Leistungssport samt Doping gut springen kann.“

Zu wider war ihm schon die in der Kinder- und Jugend-Sportschule in Klingenthal zum Pflichttermin ausgerufene Propagandasendung „Der Schwarze Kanal“ mit Karl-Eduard von Schnitzler („Sudel-Ede“).

Der langjährige DDR-Sportchef Manfred Ewald wollte Tuchscherer unter Zusicherung von Straffreiheit nach Rückkehr bewegen. Die SED bedrängte Tuchscherers Vater, er solle auf seinen Sohn per Telefon einwirken. „Mein Vater ist mehrfach nervlich zusammengebrochen“, sagt Tuchscherer heute. Das veranlasste ihn Wochen später zu einer riskanten Reise. Mit seiner Freundin kam er in die DDR zurück, „unter vorheriger Zusage für freies Geleit“. „Im schlimmsten Fall

Dann sei der Organismus so verbraucht, dass er für Höchstleistungen nicht mehr tauge. „Da wurde mir klar, dass ich für die Bonzen nur ein Stück Material war“, sagt Tuchscherer.

Sein Entschluss, die Heimat zu verlassen, stand. Dabei war er klug genug, zu behaupten, dass sein Motiv nur die Liebe war – nicht die politischen Umstände. „Als wir dem zuständigen SED-Funktionär mitteilten, dass wir nach Österreich zurückkehren wollten, knallte er zwei Flugtickets von Berlin-Schönefeld nach Wien auf den Tisch. Verbunden mit der Forderung: „Morgen sind Sie beide weg.“ Hilfreich war, dass Österreich unter Kanzler Bruno Kreisky zu den wenigen Ländern gehörte, die die DDR-Staatsbürgerschaft anerkannten.

Die Kombinierer Österreichs gehörten damals nicht zur Weltspitze. Deshalb wechselte Tuchscherer zu den

Spezialspringern. Dort qualifizierte er sich

für das Team mit

Karl Schnabl

und Toni Innauer.

Im Gegensatz

zu seiner Zeit

als Staatsamateur

in der DDR

ging Tuchscherer

während

der wettkampflosen

Zeit einer

Arbeit nach. In

der Anfangszeit

habe ihm vor

Tuchscherer und verweigerten ihm bei der Siegerehrung den Handschlag. Bei der WM 1978 in Finnland war Tuchscherer für seine ehemaligen DDR-Kollegen ein ernstzunehmender Konkurrent. Beim ersten Wettkampfsprung dann die Sache mit dem Ski. Bis heute sei es ihm völlig rätselhaft, wie das passieren konnte, sagt er. Oben auf dem Anlauftrum, da ist er sich ganz sicher, hatte er die Bindung noch kontrolliert. Hatte jemand, womöglich gar die Stasi, nachgeholfen und die Bindung manipuliert? Dafür spricht: Die Räume, in denen die Skier abgestellt waren, waren nicht abgeschlossen, der Zugang leicht und unkompliziert.

„Natürlich kann ich es nicht beweisen“, sagt Tuchscherer. „Aber vielleicht hatte die Stasi ja doch etwas damit zu tun. Nach allem, was man heute weiß, traue ich es ihr auf alle Fälle zu.“ Damit spielt er auf Lutz Eigendorf vom BFC Dynamo an. Der Ostberliner Fußballer, der in den Westen geflüchtet war, starb 1983 bei einem Autounfall. Einiges spricht dafür, dass ihn die Stasi ermordete.

Kein Pardon

Für den zweiten Sprung in Lahti reparierte Tuchscherer die Skibindung notdürftig und trat trotz Schmerzen zum zweiten Versuch an. Die Zuschauer applaudierten und feierten ihn. Ein Trost war das nicht. „Die Chance auf den größten Erfolg meiner Karriere war dahin. Für die DDR wäre das doch ein nationaler Trauertag gewesen, wenn ich für Österreich eine Medaille gewonnen hätte.“ Das Foto von seiner Stuntman-Einlage ging um die Welt, wurde in der Bundesrepublik das

dest hätten diese Leute ihre Städtigkeit nach dem Mauerfall nicht noch jahrelang verschwiegen sollen.“ Bis heute habe sich keiner der Stasi-Zuträger bei ihm entschuldigt, sagt er. Stattdessen werde er bis heute in Ostdeutschland öfters mit der Meinung konfrontiert, er habe „damals die DDR verraten“.

Immer wieder stelle er sich deshalb die Frage, weshalb „diese Menschen mehr als vierzig Jahre später noch immer den Denkmustern des Kalten Krieges verhaftet sind“.

Skispringen verfolgt Tuchscherer, der in Natters bei Innsbruck lebt, noch im Fernsehen. Ein Naturmensch ist er geblieben, geht oft in die Berge, fährt Rennrad und Mountainbike. Im Winter betreibt er gerne Langlauf und geht auf Skitouren. Er habe seine Flucht nie bereut, sagt Tuchscherer: „Die Freiheit im Westen konnten Medaillen und eine Sportkarriere in der DDR nicht aufwiegen.“

Kontakte auch zu einstigen Kameraden aus Südtirolen, wie zum Ex-Skispringer Bernd Eckstein, pflegt er bis heute. In seiner alten erzgebirgischen Heimat in Schönheide nahe Aue ist Tuchscherer oft, auch um seine 93-jährige Mutter zu besuchen. Dort ist er öfters mit seiner Oldie-Harley, Baujahr 1942 unterwegs.

Gefreut hat es ihn, dass Anfang 2019 der ORF-Redakteur Anton Oberndorfer auf ihn zukam, um eine Doku zu Tuchscherers Sportlerleben zu drehen. Oberndorfer sprach mit vielen Zeitzeugen, wie Wehling, Buse, Wuschech, Innauer und Preim, die mit bemerkenswerten Statements aufwarteten. Zudem gelang es ihm, spektakuläre Aufnahmen aus dem ORF-Archiv auszugsrufen.

TV-Tipp

Flucht und Verrat – Die Stasi-Akte Tuchscherer. Sonntag, 22. November, 16.53 Uhr, im Ersten (ARD). Die ARD-Sportschau zeigt die preisgekrönte 65-minütige ORF-Dokumentation über den Österreicher aus Sachsen.

In den Westen gegangen: Von Aschenbach bis Sparwasser

Claus Tuchscherer war nicht der erste DDR-Spitzen-sportler, der unerlaubt in den Westen ging und dort seine Karriere fortsetzte. Daheim in der DDR wurden diese Sportler oft als Verräter gesehen, die Stasi widmete ihnen viel Mühe. Schließlich hatte die SED viel Geld und Aufwand in den Leistungssport gesteckt, um an dieser Front Punkte im weltweiten Kampf der Systeme zu machen.

Hans-Georg Aschenbach (geboren 1951) aus Brotterode war 1974 Weltmeister und 1976 Olympiasieger im Skispringen, später Mannschaftsarzt. Er blieb 1988 bei einem Mattenspringen in Hinterzarten in der Bundesrepublik. Besonders wütend machte viele in der DDR damals, dass er später über das Zwangsdoping auspackte. Heute ist Aschenbach Arzt in Freiburg.

Jürgen Sparwasser (geboren 1948) vom 1. FC Magdeburg, legendärer Torschütze des 1:0 beim WM-Spiel DDR-BRD von 1974, setzte sich 1988 bei einem Alte-

Herren-Spiel in Saarbrücken ab. Zuletzt arbeitete er als Spielerberater.

Lutz Eigendorf (1956–1983) vom Berliner FC Dynamo war DDR-Nationalspieler. Er blieb 1979 in Kaiserslautern, kam später bei einem Autounfall ums Leben.

Falko Götz (geboren 1962), BFC Dynamo, ging 1983 über Jugoslawien, erfolgreicher Bundesligaspieler.

Jürgen May (geb. 1942), Läufer aus Nordhausen, DDR-Sportler des Jahres 1965, ließ sich 1967 nach West-Berlin schleusen, wurde Sportamtsleiter in Hessen.

Wolfgang Thüne (geboren 1949), Turner aus Heiligenstadt, ging mit Unterstützung durch den BRD-Kollegen Eberhard Gienger 1975 in die Bundesrepublik, wurde bundesdeutscher Meister und Trainer in Leverkusen.

Jörg Berger (1944–2010), Leipziger Fußballer, designierter DDR-Nationaltrainer, ging 1979 über Jugoslawien, überlebte später mehrere Anschläge, trainierte etliche Bundesligaclubs.